

Modulbeschreibungen

**für den Studiengang
Automobil- und Mobilitätsmanagement
Bachelor of Science**

**Berufsakademie Sachsen
Staatliche Studienakademie Glauchau**

**4AM-A.02
(Version 4.0)**

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis.....	3
Mathematik	5
Wirtschaftswissenschaftliche Grundlagen.....	8
Externes Rechnungswesen.....	12
Internes Rechnungswesen.....	15
Unternehmensführung, Personalmanagement und Controlling.....	19
Wirtschaftsrecht.....	24
Innovative Mobilitätskonzepte und Geschäftsmodelle	28
Grundlagen der Wirtschaftsinformatik	32
Konstruktionslehre und CAD	35
Datenmanagement.....	38
Grundlagen der Informations- und Kommunikationssysteme	41
Fahrphysikalische Grundlagen, Fahrzeugkonzepte und -strukturen	44
Organisation und IT Management.....	47
Fahrzeugkomponenten.....	50
Fahrzeugelektrik und -elektronik	53
Informationstechnologie im Service	56
Grundlagen für wissenschaftliches Arbeiten	59
Projektmanagement	62
Marktcharakteristik und Käuferverhalten.....	65
Autohausmanagement	69
Wirtschaftsenglisch.....	73
Soft Skills	76
Mobilitätsmanagement	79
Qualitätsmanagement	82
Fachenglisch	86
Mobilität der Zukunft - Marktforschung und angewandte Statistik	90
Digitale Transformation und Mobilität.....	94
Arbeitsvorbereitung und Betriebsorganisation	99
Praxis - Aufgaben und Prozessen des Unternehmens, Verkauf und Service.....	102
Praxis - Verkauf, Disposition, Lager, IT-Abteilung und Kundendienst	106
Praxis - Mobilitätskonzepte, Qualitätsmanagement, Personalwesen und Verwaltung	110
Bachelorarbeit	114

Abkürzungsverzeichnis

Modulcode	4	A	M	-	F	A	H	K	O	-	4	5
Standortcode	4											
Bezeichnung Studiengang (alphabetisch)		A	M									
Abkürzung der Modulbezeichnung				-	F	A	H	K	O			
Beginn in Semester										-	4	
Ende in Semester (Ausnahme „0“ für einsemestrig)												5

Abbildung 1 Modulcodezusammensetzung

Standortcode

- 1 Studienort Bautzen
- 2 Studienort Breitenbrunn
- 3 Studienort Dresden
- 4 Studienort Glauchau
- 5 Studienort Leipzig
- 6 Studienort Riesa
- 7 Studienort Plauen

Studiengangbezeichnung

- A**utomobil- und **M**obilitätsmanagement
Industrielle **P**roduktion
Technische **I**nformatik

Modulcode	Modulbezeichnung
Pflichtmodule im Grundlagenbereich „Wirtschaftswissenschaft“	
4AM-MATHE-10	Mathematik
4AM-ABWL-12	Wirtschaftswissenschaftliche Grundlagen
4AM-EXREC-23	Externes Rechnungswesen
4AM-INREC-40	Internes Rechnungswesen
4AM-UPO-56	Unternehmensführung, Personalmanagement und Controlling
4AM-RECHT-50	Wirtschaftsrecht
4AM-INMOB-56	Innovative Mobilitätskonzepte und Geschäftsmodelle
Pflichtmodule im Grundlagenbereich „Ingenieurwissenschaft“	
4AM-ITGRD-10	Grundlagen der Wirtschaftsinformatik
4AM-KONS-12	Konstruktionslehre und CAD
4AM-DATBA-20	Datenmanagement
4AM-INKOM-30	Grundlagen für Informations- und Kommunikationssysteme
4AM-FHZKO-30	Fahrphysikalische Grundlagen, Fahrzeugkonzepte und -strukturen
4AM-ITMAN-40	Organisation und IT Management
4AM-FAHKO-45	Fahrzeugkomponenten
4AM-ELO-45	Fahrzeugelektrik und -elektronik
4AM-INFO-60	Informationstechnologie im Service
Pflichtmodule im Integrationsbereich (Management, Softskill und Fremdsprache)	
4AM-WISAR-10	Grundlagen für wissenschaftliches Arbeiten
4AM-PROMA-12	Projektmanagement
4AM-MARKT-23	Marktcharakteristik und Käuferverhalten
4AM-AHMAN-30	Autohausmanagement
4AM-ENGL-34	Wirtschaftsenglisch
4AM-SOFTS-45	Soft Skills
4AM-MOMA-56	Mobilitätsmanagement
4AM-QUALI-60	Qualitätsmanagement
Wahlpflichtmodule	
4AM-DISEN-56	Fachenglisch
4AM-DISMF-56	Mobilität der Zukunft - Marktforschung und angewandte Statistik
4AM-DISTM-56	Digitale Transformation und Mobilität
4AM-DISAB-56	Arbeitsvorbereitung und Betriebsorganisation

Praxismodule	
4AM-PRAX1-12	Praxis - Aufgaben und Prozessen des Unternehmens, Verkauf und Service
4AM-PRAX2-34	Praxis - Verkauf, Disposition, Lager, IT-Abteilung und Kundendienst
4AM-PRAX3-50	Praxis - Mobilitätskonzepte, Qualitätsmanagement, Personalwesen u. Verwaltung
Bachelorarbeit	
4AM-THESI-60	Bachelorarbeit

Mathematik

Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über die grundlegenden mathematischen Kenntnisse der Linearen Algebra, der Linearen Optimierung und der Differentialrechnung als Grundlage zur Optimierung, um volks- und betriebswirtschaftliche Problemstellungen quantitativer Art mathematisch formulieren, bearbeiten und lösen zu können. Darüber hinaus erwerben die Studierenden grundlegende Kenntnisse und Fertigkeiten auf dem Gebiet der Finanzmathematik.

Modulcode

4AM-MATHE-10

Modultyp

Pflichtmodul zum Studiengang

Belegung gemäß Regelstudienplan

Semester 1

Dauer

1 Semester

ECTS-Credits

5

Angebotsfrequenz

jährlich

Lehrsprache

deutsch

Zugangsvoraussetzungen

keine

Verwendbarkeit des Moduls

- das Modul bildet die Basis für 4AM-EXREC-23; 4AM-INREC-40
- studiengangspezifisch

Lerninhalte

Wirtschaftsmathematik

- Lineare Restriktionssysteme
 - ✓ Matrizenrechnung mit ökonomischen Anwendungen
 - ✓ Lineare Gleichungen und Ungleichungen
 - ✓ Lineare Gleichungssysteme mit ökonomischen Anwendungen
 - ✓ Lösungsverfahren/Gaußscher Algorithmus
- Lineare Optimierung
 - ✓ Aufstellen des mathematischen Modells
 - ✓ Graphische Lösung
 - ✓ Simplexverfahren
 - ✓ Transportproblem als Sonderfall der Linearen Optimierung
 - ✓ Lösungen mit dem PC (Solver)
 - ✓ Praktische studiengangspezifische Anwendungen der Linearen Optimierung
- Differentialrechnung
 - ✓ Funktionen mit einer unabhängigen Veränderlichen
 - ✓ Funktionen mit mehreren unabhängigen Veränderlichen
 - ✓ Partielle Ableitungen
 - ✓ Ökonomische Anwendungen von Extremwertproblemen

Finanzmathematik

- Mathematische Grundlagen (arithmetische und geometrische Folgen und Reihen)
- Einfache Zinsrechnung
- Kontokorrentrechnung / Saldenmethode
- Zinseszinsrechnung und gemischte Verzinsung
- Äquivalenzprinzip der Finanzmathematik
- Unterjährige Verzinsung/Effektivzins
- Rentenrechnung (vor- und nachschüssige Rente, Sparkassenformeln, Rentenrechnung mit unterjähriger Ratenzahlung bei jährlicher und monatlicher Verzinsung)
- Tilgungsrechnung (Ratentilgung, Annuitätentilgung)
- Dynamische Investitionsrechnung

Lernergebnisse

Kenntnisse

Die Studierenden kennen und verstehen

- ✓ die Mathematik als Hilfsmittel bei Planungs- und Entscheidungsproblemen der wirtschaftlichen Praxis.
- ✓ wichtige finanzmathematische Methoden und Algorithmen, die für die Wirtschaftswissenschaften relevant sind.
- ✓ die numerischen Methoden der Matrizenrechnung zur Lösung von linearen Gleichungssystemen.

Fertigkeiten

Die Studierenden sind in der Lage,

- ✓ Trendanalysen durchzuführen, um wirtschaftliche Risiken abschätzen zu können.
- ✓ die Aussagefähigkeit relevanter statistischer Daten abzuschätzen.
- ✓ Prozesse zur Gewinnmaximierung und Verlustminimierung zu optimieren.

Kompetenzen

Fachliche Kompetenzen

Die Studierenden können

- ✓ sich unterschiedliche praktische Problemstellungen selbstständig aneignen, mathematische und statistische Methoden auswählen und gezielt anwenden sowie das ermittelte Ergebnis in seiner betriebswirtschaftlichen Relevanz interpretieren.
- ✓ unter Beachtung aller Randbedingungen mathematisch korrekt arbeiten.

Soziale Kompetenzen

Die Studierenden können

- ✓ auf der Grundlage der vermittelten Methodenkompetenz sich selbstständig mathematische Fertigkeiten aneignen und fachübergreifend anwenden.
- ✓ Problemstellungen als ein komplexes und ganzheitliches System, welches durch viele betriebswirtschaftliche Faktoren beeinflusst werden kann, verstehen.
- ✓ die Lösungsmethodik und das Ergebnis ihrer Arbeit interpretieren, kritisch einschätzen und mit Fachleuten diskutieren.

Lehr- und Lernformen / Workload

Präsenzveranstaltungen	Workload
Vorlesung	30
Übung	30
Eigenverantwortliches Lernen	Workload
Selbststudium	90
Workload Gesamt	150

Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer [min.]	Umfang [Seiten]	Prüfungszeitraum	Gewicht. der PL für Modulnote	Gewicht. der Modulnote für Gesamtnote
Klausur	120		1. Theoriesemester	100 %	5

Modulverantwortlicher

Prof. Dr. rer. pol. Roy Fritzsche

E-Mail: roy.fritzsche@ba-sachsen.de

Lehrende

Der Leiter des Studienganges ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung des Moduls verantwortlich. Er legt die Lehrenden des jeweiligen Moduls und Matrikel fest (vgl. §19 SächsBAG).

Literatur

Empfohlen wird die Verwendung der jeweils aktuellen Medienausgabe. Die prüfungsrelevanten Kapitel bzw. Auszüge der unten genannten Literatur werden durch die Dozenten präzisiert.

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

- Bleymüller, J.: Statistik für Wirtschaftswissenschaftler, München
- Papula, L.: Mathematik für Ingenieure und Naturwissenschaftler, Bd. 1 und 2, Vieweg Verlag
- Papula, L.: Mathematische Formelsammlung für Ingenieure und Naturwissenschaftler, Vieweg Verlag
- Schwarze, J.: Mathematik für Wirtschaftswissenschaftler, Band 1: Grundlagen. NWB Verlag
- Tietze, J.: Einführung in die angewandte Wirtschaftsmathematik

Vertiefende Literatur

- Bronstein, I.-N.; Musiol, G.; Muehlig, H.; Semendjajew, K. A.: Taschenbuch der Mathematik, Verlag Deutsch Harri GmbH
- Hanke-Bourgeois, M.: Grundlagen der Numerischen Mathematik und des Wissenschaftlichen Rechnens, Verlag Teubner B.G. GmbH
- Luderer, B.; Würker, U.: Einstieg in die Wirtschaftsmathematik, Verlag Teubner B.G. GmbH

Wirtschaftswissenschaftliche Grundlagen

Das Studienziel besteht nach Abschluss des Moduls darin, daß die Studierenden die betriebswirtschaftlichen und volkswirtschaftlichen Grundlagen sowie deren Zusammenhänge vermittelt werden. Die Studierenden beherrschen die elementaren mikroökonomischen Zusammenhänge zwischen Nachfrage, Angebot, Nutzen, Kosten, Preisen, Erlösen und Gewinnen. Im Mittelpunkt steht dabei die Preisbildung in Abhängigkeit von der Nachfrage und dem Angebot.

Ausgehend davon werden die Studierenden im betriebswirtschaftlichen Teil vor allem mit den Zielen von mobilitätsorientierten Unternehmen und den Inhalten ihrer konstitutiven Entscheidungsprozesse vertraut gemacht.

Modulcode

4AM-ABWL-12

Modultyp

Pflichtmodul zum Studiengang

Belegung gemäß Regelstudienplan

Semester 1

Dauer

2 Semester

ECTS-Credits

7

Angebotsfrequenz

jährlich

Lehrsprache

deutsch

Zugangsvoraussetzungen

keine

Verwendbarkeit des Moduls

- das Modul bildet die Basis für 4AM-EXREC-23; 4AM-INREC-40
- studiengangspezifisch

Lerninhalte

Allgemeine Betriebswirtschaftslehre

- Überblick über die Entwicklung und Einordnung der Betriebswirtschaftslehre als Wissenschaft
- Gegenstand der Betriebswirtschaftslehre – Ansätze, Systematisierungsvarianten, Betriebs- und Unternehmenstypologie
- betrieblicher Umsatzprozess und das System der betrieblichen Produktionsfaktoren
- der dispositive Faktor und seine Aufgaben
- Zielsystem der Unternehmung und Unternehmenskultur
- Betriebliches Kennzahlensystem (Wirtschaftlichkeit, Liquidität, Rentabilität, Produktivität)
- konstitutive Entscheidungen für ein Unternehmen (Rechtsformenwahl, Standort- bzw. Geschäftsfelderwahl und deren Profilierung)
- Betriebslebenszyklus und Innovationsprozesse in Verbindung mit Produktlebenszyklus und Markt
- Konzentration und Kooperation von Unternehmen (Formen, rechtlicher Rahmen, Einfluss der Globalisierung)

Fallstudie: Analyse der Prozesse der Zahlungsabwicklung im Servicegeschäft des Ausbildungsunternehmens und deren Einflüsse auf die Finanzplanung. (EvL in der Praxis)

Grundlagen der Volkswirtschaftslehre

- Einführung in die Volkswirtschaftslehre
 - ✓ Erkenntnisobjekt der Volkswirtschaftslehre
 - ✓ Nationalökonomische Schulen
 - ✓ Ökonomische Entscheidungsfindung (Spieltheorie, Zielsetzungen)
 - ✓ Geldfunktionen
- Mikroökonomik (Haushaltstheorie)
 - ✓ Bestimmungsfaktoren der Nachfrage
 - ✓ Nutzenmaximierung

- ✓ Nachfragefunktionen
- ✓ Preiselastizität der Nachfrage
- ✓ Amoroso-Robinson-Relation
- ✓ Kreuzpreiselastizitäten

- Mikroökonomik (Unternehmenstheorie)
 - ✓ Bestimmungsfaktoren des Angebots
 - ✓ Produktion und Faktoreinsatz
 - ✓ Kostenbegriffe und Kostenfunktionen
 - ✓ Ertragsgesetz
 - ✓ Minimalkostenkombinationen
 - ✓ Gewinnfunktion und Gewinnmaximierungsbedingungen
 - ✓ Kurz- und langfristige Preisuntergrenzen

- Makroökonomik
 - ✓ Wirtschaftskreislauf und Sozialprodukt
 - ✓ Bestimmungsgründe des Volkseinkommens und der Beschäftigung
 - ✓ Wirkungsweise der Geld- und Fiskalpolitik
 - ✓ Der öffentliche Haushalt

Lernergebnisse

Kenntnisse

Die Studierenden kennen und verstehen

- ✓ die wichtigsten Theorien, Prinzipien und ausgewählten Methoden der Betriebswirtschafts- und der Volkswirtschaftslehre.
- ✓ das Zusammenspiel von Angebot und Nachfrage sowie die Herausbildung der Preise.
- ✓ die Zusammenhänge zwischen Nachfrage und Nutzen, zwischen Nachfrage und Preis sowie zwischen Dienstleistung, Angebot, Faktoreinsätzen, Kosten und Gewinn.
- ✓ die Zusammenhänge zwischen Leistungs- und Wertschöpfungsprozess sowie die Verflechtung zwischen güter- und finanzwirtschaftlichen Prozessen im Unternehmen.
- ✓ die Zusammenhänge zwischen Markt, Produkt- und Betriebslebenszyklus in den Grundzügen.
- ✓ die verschiedenen Rechtsformen als Voraussetzung für die Rechtsformwahl eines Unternehmens.
- ✓ den Mechanismus der Preisbildung auf Märkten in seinen Grundzügen.
- ✓ den Wirtschaftskreislauf und den daraus resultierenden Aufbau der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung, ihre wichtigsten Kennzahlen und deren Interpretation.

Fertigkeiten

Die Studierenden sind in der Lage,

- ✓ die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre in das Wissenschaftssystem einzuordnen.
- ✓ den Gegenstand der Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre zu charakterisieren und aus verschiedenen Systematisierungsaspekten heraus darzustellen.
- ✓ geeignete Instrumente und Verfahren zur analytischen Erschließung betriebswirtschaftlicher Fragestellungen einzusetzen.
- ✓ das Erkenntnisobjekt der Volkswirtschaftslehre zu erörtern und die Grundkonzepte konkurrierender nationalökonomischer Schulen vergleichend darzustellen.
- ✓ Nachfrage-, Erlös- und Gewinnfunktionen zu ermitteln, zu bearbeiten und für unternehmerische Entscheidungen zu nutzen.
- ✓ Kosten-, Produktions- und Angebotsfunktionen zu ermitteln, zu bearbeiten und für unternehmerische Entscheidungen zu nutzen.
- ✓ sich mit kontroversen makroökonomischen Grundpositionen auseinanderzusetzen. Ihre praktischen Fertigkeiten bestehen darin, wirtschaftspolitische Handlungsspielräume im gesamtwirtschaftlichen Kontext einzuschätzen.
- ✓ die gewonnenen Kenntnisse zur Preisbildung auf Märkten zu reflektieren.

Kompetenzen

Fachliche Kompetenzen

Die Studierenden können

- ✓ das Verhalten von Haushalten und Unternehmen auf den Güter- und Faktormärkten sowie Interaktionen zwischen ihnen beurteilen und wirtschaftspolitische Schlüsse daraus ziehen.
- ✓ relevante Informationen zur Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre selbstständig erfassen, interpretieren und bewerten.
- ✓ aktuelle Probleme der Volkswirtschaftslehre und ihre Konsequenzen für den betrieblichen Alltag erkennen und erörtern.
- ✓ die mikroökonomischen Kenntnisse zur Preisbildung auf Märkten im betrieblichen Kontext beurteilen und anwenden.
- ✓ ihr makroökonomisches Wissen zu einer gesamtwirtschaftlichen Betrachtungsweise zusammenführen.

Soziale Kompetenzen

Die Studierenden können

- ✓ die Lösungsmethodik und das Ergebnis ihrer Arbeit interpretieren, kritisch einschätzen und mit Fachleuten diskutieren.
- ✓ erkennen, daß betriebliche Entscheidungen stets auch vor dem Hintergrund volkswirtschaftlicher Rahmenbedingungen zu sehen und zu interpretieren sind. Die gesellschafts- und wirtschaftspolitische Diskussionsfähigkeit der Studierenden wird dadurch entwickelt.

Lehr- und Lernformen / Workload

Präsenzveranstaltungen	Workload
Vorlesung	90
Seminar	20
Übung	50
Eigenverantwortliches Lernen	Workload
Selbststudium	50
Workload Gesamt	210

Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer [min.]	Umfang [Seiten]	Prüfungszeitraum	Gewicht. der PL für Modulnote	Gewicht. der Modulnote für Gesamtnote
Klausur	180		2. Theoriesemester	100 %	7

Modulverantwortlicher

Prof. Dr. rer. pol. Nils Fröhlich

E-Mail: nils.froehlich@ba-sachsen.de

Lehrende

Der Leiter des Studienganges ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung des Moduls verantwortlich. Er legt die Lehrenden des jeweiligen Moduls und Matrikel fest (vgl. §19 SächsBAG).

Literatur

Empfohlen wird die Verwendung der jeweils aktuellen Medienaussage. Die prüfungsrelevanten Kapitel bzw. Auszüge der unten genannten Literatur werden durch die Dozenten präzisiert.

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

- Müller, K.: Mikroökonomie, Wissenschaftlicher Artikel TU Chemnitz
- Olfert, K.; Rahn, H.: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre. NWB Verlag
- Wöhe, G.: Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre. Verlag Vahlen
- Wöhe, G.: Übungsbuch zur Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre. Verlag Vahlen
- Woll, A.: Volkswirtschaftslehre. Verlag Vahlen
- Wörlen, R.: Einführung in das Recht und Allgemeiner Teil des BGB. Verlag Vahlen
- Zippelius, R.: Einführung in das Recht., utp

Vertiefende Literatur

- Bea, F. X; Friedl, B.; Schweitzer, M. (Hrsg.): Allgemeine BWL, Bd.1, Grundlagen. Lucius & Lucius
- Berens, H.; Engel, H.P.: Wichtige Wirtschaftsgesetze für Bachelor. NWB Verlag
- Bitz, M. (Hrsg.): Kompendium der Betriebswirtschaftslehre, Bd.1. Verlag Vahlen
- Gabler Wirtschaftslexikon: Taschenbuch - Kassette, 10 Bd. Springer Fachmedien
- Klunzinger, E.: Einführung in das Bürgerliche Recht. Grundkurs für Studierende der Rechts- und Wirtschaftswissenschaften. Verlag Vahlen
- Schmalen, H.; Pechtl, H.: Grundlagen und Probleme der Betriebswirtschaftslehre. Schäffer & Poeschel
- Wörlen, R.: Handelsrecht mit Gesellschaftsrecht. Verlag Vahlen
- Wörlen, R.; Schindler, S.: Anleitung zur Lösung von Zivilrechtsfällen. Methodische Hinweise und 22 Musterklausuren. Verlag Vahlen

Externes Rechnungswesen

Das Studienziel besteht nach Abschluss des Moduls darin, daß die Studierenden einen praxisnahen, exemplarischen Buchungsvorgang von der Eröffnungs- bis zur Schlussbilanz unter Einsatz der Technik der doppelten Buchführung und unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung manuell selbstständig durchführen können. Die Studierenden sind zum selbständigen Aufstellen eines exemplarischen Jahresabschlusses unter Beachtung von wesentlichen handels- und steuerrechtlichen Vorgaben befähigt.

Modulcode

4AM-EXREC-23

Modultyp

Pflichtmodul zum Studiengang

Belegung gemäß Regelstudienplan

Semester 2

Dauer

2 Semester

ECTS-Credits

7

Angebotsfrequenz

jährlich

Lehrsprache

deutsch

Zugangsvoraussetzungen

4AM-ABWL-12

Verwendbarkeit des Moduls

- das Modul bildet die Basis für 4AM-INREC-40
- studiengangspezifisch

Lerninhalte

Buchführung und Bilanzierung

- Grundlagen der Buchhaltung
 - ✓ Begriff und Teilbereiche des Rechnungswesens
 - ✓ Aufgaben und Inhalt der Finanzbuchhaltung
 - ✓ Gesetzliche Vorschriften
 - ✓ Inventur, Inventar, Bilanz (Eröffnungsbilanz, Schlussbilanz, einschließlich Konto)
- Technik der Buchhaltung
 - ✓ Erfolgsneutrale Buchungsvorgänge
 - ✓ Auflösung der Bilanz in Bestandskonten
 - ✓ Verbuchung von Geschäftsvorfällen (Konteneröffnung und Kontenabschluss)
 - ✓ Erfolgswirksame Buchungsvorgänge
 - ✓ Aufwand und Ertrag als Erfolgskomponenten
 - ✓ Verbuchung auf Aufwands- und Ertragskonten
 - ✓ Gewinn- und Verlustrechnung (Gewinn- und Verlustkonto)
 - ✓ Eigenkapitalkonto und Privatkonto
- Verbuchung laufender Geschäftsvorfälle im Handelsbetrieb
 - ✓ Verbuchung des Warenverkehrs
 - ✓ System der Umsatzsteuer (Verbuchung der Umsatzsteuer)
 - ✓ Verbuchung von Rücksendungen, von Bezugsaufwand, Rabatte und Boni, Skonti
 - ✓ Verbuchung des Zahlungsverkehrs, von Anzahlungen, des Personalaufwands
- Abschlussbuchungen für den Jahresabschluss
 - ✓ Kontenabschluss, Periodengerechte Gewinnermittlung
 - ✓ Verbuchung von Abschreibungen (Abschreibungen auf Sachanlagen, Planmäßige Abschreibungen, Außerplanmäßige Abschreibungen)
 - ✓ Abschreibungen auf Forderungen (Einzelabschreibung auf Forderungen, Pauschalwertberichtigung auf Forderungen)
 - ✓ Verbuchung von Rechnungsabgrenzungsposten (Aktive Rechnungsabgrenzung, Passive Rechnungsabgrenzung)
 - ✓ Verbuchung von Rückstellungen
 - ✓ Entwicklung des Jahresabschlusses aus der Hauptabschlussübersicht

- Steuerrechtliche Vorschriften der Handelsbilanz
 - ✓ Bewertungsmaßstäbe nach Handelsrecht und nach Steuerrecht

Fallstudie: Analyse der Buchungsvorgänge im Unternehmen und deren Auswirkungen auf den Jahresabschluss. (EvL in der Praxis)

Bilanzanalyse

- Bilanzstrukturanalyse: Vermögensstruktur – Kapitalstruktur – Anlagendeckung - Liquidität
- Stromgrößenanalyse: Cashflow - Kapitalflussrechnung
- Grundlagen der Jahresabschlussanalyse: Definition und Ziele - Interessenten / Adressaten – Auswertungsmethoden - Aufbereitung des Jahresabschlusses - Arten der Bilanzanalyse - Ziele der Bilanzanalyse - Grenzen der Bilanzanalyse - Übersicht zur Bilanzanalyse
- Kombination von Bestands- und Stromgrößen
- Gewinnanalyse: Betragsmäßige Ergebnisanalyse - Strukturelle Ergebnisanalyse
- Rentabilitätsanalyse: Messung der Rentabilität - Kennzahlensysteme
- Aussagefähigkeit und Grenzen der Bilanz

Lernergebnisse

Kenntnisse

Die Studierenden kennen und verstehen

- ✓ die Finanzbuchhaltung als grundlegendes Informationsinstrument des Unternehmens.
- ✓ die entsprechenden rechtlichen Grundlagen.
- ✓ die Technik der doppelten Buchführung und ihre Anwendung in den einzelnen Bereichen des Rechnungswesens.
- ✓ die betriebswirtschaftlichen Hintergründe von zu buchenden Sachverhalten aus den einzelnen Unternehmensbereichen.

Fertigkeiten

Die Studierenden sind in der Lage,

- ✓ die Technik der doppelten Buchführung gezielt und qualitätsgerecht im angemessenen zeitlichen Rahmen unter Einhaltung der Grundsätze der ordnungsgemäßen Buchführung manuell anzuwenden.
- ✓ Bestands-, Erfolgs- und Jahresabschlusskonten zu buchen.
- ✓ die Grundlagen (Belegwesen) und weitere Hilfsmittel der Finanzbuchhaltung (Kontenrahmen, Dokumente von Nebenbuchhaltungen) zielführend anzuwenden.
- ✓ gängige Buchungssätze aus der Nennung des Geschäftsfalls bzw. nach Sichtung des Buchungssatzes aufzustellen und das Vermögen, aus dem Buchungssatz auf den Geschäftsfall bzw. Buchungssatz zu schließen.
- ✓ aus der laufenden Buchführung eine Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung abzuleiten, indem sie selbstständig vorbereitende Abschlussbuchungen anhand vorgegebener Abschlussangaben aufstellen und eintragen.
- ✓ Konteninhalte zu interpretieren.
- ✓ einen exemplarischen Jahresabschluss durchzuführen.

Kompetenzen

Fachliche Kompetenzen

Die Studierenden können

- ✓ die Analyse von Jahresabschlüssen mit Hilfe von vorgegebenen Kennzahlen und unter Anwendung von Kapitalflussrechnungen durchführen.
- ✓ einen Belegbuchungsgang incl. der notwendigen vorbereitenden Abschlussbuchungen komplett manuell durchführen und analysieren.
- ✓ die Vielschichtigkeit der aufzuzeichnenden betriebswirtschaftlichen Sachverhalte wiedergeben und in das System der Betriebswirtschaftslehre einordnen.
- ✓ den Jahresabschluss als Instrument der Feststellung des Standes von Vermögen, Finanzen zum Stichtag und des Erfolges für die Abrechnungsperiode begreifen und entsprechend interpretieren.

Soziale Kompetenzen

Die Studierenden können

- ✓ in Gruppenarbeit bei der Bewältigung von Buchungsaufgaben die zügige und qualitätsgerechte Bewältigung der Aufgabenstellung als anspruchsvollen arbeitsteiligen Prozess erleben und selbst organisatorisch gestalten.

Lehr- und Lernformen / Workload

Präsenzveranstaltungen	Workload
Vorlesung	60
Seminar	50
Eigenverantwortliches Lernen	Workload
Selbststudium	100
Workload Gesamt	210

Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer [min.]	Umfang [Seiten]	Prüfungszeitraum	Gewicht. der PL für Modulnote	Gewicht. der Modulnote für Gesamtnote
Klausur	180		3. Theoriesemester	100 %	7

Modulverantwortlicher

Prof. Dr. Barbara Gelenzov

E-Mail: barbara.gelenzov@ba-sachsen.de

Lehrende

Der Leiter des Studienganges ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung des Moduls verantwortlich. Er legt die Lehrenden des jeweiligen Moduls und Matrikel fest (vgl. §19 SächsBAG).

Literatur

Empfohlen wird die Verwendung der jeweils aktuellen Medienausgabe. Die prüfungsrelevanten Kapitel bzw. Auszüge der unten genannten Literatur werden durch die Dozenten präzisiert.

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

- Grundlagen und Anwendungsfelder der Finanzbuchhaltung
 - ✓ Bornhofen, M.; Bornhofen, M.-C.: Buchführung 1 DATEV-Kontenrahmen: Grundlagen der Buchführung für Industrie- und Handelsbetriebe
 - ✓ Müller, K.: Buchführung: Lehr- und Übungsbuch. GUC Verlag
- Bilanzierung und Jahresabschluss nach Handelsrecht
 - ✓ Grefe, C.: Kompakt-Training Bilanzen. NWB Verlag
 - ✓ Meyer, C.: Bilanzierung nach Handels- und Steuerrecht. Darstellungen. NWB Verlag
 - ✓ Schmolke, S.; Deitermann, M.; Rückwart, W.-D.: Industrielles Rechnungswesen IKR. Winklers Verlag

Vertiefende Literatur

- Bieg, H.: Buchführung. NWB Verlag
- Eisele, W.: Technik des betrieblichen Rechnungswesens. Verlag Vahlen
- Wöhe, G.; Kussmaul, H.: Grundzüge der Buchführung und Bilanztechnik. Verlag Vahlen
- Zschenderlein, O.: Buchführung 2 – Vertiefung. NWB Verlag

Internes Rechnungswesen

Das Studienziel besteht nach Abschluss des Moduls darin, daß die Studierenden grundlegende Instrumente der Kosten- und Leistungsrechnung zielgerichtet und theoretisch fundiert entsprechend der jeweiligen Praxissituation auswählen und anwenden können.

Die Studierenden sind in der Lage statische und dynamische Verfahren der Investitionsrechnung als wirtschaftswissenschaftliche Grundlage für Investitionsentscheidungen anzuwenden. Sie lernen die Möglichkeiten der Fremd- und Eigenkapitalbeschaffung zur Realisierung von Investitionsvorhaben sowie zur Finanzierung der laufenden betrieblichen Prozesse im Unternehmen kennen.

Modulcode

4AM-INREC-40

Modultyp

Pflichtmodul zum Studiengang

Belegung gemäß Regelstudienplan

Semester 4

Dauer

1 Semester

ECTS-Credits

6

Angebotsfrequenz

jährlich

Lehrsprache

deutsch

Zugangsvoraussetzungen

4AM-ABWL-12, 4AM-EXREC-23

Verwendbarkeit des Moduls

- das Modul bildet die Basis für 4AM-UPO-56
- studiengangspezifisch

Lerninhalte

Kosten- und Leistungsrechnung

- Grundlagen: Kosten- und Leistungsrechnung als Teil des betrieblichen Rechnungswesens - Begriffe Kosten und Leistungen - Grundsätzliche Einteilung der Kosten – Prinzipien der Kostenverrechnung
- Kostenartenrechnung: Wesen und Aufgaben der Kostenartenrechnung - Abgrenzung der Kostenarten - Gliederung der Kostenarten - Kalkulatorische Kostenarten
- Kostenstellenrechnung: Wesen und Aufgaben der Kostenstellenrechnung - Bildung von Kostenstellen – Betriebsabrechnungsbogen (BAB) - Normalkostenrechnung im BAB
- Kostenträgerrechnung: Wesen und Aufgabe der Kostenträgerrechnung - Kalkulationsverfahren - Kurzfristige Erfolgsrechnung
- Kostenrechnungssysteme auf Teilkostenbasis: Deckungsbeitragsrechnung - Break Even Analyse
- Ausgewählte Verfahren des Kostenmanagements: Prozesskostenrechnung - Target Costing

Finanz- und Investitionswirtschaft

- Gegenstand, Aufgaben und Ziele der betrieblichen Finanzwirtschaft (Finanzmanagement)
 - ✓ Einordnung finanzwirtschaftlicher Prozesse im Gesamtunternehmen
 - ✓ Zusammenhang güter- und finanzwirtschaftlicher Prozesse
- Investitionsbegriff, Investitionsarten, Investitionsentscheidungsprozess
- Investitionsrechnungsverfahren
 - ✓ statische Verfahren (Kostenvergleichs-, Gewinnvergleichs-, Rentabilitäts- und Amortisationsrechnung)
 - ✓ dynamische Verfahren (Kapitalwertverfahren, interne Zinsfuß-Methode, Annuitätenverfahren, dynamische Amortisationsrechnung)
 - ✓ Kritische Werte-Rechnung
- Finanzierungsformen von Unternehmen als Eigen- und Fremdfinanzierung
 - ✓ Beteiligungsfinanzierung der verschiedenen Unternehmensformen
 - ✓ Möglichkeiten und Grenzen der Innenfinanzierung
 - ✓ kurzfristige Kreditfinanzierung

- ✓ langfristige Fremdfinanzierung (Darlehen, Schuldverschreibungen)
- ✓ Kreditsubstitute (Factoring, Leasing)
- Finanzwirtschaftliche Analyse
 - ✓ Finanzanalyse mittels Kennzahlen
 - ✓ Investitionsanalyse, Finanzierungsanalyse, Liquiditätsanalyse, Ergebnisanalyse, Rentabilitätsanalyse
- Finanzplanung
 - ✓ Finanzplanung und -steuerung
 - ✓ Bestimmung der Kapitalstruktur, Kapitalbedarfsplanung
 - ✓ Liquiditätsplanung und -steuerung

Fallstudie: Analyse des Kostenrechnungssystems im Unternehmen (EvL in der Praxis)

Lernergebnisse

Kenntnisse

Die Studierenden kennen und verstehen

- ✓ die Kosten- und Leistungsrechnung als internes betriebliches Informationsinstrument.
- ✓ die Verfahren der Kosten- und Leistungsrechnung und ihre Anwendung im Unternehmen.
- ✓ die Grundbegriffe des Rechnungswesens und deren Abgrenzung.
- ✓ die Verfahren der Investitionsbewertung und wissen um die Bedeutung der Liquidität im System der Unternehmensziele.
- ✓ die unterschiedlichen Finanzierungsquellen und die dazugehörigen Finanzmärkte.
- ✓ die Grundzüge der Finanzanalyse und -planung im Unternehmen.

Fertigkeiten

Die Studierenden sind in der Lage,

- ✓ die Daten der Finanzbuchhaltung in Daten der Kosten- und Leistungsrechnung (Abgrenzungsrechnung) überzuleiten.
- ✓ die in der Fachliteratur dargestellten Ansätze der Kostenartenrechnung, der Kostenstellenrechnung, der Kostenträgerzeitrechnung und der Kostenträgerstückrechnung anzuwenden.
- ✓ Abweichungen zwischen Istwerten; Normalwerten; Planwerten aufzudecken und die entsprechende Abweichungsanalyse auf der Ebene der Unterscheidung von Beschäftigungs-, Preis- und Verbrauchsabweichungen zu ermitteln.
- ✓ mittels quantitativer und qualitativer Methoden finanzwirtschaftliche Analysen durchzuführen und Finanzpläne zu erstellen.
- ✓ verschiedene Standardverfahren und Methoden einzusetzen, um die Unternehmensfinanzierung zu optimieren.

Kompetenzen

Fachliche Kompetenzen

Die Studierenden können

- ✓ erzielte Ergebnisse kritisch hinterfragen und Problempotentiale theoretisch fundiert aufdecken.
- ✓ die unterschiedlichen Verfahren der Kosten- und Leistungsrechnung gezielt auswählen und ergebnisorientiert auf eine konkrete Aufgabenstellung anwenden.
- ✓ bei Entscheidungen zu konkreten Investitionsproblemen die geeigneten Verfahren selbstständig auswählen, anwenden und ihr Vorgehen begründen.
- ✓ vor dem Hintergrund unterschiedlicher Zeithorizonte die Liquidität messen und die Ergebnisse kritisch interpretieren.
- ✓ die unterschiedlichen Finanzierungsquellen hinsichtlich ihrer Eignung für konkrete Finanzierungsentscheidungen im Rahmen des Finanzmanagementprozesses prüfen, bewerten und adäquat einsetzen.

Soziale Kompetenzen

Die Studierenden können

- ✓ die in Gruppenarbeit, bei der Bearbeitung von Fallstudien komplexer betriebswirtschaftlicher Problemstellungen auf dem Gebiet der Kosten- und Leistungsrechnung, möglicherweise auftretenden Konflikte kooperativ und konstruktiv lösen.

- ✓ ihr kritisches Verständnis zu den Inhalten und Problemen von Investition und Finanzierung im Unternehmen in Diskussionen überzeugend vertreten.
- ✓ Investitions- und Finanzierungsentscheidungen formulieren und argumentativ begründen.

Lehr- und Lernformen / Workload

Präsenzveranstaltungen	Workload
Vorlesung	50
Seminar	40
Übung	20
Eigenverantwortliches Lernen	Workload
Selbststudium	70
Workload Gesamt	180

Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer [min.]	Umfang [Seiten]	Prüfungszeitraum	Gewicht. der PL für Modulnote	Gewicht. der Modulnote für Gesamtnote
Klausur	120		4. Theoriesemester	100 %	6

Modulverantwortlicher

Prof. Dr. Frank Mauersberger

E-Mail: fmayersberger@aol.com

Lehrende

Der Leiter des Studienganges ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung des Moduls verantwortlich. Er legt die Lehrenden des jeweiligen Moduls und Matrikel fest (vgl. §19 SächsBAG).

Literatur

Empfohlen wird die Verwendung der jeweils aktuellen Medienausgabe. Die prüfungsrelevanten Kapitel bzw. Auszüge der unten genannten Literatur werden durch die Dozenten präzisiert.

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

- Kosten- und Leistungsrechnung
 - ✓ Däumler, K.-D.; Grabe, J.: Kostenrechnung I-III. NWB Verlag
 - ✓ Götze, U.: Kostenrechnung und Kostenmanagement. Springer Lehrbuch
 - ✓ Schmolke, S.; Deitermann, M.; Rückwart, W.-D.: Industrielles Rechnungswesen IKR. Winklers Verlag
- Finanzierung und Investition
 - ✓ Götze, U.: Investitionsrechnung. Springer Lehrbuch
 - ✓ Kruschwitz, L.: Investitionsrechnung. De Gruyter Oldenbourg Verlag
 - ✓ Wöhe, G.; Bilstein, J.: Grundzüge der Unternehmensfinanzierung. Vahlen Verlag

Vertiefende Literatur

- Busse, F.-J.: Grundlagen der betrieblichen Finanzwirtschaft. De Gruyter Oldenbourg Verlag
- Coenenberg, A. G.; Fischer, T. M.; Günther, T.: Kostenrechnung und Kostenanalyse. Schäffer & Poeschel

- Däumler, K.-D.; Grabe, J.: Kostenrechnungs- und Controllinglexikon (KoCo-Lex)/ Neue Wirtschaftsbrieft. NWB Verlag
- Fischbach, S.: Grundlagen der Kostenrechnung. Vahlen Verlag
- Jahrman F.-U.: Finanzierung. Springer Gabler Verlag
- Olfert, K. (Hrsg.): Finanzierung. VS Verlag
- Olfert, K. (Hrsg.): Investition. VS Verlag
- Schildbach, Th.: Kosten- und Leistungsrechnung, Düsseldorf
- Troßmann, E.: Investition. UTB Stuttgart

Unternehmensführung, Personalmanagement und Controlling

Das Studienziel besteht nach Abschluss des Moduls darin, daß die Studierenden das Personalmanagement als Teilkonzept der Führung eines Unternehmens anwenden, welches auf der Grundlage personalpolitischer Grundsätze die praktische Handhabung von Personalführung und Personalwirtschaft bestimmt. Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über grundlegende Kenntnisse zu den konzeptionellen Sichtweisen, Funktionen, Unterstützungssystemen und Techniken der Unternehmensführung. Sie begreifen sie als systematischen Analyse-, Planungs- und Entscheidungsprozess, der auf die Besonderheiten von mobilitätsorientierten Unternehmen anzupassen ist.

Des Weiteren erwerben die Studierenden grundlegende Kenntnisse über Konzeptionen, Aufgaben, Strukturen, Instrumente und Institutionen des Controllings sowie die Ausgestaltung des Controllings in verschiedenen betrieblichen Teilbereichen anzuwenden. Es entsteht die Grundauffassung vom Controlling als zielgerichtete Dienstleistung für die Unternehmensführung.

Modulcode

4AM-UPO-56

Modultyp

Pflichtmodul zum Studiengang

Belegung gemäß Regelstudienplan

Semester 5

Dauer

2 Semester

ECTS-Credits

7

Angebotsfrequenz

jährlich

Lehrsprache

deutsch

Zugangsvoraussetzungen

4AM-ABWL-12, 4AM-INREC-40

Verwendbarkeit des Moduls

- studiengangspezifisch

Lerninhalte

Unternehmensführung

- Grundlagen der Unternehmensführung in KMU
 - ✓ KMU-Spezifik (Begriff, Quantitative/Qualitative Merkmale, Stellenwert im Wirtschaftssystem)
 - ✓ Begriff, Sichtweisen und Merkmale der Unternehmensführung
 - ✓ Theorien der Unternehmensführung (Überblick und Einordnung)
 - ✓ Rahmenbedingungen der Unternehmensführung
 - ✓ Ausgewählte Fallstudien zur Unternehmensführung in KMU (EvL in Gruppenarbeit)
- Konzepte der Unternehmensführung (jeweils Ziele, Aufgaben und Relevanz für KMU)
 - ✓ Marktorientierte Unternehmensführung
 - ✓ Wertorientierte Unternehmensführung
 - ✓ Qualitätsorientierte Unternehmensführung
 - ✓ Ökologieorientierte Unternehmensführung
 - ✓ Internationale Unternehmensführung
- Funktionen der Unternehmensführung in KMU
 - ✓ Zielbildungsprozess und Zielbeziehungen (Unternehmensziele, -grundsätze und -kultur)
 - ✓ Unternehmensethik als Regulativ unternehmerischen Handelns sowie Wert- und Handlungsmuster des Mittelstandes
 - ✓ Strategieformulierung (Strategiebegriff, Strategietypen, Instrumente zur Strategieformulierung)
 - ✓ Strategieimplementierung und -kontrolle
- Unterstützungssysteme der Unternehmensführung: Überblick und Einordnung
 - ✓ Kennzahlen und Kennzahlensysteme zur Unternehmenssteuerung
 - ✓ Überblick zu Gestaltungskonzepten (u.a. Risk Management, Innovations-, Qualitätsmanagement)
 - ✓ Techniken (Prognose-, Planungs- und Kostenmanagementtechniken)

Personalmanagement

- Ziele und Herausforderungen des Personalmanagements – speziell für mobilitätsorientierte Unternehmen
- Aufgaben, Funktionsbereiche und Instrumente des Personalmanagements (Überblick)
- Rahmenbedingungen des Personalmanagements (Akteure, Arbeitsrecht, Arbeitsmarkt, Unternehmensstrategie)
- Theoretische Grundlagen des Personalmanagements (u.a. Human Relations-Ansatz, Motivations-theoretische Ansätze, Personalökonomischer Ansatz)
- Personalbestands- und -bedarfsplanung (Quantitative und Qualitative Methoden)
- Personalbeschaffung und -auswahl (Personalmarketing, Beschaffungswege und -strategien, Bewerberauswahl, Personaleinstellung)
- Personaleinsatz und -verwaltung (Gestaltung der Arbeitsinhalte, des Arbeitsplatzes, Arbeitszeitmanagement)
- Personalentwicklung (Praktische Bedeutung, Anforderungen, Inhalte und Methoden)
- Personalentlohnung und betriebliche Sozialpolitik (Verfahren der Entgelt differenzierung, Entgeltformen, betriebliche Sozialleistungen)
- Personalfreisetzung (Ursachen, Maßnahmen, Outplacement)
- Informationssysteme der Personalwirtschaft und Personalcontrolling

Personalführung

- Führungsverständnisse und Führungsdefinitionen
- Grundbegriffe der Führungspsychologie und Führungskompetenz
- Menschenbilder der Führung
- Mitarbeitermotive, Motivationstheorien, Motivationskonzepte und -instrumente
- Charakterisierung einer Führungsbeziehung (Interaktion, Person, Situation, Führungserfolg, Entstehung von Führungsbeziehungen)
- Ausrichtung von Führungsbeziehungen (Bezugspunkte: Vertrauen, Motivation, Gruppe/Team)
- Gestaltung der Führungsbeziehung (Führungsstile und -ansätze, Führungsinstrumente: Mitarbeitergespräche, Zielvereinbarungsgespräche, Anreizsysteme, Führungs-Controlling)
- Veränderung von Führungsbeziehungen (Führung im Wandel, Führung von Generationen)
- Konzept der Führungsethik, ethische Konfliktsituationen in der Führungspraxis
- Unternehmenskultur sowie Wert- und Handlungsmuster kleiner und mittlerer Unternehmen im Kontext der Personalführung
-

Controlling

- Begriff, Konzeptionen und Funktionen des Controllings
- Informationsversorgung als primäre Aufgabe des informationsorientierten Controllings
 - ✓ Funktionen und Elemente des Informationsversorgungssystems
 - ✓ Informationsversorgungsprozesse und Instrumente
 - ✓ Organisation der Informationsversorgung
- Planung und Kontrolle als Aufgaben des planungs- und regelungsorientierten Controllings
 - ✓ Funktionen und Elemente des Planungs- und Kontrollsystems
 - ✓ Planungs- und Kontrollprozesse und Instrumente
 - ✓ Organisation der Planung und Kontrolle
- Koordination der Führung
 - ✓ Koordinationsaufgaben
 - ✓ Koordinationsinstrumente (Budgetvorgaben, Kennzahlen und Zielsysteme, Verrechnungspreise)
- Bereichscontrolling/Integrative Controllingkonzepte
- Ausgewählte Aspekte des Kostencontrollings
- Organisation der Controlling Funktion und Institutionen des Controllings
- Berichtswesen als Controlleraufgabe

Lernergebnisse

Kenntnisse

Die Studierenden kennen und verstehen

- ✓ die besonderen Merkmale, Wert- und Handlungsmuster mobilitätsorientierter Unternehmen und die damit verbundenen Herausforderungen für eine erfolgreiche Unternehmensführung
- ✓ die konzeptionellen Sichtweisen der Unternehmensführung und ihre Relevanz
- ✓ die Funktionen der Unternehmensführung sowie die Interdependenzen der Ziel-, der Strategie- und der operativen Maßnahmen-Ebenen
- ✓ wichtige betriebswirtschaftliche Kennzahlen, die (1) Ergebnisse unternehmerischer Tätigkeit sind (Umsatz, Kosten, Gewinn) und die (2) bedeutsame Tatbestände unternehmerischer Tätigkeit darstellen (Wirtschaftlichkeit, Produktivität, Rentabilität, Liquidität, Cashflow)
- ✓ wichtige Kennzahlensysteme (z.B. ROI, Du-Pont-System, Balanced-Scorecard) zur Unterstützung der Unternehmenssteuerung
- ✓ das Marketing als duales Konzept einer marktorientierten Unternehmensführung
- ✓ die in der Praxis vorkommenden und in der Theorie behandelten Controlling Konzeptionen und ihre Abgrenzung.
- ✓ die wesentlichen Instrumente des operativen und strategischen Controllings.
- ✓ die Zusammenhänge zwischen den Teilbereichen des Managements und zwischen Controlling und Unternehmensführung.

Fertigkeiten

Die Studierenden sind in der Lage,

- ✓ die Entwicklung von Zielsystemen, zur Strategieformulierung sowie zu deren Implementierung und Kontrolle im Rahmen der Unternehmensführung durch Themen begleitende Übungen
- ✓ Berechnung und Interpretation betriebswirtschaftlicher Kennzahlen durch Übungen
- ✓ Analyse-, Planungs- und Entscheidungsmethoden, die zur Entwicklung von Marketing-Konzeptionen erforderlich sind, anzuwenden.
- ✓ die Situation der Unternehmung zu bewerten und zu beurteilen sowie situationsadäquate Managemententscheidungen zielorientiert, systematisch und unter Bezugnahme auf die relevanten umwelt-, marktteilnehmerbezogenen und unternehmensinternen Informationen vorzubereiten.
- ✓ wesentliche Methoden und Instrumente des Controllings auf exemplarische, praxisnahe komplexe Aufgabenstellungen anzuwenden.
- ✓ betriebliche Daten zu interpretieren, für Berichtszwecke aufzubereiten und für Steuerungszwecke zu operationalisieren.
- ✓ aus dem Angebot der Controlling Instrumente gezielt die jeweils geeigneten Hilfsmittel für die Bearbeitung des konkreten Problems auszuwählen und anzuwenden.
- ✓ IT-Anwendungen zur Unterstützung und Verbesserung der Controllertätigkeit nutzen.

Kompetenzen

Fachliche Kompetenzen

Die Studierenden können

- ✓ die Spezifik, Werte- und Handlungsmuster im Unternehmen erkennen.
- ✓ adäquate Analyse-, Planungs- und Entscheidungsmethoden sowie Instrumente der Unternehmensführung zur Planung und Steuerung des Systems Unternehmen auswählen und anwenden.
- ✓ betriebswirtschaftliche Kennzahlen und Kennzahlensysteme benennen, erläutern sowie ihre Relevanz für die Unternehmenssteuerung aufzeigen.
- ✓ Marketing-Konzeptionen für unterschiedliche Gegenstandsbereiche in mobilitätsorientierten Unternehmen erarbeiten.
- ✓ selbstständig Problemlösungen über praxisrelevante Sachverhalte im Bereich der Personalwirtschaft bearbeiten und Lösungsvorschläge unterbreiten.
- ✓ ein Controllingssystem unter Beachtung der konkreten Bedingungen im Unternehmen in den Grundzügen beurteilen und auch entwickeln.
- ✓ durch kreative Arbeit mit dem Controlling Regelkreis Steuerungsansätze für die Unternehmensführung entwickeln.
- ✓ gewonnene Erkenntnisse entsprechend strukturieren und als Grundlage für die Gestaltung von Führungsansätzen nutzen.

Soziale Kompetenzen

Die Studierenden können

- ✓ wichtige Grundbegriffe der Fachterminologie zur Unternehmensführung adäquat verwenden und sich mit Fachvertretern austauschen.
- ✓ in Gruppen und mit Spezialisten aktiv zu Problemstellungen des Humanressourcenmanagement kommunizieren.
- ✓ Marketingentscheidungen formulieren und sachlich argumentativ begründen.
- ✓ möglich und entstehende Probleme in der Zusammenarbeit von Controller und Unternehmensführung frühzeitig erkennen, situationsadäquat kommunizieren und praktikable Lösungsansätze formulieren.
- ✓ situationsorientierte Führungsentscheidungen mit dem entsprechenden Hintergrundwissen interpretieren und vermitteln.

Lehr- und Lernformen / Workload

Präsenzveranstaltungen	Workload
Vorlesung	80
Seminar	40
Übung	20
Eigenverantwortliches Lernen	Workload
Selbststudium	70
Workload Gesamt	210

Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer [min.]	Umfang [Seiten]	Prüfungszeitraum	Gewicht. der PL für Modulnote	Gewicht. der Modulnote für Gesamtnote
Klausur	90		5. Theoriesemester	50 %	7
Klausur	90		6. Theoriesemester	50 %	

Modulverantwortlicher

Prof. Dr. Andrej Cacilo

E-Mail: andrej.cacilo@ba-sachsen.de

Lehrende

Der Leiter des Studienganges ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung des Moduls verantwortlich. Er legt die Lehrenden des jeweiligen Moduls und Matrikel fest (vgl. §19 SächsBAG).

Literatur

Empfohlen wird die Verwendung der jeweils aktuellen Medienausgabe. Die prüfungsrelevanten Kapitel bzw. Auszüge der unten genannten Literatur werden durch die Dozenten präzisiert.

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

- Horvath, P.: Controlling. Vahlen Verlag
- Olfert, K. (Hrsg.): Personalwirtschaft. NWB Verlag
- Rahn, H. J.: Unternehmensführung. Kiehl Verlag
- Reichmann, T.: Controlling mit Kennzahlen und Managementberichten. Vahlen Verlag
- Wöhe, G.: Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaft. Vahlen Verlag
- Ziegenbein, K.: Controlling. NWB Verlag

Vertiefende Literatur

- Baum, H.-G.; Coenenberg, A. G., Günter, T.: Strategisches Controlling. Schäffer & Poeschel
- Bea, F. X.; Göbel, E.: Organisation. Theorie und Gestaltung. utb Stuttgart
- Bea, F.-X.; Haas, J.: Strategisches Management. utb Stuttgart
- Fersch, J. M.: Leistungsbeurteilung und Zielvereinbarungen im Unternehmen. Gabler Verlag
- Haberkorn, K.: Praxis der Mitarbeiterführung. Gabler Verlag
- Jung, H.: Personalwirtschaft. De Gruyter Oldenbourg
- Jung, H.: Übungsbuch zur Personalwirtschaft. De Gruyter Oldenbourg
- Kieser, Walgenbach: Organisation. Schäffer-Poeschel
- Kolb, M.: Personalmanagement. Gabler Verlag
- Rahn, H. J.: Unternehmensführung. Gabler Verlag
- Ringlstetter, M.: Humanressourcen-Management. Oldenbourg Wissenschaftsverlag
- Steinmann, H.; Schreyögg, G.: Management. Grundlagen der Unternehmensführung. Gabler Verlag

Wirtschaftsrecht

Das Studienziel besteht nach Abschluss des Moduls darin, daß die Studierenden einen Überblick über das Rechtssystem insgesamt und über die einzelnen Rechtsgebiete erhalten und sie in die Lage zu versetzen, mit rechtlichen Sachverhalten umzugehen. Das Vermitteln eines Grundverständnisses für die wirtschaftlich relevanten Teile des Bürgerlichen Rechts steht dabei im Fokus.

Sie lernen die rechtlichen Grundlagen, welchen sie in Ihrem Berufsalltag gegenüberstehen, kennen und einzuordnen. Sie sollen befähigt werden, eine Systematik für die Lösung rechtlicher Problemstellungen im Servicegeschäft eigenständig zu erstellen. Sie vertiefen anwendungsorientierte Detailkenntnisse der Wirtschafts- und Rechtssystematik.

Modulcode

4AM-RECHT-50

Modultyp

Pflichtmodul zum Studiengang

Belegung gemäß Regelstudienplan

Semester 5

Dauer

1 Semester

ECTS-Credits

5

Angebotsfrequenz

jährlich

Lehrsprache

deutsch

Zugangsvoraussetzungen

keine

Verwendbarkeit des Moduls

- studiengangspezifisch

Lerninhalte

- Überblick über das Rechtssystem und die Rechtsgebiete
- Juristische Arbeitstechniken
- Einführung in das BGB
 - ✓ Natürliche und juristische Personen
 - ✓ Abstraktionsprinzip
 - ✓ Rechtsgeschäftliche Grundlagen (Willenserklärung/Vertrag)
 - ✓ Stellvertretung
 - ✓ Fristen und Termine/Verjährung
- Allgemeine Geschäftsbedingungen
- Schuld- und Sachenrecht
 - ✓ Begriff und Arten des Schuldverhältnisses
 - ✓ Inhalt und Beendigung von Schuldverhältnissen
 - ✓ Leistungsstörungen im Schuldverhältnis mit Besonderheiten beim Kauf
 - ✓ Gesetzliche Schuldverhältnisse
 - ✓ Regelungsbereich und Grundprinzipien des Sachenrechts
- Handels- und Gesellschaftsrecht
 - ✓ Der Kaufmann und die verschiedenen Arten der Kaufleute
 - ✓ Die Firma als Name des Kaufmanns
 - ✓ Das Handelsregister
 - ✓ Allgemeine Regeln für Handelsgeschäfte
 - ✓ Recht der Personengesellschaften
 - ✓ Die Körperschaften, insbesondere GmbH und AG
- Arbeitsrecht
 - ✓ Anwendungsbereich und Grundbegriffe des Arbeitsrechts
 - ✓ Begründung des Arbeitsverhältnisses
 - ✓ Rechte und Pflichten aus dem Arbeitsverhältnis
 - ✓ Beendigung des Arbeitsverhältnisses
 - ✓ Tarifvertragsrecht
 - ✓ Betriebsverfassungsrecht

- Kfz-Werkvertrag
 - ✓ Fertigstellungs-, Abnahme- und Zahlungsfristen
 - ✓ Sicherungsrechte des Autohauses
 - ✓ Gewährleistung
- Insolvenzrecht
 - ✓ Regel- und Verbraucherinsolvenzverfahren
 - ✓ Insolvenzantrag und Eröffnungsverfahren, Insolvenzanfechtung, Insolvenzplan
- Wettbewerbsrecht (Überblick)

Fallstudie: Analyse der im Unternehmen rechtswirksam geltenden Allgemeinen Geschäftsbedingungen im Service, insbesondere Werkstatt, Teile- und Zubehörverkauf, Beratung. (EvL in der Praxis)

Lernergebnisse

Kenntnisse

Die Studierenden kennen und verstehen

- ✓ den Inhalt und die Struktur des Bürgerlichen Rechts.
- ✓ die Rechtsmethodik (Sachverhalt und Norm, Struktur von Rechtssätzen, Fallbearbeitungstechnik).
- ✓ das Zustandekommen eines wirksamen Vertrages.
- ✓ das Recht der Allgemeinen Geschäftsbedingungen.
- ✓ die wesentlichen Rechtsgrundlagen der Fahrzeugreparatur und -wartung.
- ✓ die Rechte und Pflichten des Arbeitnehmers sowie des Arbeitgebers.
- ✓ die Fertigstellungs-, Abnahme- und Zahlungsfristen sowie die damit verbundenen Rechtsfolgen.
- ✓ die unterschiedlichen Sicherungsrechte des Autohauses.
- ✓ das Gewährleistungsrecht beim Werkvertrag.
- ✓ die Unterschiede zwischen dem Regel- und dem Verbraucherinsolvenzverfahren sowie den Ablauf eines Insolvenzverfahrens.
- ✓ den Inhalt und die Struktur des Wettbewerbsrechts.

Fertigkeiten

Die Studierenden sind in der Lage,

- ✓ einzelne Rechtsprobleme zu erfassen und hinsichtlich ihrer Bearbeitung und Lösung unter Zuhilfenahme entsprechender Fachliteratur zu strukturieren.
- ✓ rechtliche Probleme des Bürgerlichen Rechts, des Werkvertragsrechts und des Insolvenzrechts prägnant darzustellen.
- ✓ Lösungsansätzen, mittels einer strukturierten Arbeitsweise und einer adäquaten Darstellung der gewonnenen Ergebnisse, zu erarbeiten.
- ✓ Methoden und Techniken der Falllösung und der praktischen Umsetzung gewonnener Erkenntnisse (z.B. Überarbeitung von AGB, Vertragsentwürfe, Haftungsfragen) anzuwenden. Sie erarbeiten entsprechende Lösungen, strukturieren sie und stellen die gewonnenen Ergebnisse im Servicegeschäft des Automobilhandels in adäquater Form dar.

Kompetenzen

Fachliche Kompetenzen

Die Studierenden können,

- ✓ die einzelnen Rechtsgebiete systematisieren und Entscheidungen, basierend auf juristische Grundkenntnisse, ableiten.
- ✓ fachbezogene/-übergreifende Probleme und rechtliche Zusammenhänge unter Berücksichtigung der Anforderungen des Berufsfeldes erkennen, mittels geeigneter Methoden und unter Anwendung adäquater Arbeitstechniken erfolgreich bearbeiten und entsprechende Handlungsempfehlungen erstellen.
- ✓ die Besonderheiten des Kfz-Werkvertrages erkennen und im Umgang mit dem Kunden und anderen Händlern rechtssicher anwenden.
- ✓ einen Insolvenzantrag erstellen und Konsequenzen ableiten, die sich aus dem Unterlassen der Antragstellung ergeben.

Soziale Kompetenzen

Die Studierenden können,

- ✓ die Mitarbeiter im Autohaus auf rechtliche Probleme im Umgang mit Kunden und Lieferanten hinweisen und Lösungsmöglichkeiten bei Konflikten aufzeigen.
- ✓ beurteilen, wann es erforderlich ist, die Beratung oder Vertretung einen Juristen einzufordern.
- ✓ sich mit unterschiedlichen Meinungen zu einem Problem rechtswissenschaftlich auseinandersetzen und Problemlösungen argumentativ verteidigen.

Lehr- und Lernformen / Workload

Präsenzveranstaltungen	Workload
Vorlesung	40
Seminar	20
Übung	10
Eigenverantwortliches Lernen	Workload
Selbststudium	80
Workload Gesamt	150

Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer [min.]	Umfang [Seiten]	Prüfungszeitraum	Gewicht. der PL für Modulnote	Gewicht. der Modulnote für Gesamtnote
Klausur	120		5. Theoriesemester	100 %	5

Modulverantwortlicher

Ass. jur. Frank Mai

E-Mail: frank.mai@ba-sachsen.de

Lehrende

Der Leiter des Studienganges ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung des Moduls verantwortlich. Er legt die Lehrenden des jeweiligen Moduls und Matrikel fest (vgl. §19 SächsBAG).

Literatur

Empfohlen wird die Verwendung der jeweils aktuellen Medienausgabe. Die prüfungsrelevanten Kapitel bzw. Auszüge der unten genannten Literatur werden durch die Dozenten präzisiert.

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

- Gesetzessammlungen:
 - ✓ Bürgerliches Gesetzbuch, Beck-dtv-Ausgabe
 - ✓ Weitere Texte: HGB, AktG, GmbHG, EG-Vertrag
 - ✓ Wichtige Wirtschaftsverwaltungs- und GewerbeGesetze, NWB-Verlag
- Lehrbücher:
 - ✓ Brox, H./ Rütters, B./ Henssler, M.: Arbeitsrecht, Kohlhammer W. Verlag
 - ✓ Brox, H./ Walker, W. D.: Allgemeines Schuldrecht, Beck C. H. Verlag
 - ✓ Brox, H.: Allgemeiner Teil des BGB, Heymanns Verlag GmbH Verlag
 - ✓ Dütz, W.: Arbeitsrecht, Beck C. H. Verlag
 - ✓ Haase, R./ Keller, R. (Hrsg.): Grundlagen und Grundformen des Rechts
 - ✓ Katko, P.: Bürgerliches Recht – Schnell erfasst
 - ✓ Klunzinger, E.: Einführung in das Bürgerliche Recht, Vahlen Franz GmbH Verlag
 - ✓ Wörten, R.: Anleitung zur Lösung von Zivilrechtsfällen, Heymanns Verlag GmbH

Vertiefende Literatur

- Gesetzessammlungen:
 - ✓ Wichtige Gesetze des Wirtschaftsprivatrecht, NWB-Textausgabe
- Lehrbücher:
 - ✓ Baumann, J.: Einführung in die Rechtswissenschaft, Rechtssysteme und Rechtstechnik,
 - ✓ Däubler, W.: Internet und Arbeitsrecht
 - ✓ Hanau, P./Adomeit, K.: Arbeitsrecht
 - ✓ Köbler, G.: Juristisches Wörterbuch, Vahlen Franz GmbH Verlag
 - ✓ Medicus, D.: Allgemeiner Teil des BGB, Heidelberg
 - ✓ Mehrings, J.: Grundlagen des Wirtschaftsprivatrechts, Pearson Studium
 - ✓ Meyer, J.: Wirtschaftsprivatrecht, Springer
 - ✓ Robbers, G.: Einführung in das deutsche Recht
 - ✓ Sakowski, K.: Grundlagen des Bürgerlichen Rechts, Physica Verlag
- Kommentare:
 - ✓ Jauernig, O.: Bürgerliches Gesetzbuch, Kommentar, Beck C. H. Verlag
 - ✓ Palandt, O.: Kommentar zum BGB, München

Innovative Mobilitätskonzepte und Geschäftsmodelle

Das Studienziel besteht nach Abschluss des Moduls darin, daß die Studierenden methodische Kenntnisse zur Beschreibung, Entwicklung und Bewertung von Geschäftsmodellen erwerben und im Kontext neuer Mobilitätskonzepte anwenden können. Dabei werden sie befähigt, neue Mobilitätskonzepte systematisch zu konzipieren bzw. fortzuentwickeln. Nach dem Modul sind die Studierenden in der Lage, die sich abzeichnenden gesellschaftlichen und technologischen Trends in Form von neuen Mobilitäts-Geschäftsmodellen zu verarbeiten und diese praktisch umzusetzen

Modulcode

4AM-INMOB-56

Modultyp

Pflichtmodul zum Studiengang

Belegung gemäß Regelstudienplan

Semester 5

Dauer

2 Semester

ECTS-Credits

6

Angebotsfrequenz

jährlich

Lehrsprache

deutsch

Zugangsvoraussetzungen

4AM-MARKT-23, 4AM-AHMAN-30,

Verwendbarkeit des Moduls

- studiengangspezifisch

Lerninhalte

Methoden zur Beschreibung und Entwicklung von Geschäftsmodellen

- Grundlagen
 - ✓ Innovationen und Geschäftsmodelle
 - ✓ Geschäftsmodell-Ebenen
- Business Model Canvas
 - ✓ Theoretisches Konzept
 - ✓ Praktische Anwendungen
- St. Gallen Business Model Navigator
 - ✓ Theoretisches Konzept
 - ✓ Praktische Anwendungen
- Morphologie
 - ✓ Theoretisches Konzept
 - ✓ Praktische Anwendungen
- Integrierte Betrachtung
- Vorgehensweisen zur Ideation von Geschäftsmodellen

Methoden zur Bewertung von Geschäftsmodellen

- Qualitative Methoden (z.B. strategischer Fit von Geschäftsmodell und Ressourcen)
- Quantitative Methoden (z.B. EBIT)
- Semi-quantitative Methoden (z.B. Scoring-Modelle)

Markttrends zur neuen Mobilität

- Klassische Mobilitätsformen und Geschäftsmodelle
- Mobilitätsmärkte und Mobilitätssegmente heute
- Trends hinter neuen Mobilitätsformen

Neue Mobilitätskonzepte

- Definition und Typologisierung
- Funktionsweisen und Technologien
- Rechtsrahmen

- Vor- und Nachteile aus der Sicht unterschiedlicher Stakeholder
- Akteure und Case Studies
- Herausforderungen

Beispiele neuer Geschäftsmodelle im Kontext neuer Mobilität

- • Überblick: Aktueller Stand und Roadmap
- • Einzelbeispiele und Best Practices

Fallstudie: Analyse der Geschäftsmodelle im Unternehmen, mit besonderem Fokus auf der Entwicklung eines Geschäftsmodells im Kontext neuer Mobilitätskonzepte, (EVL in der Praxis)

Lernergebnisse

Kenntnisse

Die Studierenden kennen und verstehen die

- ✓ grundlegenden Theorien und Werkzeuge der Geschäftsmodellentwicklung.
- ✓ wesentlichen Ansätze und Dimensionen der Bewertung von Geschäftsmodellen.
- ✓ aktuellen Branchenentwicklungen im Kontext neuer Mobilitätskonzepte.
- ✓ Charakteristika sowie die Vor- und Nachteile der unterschiedlichen Mobilitätskonzepte.
- ✓ Herausforderungen für Anbieter neuer Mobilitätskonzepte.
- ✓ Bestimmungsfaktoren des Markterfolgs von neuen Mobilitätskonzepten.

Fertigkeiten

Die Studierenden sind in der Lage

- ✓ derzeitige und künftige Mobilitätskonzepte zu segmentieren.
- ✓ aktuelle Branchenentwicklungen zu erfassen und Mobilitätstrends einzuordnen.
- ✓ die Vor- und Nachteile unterschiedlicher Mobilitätskonzepte sowie ihre Abhängigkeiten zu bewerten.
- ✓ die Verfahren zur Entwicklung von Geschäftsmodellen anzuwenden und geeignete Werkzeuge zur Beschreibung und Kommunikation von Geschäftsmodellen auszuwählen.
- ✓ eine Ideation von Geschäftsmodellen durchzuführen.
- ✓ bestehende Geschäftsmodelle kritisch zu prüfen und Verbesserungspotentiale zu kreieren.
- ✓ eine Geschäftsmodell-Innovation zu konzipieren und Lösungen für mögliche Herausforderungen aufzeigen.

Kompetenzen

Fachliche Kompetenzen

Die Studierenden können

- ✓ einen Überblick über die verschiedenen Mobilitätskonzepte geben sowie deren jeweilige Zielkunden und Erfolgsfaktoren einordnen.
- ✓ selbstständig Problemlösungen bei der Konzeption und Implementierung neuer Mobilitätskonzepte entwickeln und Lösungsvorschläge unterbreiten.
- ✓ die erworbenen Kenntnisse selbstständig auf konkrete praktische Probleme im Unternehmen anzuwenden und Lösungsvorschläge unterbreiten.
- ✓ Geschäftsmodelle systematisch zu analysieren, betriebswirtschaftlich zu bewerten und konzeptionell weiterzuentwickeln.

Soziale Kompetenzen

Die Studierenden können

- ✓ auf Basis der erworbenen Kenntnisse mit Stakeholdern über neue Mobilitätskonzepte kommunizieren.
- ✓ mögliche Probleme bei der Realisierung neuer Geschäftsmodelle im Bereich von Mobilitätsdienstleistungen frühzeitig erkennen, situationsadäquat kommunizieren und umsetzbare Lösungsansätze formulieren.

Lehr- und Lernformen / Workload

Präsenzveranstaltungen	Workload
Vorlesung	40
Seminar	30
Projekt	30
Eigenverantwortliches Lernen	Workload
Selbststudium	80
Workload Gesamt	180

Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer [min.]	Umfang [Seiten]	Prüfungszeitraum	Gewichtung der PL für Modulnote	Gewichtung der Modulnote für Gesamtnote
Klausur	120		6. Theoriesemester	100 %	6

Modulverantwortlicher

Prof. Dr. Andrej Cacilo

E-Mail: andrej.cacilo@ba-sachsen.de

Lehrende

Der Leiter des Studienganges ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung des Moduls verantwortlich. Er legt die Lehrenden des jeweiligen Moduls und Matrikel fest (vgl. § 19 SächsBAG).

Literatur

Empfohlen wird die Verwendung der jeweils aktuellen Medienausgabe. Die prüfungsrelevanten Kapitel bzw. Auszüge der unten genannten Literatur werden durch die Dozenten präzisiert.

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

- Gassmann, O.; Frankenberger, K; Csik, M.: Geschäftsmodelle entwickeln. 55 innovative Konzepte mit dem St. Galler Business Model Navigator. Hanser.
- Schallmo, D.: Geschäftsmodelle erfolgreich entwickeln und implementieren. Springer Gabler.
- Osterwalder, A.; Pigneur, Y.: Business Model Generation: Ein Handbuch für Visionäre, Spielveränderer und Herausforderer. Campus.

Vertiefende Literatur

- Ackermann, M.: Mobility as a service. The Convergence of Automotive and Mobility Industries. Springer International.
- Mateu, J. M.; Escribá-Esteve, A.: Ex-Ante Business Model Evaluation Methods: A Proposal of Improvement and Applicability, Vol. 7, No. 5, pp. 25-47.
- Proff, H.; Fojcik, T.: Innovative Produkte und Dienstleistungen in der Mobilität: Technische und betriebswirtschaftliche Aspekte. Springer Gabler.
- Rid, W.; Parzinger, G.; Grausam, M.; Müller, U.; Herdtle, C.: Carsharing in Deutschland: Potenziale und Herausforderungen, Geschäftsmodelle und Elektromobilität. Springer Vieweg.
- Schallmo, D.: Geschäftsmodell-Innovation: Grundlagen, bestehende Ansätze, methodisches Vorgehen und B2B-Geschäftsmodelle. Springer Gabler.
- Schallmo, D.; Reinhart, J.; Kuntz, E.: Digitale Transformation von Geschäftsmodellen erfolgreich gestalten: Trends, Auswirkungen und Roadmap. Springer Gabler.
- Schuh, G.; Klappert, S.: Technologiemanagement. Springer.

- Wagner, H.; Kabel, S.: Mobilität 4.0 – neue Geschäftsmodelle für Produkt- und Dienstleistungsinnovationen. Springer Gabler.
- Weber, J.: Bewegende Zeiten. Mobilität der Zukunft. Springer.

Grundlagen der Wirtschaftsinformatik

Das Studienziel besteht nach Abschluss des Moduls darin, daß die Studierenden ein grundlegendes Verständnis für die Bedeutung der Informationssysteme und deren Architektur für die Anwendung im Unternehmen haben. Das Wissen bildet die Grundlage für zukünftige digitale Verknüpfungen der beteiligten Akteure der Unternehmen. Die Funktionsweise wesentlicher Hard- und Softwarekomponenten in Unternehmen werden erläutert.

Modulcode

4AM-ITGRD-10

Modultyp

Pflichtmodul zum Studiengang

Belegung gemäß Regelstudienplan

Semester 1

Dauer

1 Semester

ECTS-Credits

5

Angebotsfrequenz

jährlich

Lehrsprache

deutsch

Zugangsvoraussetzungen

keine

Verwendbarkeit des Moduls

- das Modul bildet die Basis für 4AM-DATBA-20, 4AM-INKOM-30
- studiengangspezifisch

Lerninhalte

Grundlagen der Wirtschaftsinformatik

- Architektur und Komponenten von Informationssystemen: Informationssysteme zur Entscheidungsunterstützung, Content Managementsysteme, Dokumentenmanagementsysteme, Wissensmanagementsysteme, innerbetriebliche und unternehmensübergreifende Informationssysteme, Administrations- und Dispositionssysteme, Planungs- und Kontrollsysteme
- Arten unternehmensübergreifender betrieblicher Informationssysteme: Konsumenteninformationssysteme (Business-to-Consumer), Informationssysteme für die zwischenbetriebliche Integration (Business-to-Business), weitere Arten (z.B. Business-to-Employee, Business-to-Government)
- Informationsmanagement: Aufgaben und Modelle

Grundlagen der Informationstechnologie

- Überblick und Einsatzgebiete: Typische Einsatzfelder von Rechnersystemen, Chancen und Risiken
- Zahlen- und Zeichendarstellungen: Ganze Zahlen, reelle Zahlen, arithmetische Operationen, Zeichensätze
- Multimediaformate: Grafik-, Bild-, Audio-, Videoformate
- Komponenten eines Rechnersystems: Zentraleinheit, Speicher, Busse, Controller,
- Ein-/Ausgabeperipherie
- Schichtenmodell eines Rechners: Komponenten und Funktionsweise einer CPU, Befehlsstruktur, Programmiersprachen (Assembler und höhere Programmiersprachen), Anwendungsprogramme
- Erstellung von Programmen: Quellcode, Objektcode, Programmausführung

Lernergebnisse

Kenntnisse

Die Studierenden kennen und verstehen

- ✓ die Merkmale von Hard- und Softwaresystemen.
- ✓ die besonderen Anforderungen an betriebliche Informationssysteme.
- ✓ die grundlegenden Begriffe, Konzepte und Funktionsprinzipien digitaler Rechnersysteme und die Zusammenhänge von Soft- und Hardware.

- ✓ die Funktionsweise grundlegender wirtschaftsinformatischer Softwaresystem, insbesondere betrieblicher Informationssysteme, sowie deren Systematik.
- ✓ die Bedeutung der Wirtschaftsinformatik als Bindeglied zwischen Betriebswirtschaft und Informatik.

Fertigkeiten

Die Studierenden sind in der Lage,

- ✓ Schnittstellen zwischen betriebswirtschaftlichen Anforderungen und den informationstechnischen Möglichkeiten herzustellen.
- ✓ selbstständig, effektiv und kritisch Wissen anzueignen, um Problemstellungen betriebswirtschaftlicher Erfordernisse mit den Möglichkeiten der Informatik zu lösen.
- ✓ anhand von bekannten Klassifikatoren betrieblicher Informationssysteme eine Übersicht möglicher Einsatzgebiete zu geben.

Kompetenzen

Fachliche Kompetenzen

Die Studierenden können

- ✓ geeignete Softwareprodukte für die spezifische Anwendung in den unterschiedlichsten Unternehmensbereichen auswählen.
- ✓ Rechnersysteme in ihrer Leistungsfähigkeit bewerten und sind befähigt, sich in Entwicklungs- und Gestaltungsaufgaben nach klar definierten Vorgaben einzuarbeiten und diese auszuführen.

Soziale Kompetenzen

Die Studierenden können

- ✓ die Ergebnisse aus ihren Systemanalysen und die Auswertungen ihrer Klassifikationen darlegen, begründen und verteidigen.
- ✓ fachlichen Diskussionen führen und ihre Lösungsansätze für die Anwendung geeigneter Soft- und Hardwarelösungen begründen.

Lehr- und Lernformen / Workload

Präsenzveranstaltungen	Workload
Vorlesung	40
Seminar	40
Eigenverantwortliches Lernen	Workload
Selbststudium	70
Workload Gesamt	150

Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer [min.]	Umfang [Seiten]	Prüfungszeitraum	Gewicht. der PL für Modulnote	Gewicht. der Modulnote für Gesamtnote
Klausur	120		1. Theoriesemester	100 %	5

Modulverantwortlicher

Prof. Dr. Thomas Pucklitzsch

E-Mail: Thomas.pucklitzsch@ba-sachsen.de

Lehrende

Der Leiter des Studienganges ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung des Moduls verantwortlich. Er legt die Lehrenden des jeweiligen Moduls und Matrikel fest (vgl. §19 SächsBAG).

Literatur

Empfohlen wird die Verwendung der jeweils aktuellen Medienausgabe. Die prüfungsrelevanten Kapitel bzw. Auszüge der unten genannten Literatur werden durch die Dozenten präzisiert.

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

- Hansen, H.R.: Neumann G.: Wirtschaftsinformatik 1 : Grundlagen und Anwendungen. UTB
- Malz, H.: Rechnerarchitektur: Eine Einführung für Ingenieure und Informatiker. Vieweg+Teubner

Vertiefende Literatur

- Hansen, H.R.: Neumann, G.: Wirtschaftsinformatik 2 : Informationstechnik. UTB
- Holey, Th.: Welter, G.; Wiedemann, A.: Wirtschaftsinformatik. Kiehl
- Stahlknecht, P.: Hasenkamp, U.: Einführung in die Wirtschaftsinformatik. Springer
- Schwarze, J.: Einführung in die Wirtschaftsinformatik. Neue Wirtschafts-Briefe

Konstruktionslehre und CAD

Das Studienziel besteht nach Abschluss des Moduls darin, daß die Studierenden die Bedeutung der Konstruktion innerhalb des Unternehmens erkennen. Basis hierfür ist die Entwicklung des räumlichen Vorstellungsvermögens sowie der Grundfertigkeit zur Anfertigung technischer Zeichnungen. Die Studierenden sollen befähigt werden, einfache technische Zeichnungen manuell und per CAD normgerecht zur Herstellung und Produktion von Produkten zu erstellen

Modulcode

4AM-KONS-12

Modultyp

Pflichtmodul zum Studiengang

Belegung gemäß Regelstudienplan

Semester 1

Dauer

2 Semester

ECTS-Credits

6

Angebotsfrequenz

jährlich

Lehrsprache

deutsch

Zugangsvoraussetzungen

keine

Verwendbarkeit des Moduls

- das Modul bildet die Basis für 4AM-FAHKO-45
- studiengangspezifisch

Lerninhalte

Konstruktionslehre

- Geometrische Grundkonstruktionen
- Projektionslehre
- Zeichnungssystematik
- Normgerechte Bemaßung
- Darstellung genormter Bauteile
- theoretische Grundlagen und Überblick zu Verfahren der additiven Fertigung
- Erfassungsstrategien von Einzelteilen als Grundlage für das Reverse Engineering

Computer-Aided Design (CAD)

- Aufbau von CAD-Systemen und deren Bedienoberfläche
- Grundlegende Arbeitsschritte zur Erstellung von Einzelteilen
 - ✓ Arbeiten mit Layern und Gruppen
 - ✓ Erstellen von Linien, Kreisen, Bögen, Schraffuren, Bemaßungen und Texten
 - ✓ Anpassung und Ändern von bereits modellierten Objekten
 - ✓ Ausgabe von Zeichnungen in vorgegebenen Zeichnungsformaten
 - ✓ Erzeugung von Kurven, Flächen, Flächenverbänden und daraus resultierenden Volumen (Solids)
- 3-D Modulierung von Einzelteilen für die additive Fertigung
- Rückführung von digitalen Messpunkten zu einem virtuellen Modell (Reverse Engineering)
- Schnelle und passfähige Ersatzteilproduktion durch Reverse Engineering und additive Fertigung

Fallstudie: Analyse vorhandener Produktdokumentationen (z.B. Explosionszeichnungen) und Ableitung einer Arbeits-/Handlungsanweisung, anhand einer ausgewählten Baugruppe für alle tangierenden Unternehmensbereiche. (EvL in der Praxis)

Lernergebnisse

Kenntnisse

Die Studierenden kennen und verstehen

- ✓ die Bedeutung von technischen Zeichnungen, Stücklisten und anderer Dokumentationen für die Herstellung, Nutzung und Entsorgung von Produkten.
- ✓ den strukturellen Aufbau von CAD-Systemen.

Fertigkeiten

Die Studierenden sind in der Lage,

- ✓ Schnittdarstellung und Durchdringungen von Körpern sowie das Erstellen normgerechter technischer Zeichnungen, incl. Bemaßung zu erstellen.
- ✓ reale Objekte durch Scannen in 3D Zeichnungsmodelle zu überführen.
- ✓ dreidimensionale Einzelteile und Baugruppen mit einem CAD-System zu modellieren.

Kompetenzen

Fachliche Kompetenzen

Die Studierenden können

- ✓ einfache Kleinteile mittels Reverse Engineering (Additive Fertigung) modellieren und fertigen.
- ✓ die im Unternehmen verwendeten Produktdokumentationen (z.B. Einzelteilzeichnungen, Explosionszeichnungen) fachlich beurteilen.
- ✓ Produkte bzw. Dienstleistungen innerhalb der Produktlebenszyklen einordnen und erforderliche Schritte (z.B. Entwicklung von Produkt-/ Dienstleistungsvarianten) ableiten, um langfristig wirtschaftlichen Unternehmenserfolg zu sichern.
- ✓ einfache Konstruktionszeichnungen analysieren sowie markante Merkmale von Einzelteilen, Baugruppen und Systemen von Explosionszeichnungen identifizieren und in das Gesamtsystem einordnen.

Lehr- und Lernformen / Workload

Präsenzveranstaltungen	Workload
Vorlesung	20
Übung	50
Praktikum	10
Eigenverantwortliches Lernen	Workload
Selbststudium	100
Workload Gesamt	180

Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer [min.]	Umfang [Seiten]	Prüfungszeitraum	Gewicht. der PL für Modulnote	Gewicht. der Modulnote für Gesamtnote
Klausur	60		1. Theoriesemester	40 %	6
Prüfung am PC	90		2. Theoriesemester	60 %	

Modulverantwortlicher

Prof. Dr. Torsten Olschewski

E-Mail: torsten.olschewski@ba-sachsen.de

Lehrende

Der Leiter des Studienganges ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung des Moduls verantwortlich. Er legt die Lehrenden des jeweiligen Moduls und Matrikel fest (vgl. §19 SächsBAG).

Literatur

Empfohlen wird die Verwendung der jeweils aktuellen Medienausgabe. Die prüfungsrelevanten Kapitel bzw. Auszüge der unten genannten Literatur werden durch die Dozenten präzisiert.

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

- Fucke, R.; Kirsch, K.; Nickel, H.: Darstellende Geometrie für Ingenieure, Fachbuchverlag Leipzig
- Hoischen, H.; Hesser, W.: Technisches Zeichnen, Cornelsen Verlag
- Hoischen, H.; Kriebel, J.: Praxis des Technischen Zeichnens. Cornelsen Verlag
- Pahl, G.; Beitz, W.: Konstruktionslehre: Grundlagen Erfolgreicher Produktentwicklung. Methoden und Anwendung. Springer Verlag

Vertiefende Literatur

- Friedrich, W.; Lipsmeier, A.: Friedrich Tabellenbuch, Metalltechnik und Maschinentechnik. Bildungsv-erlag E1NS, Troisdorf
- Jordan, W.: Form- und Lagetoleranzen, Hanser Fachbuchverlag
- Klein, M.: Einführung in die DIN-Normen, Teubner-Verlag
- Labisch, S.; Weber, C.: Technisches Zeichnen, Viewegs Fachbücher der Technik
- Muhs, D.; Wittel, H.; Jannasch, D.; Voßiek, J.: Roloff/Matek - Maschinenelemente, Vieweg-Verlag

Datenmanagement

Das Studienziel besteht nach Abschluss des Moduls darin, Kenntnisse und Fertigkeiten zur Modellierung, Anwendung und Administration von relationalen Datenbanksystemen zu besitzen. Damit werden Sie in die Lage versetzt, Datenbankmanagementsysteme zu klassifizieren und für einen konkreten Anwendungsfall auszuwählen. Sie besitzen die Fähigkeit Datenbankschemata zu entwerfen und zu implementieren.

Modulcode

4AM-DATBA-20

Modultyp

Pflichtmodul zum Studiengang

Belegung gemäß Regelstudienplan

Semester 2

Dauer

1 Semester

ECTS-Credits

6

Angebotsfrequenz

jährlich

Lehrsprache

deutsch

Zugangsvoraussetzungen

4AM-ITGRD-10

Verwendbarkeit des Moduls

- das Modul bildet die Basis für 4AM-INKOM-30, 4AM-ITMAN-40
- studiengangspezifisch

Lerninhalte

- Einführung in die Datenbanktechnologie
 - ✓ Anforderungen: Datenunabhängigkeit, Datenintegrität, Datensicherheit
 - ✓ Aufbau und Organisation von Datenbanksystemen: Datenmodelle, Schema, Ausprägung, Architektur, Datenbanksprachen, Systemkomponenten
- Modellierung und Datenmodelle
 - ✓ der Modellierungsprozess: Entwurfsebenen, Entwurfsphasen
 - ✓ das Entity-Relationship-Modell: Grundmodell und Erweiterungen
 - ✓ Merkmale von Datenmodellen: Hierarchisches, Netzwerk-, relationales und objektorientiertes Datenmodell, verteilte Datenbanken
 - ✓ das relationale Datenmodell: Relationen, Integritätsbedingungen, Schemata, relationale Algebra
 - ✓ Entwurf relationaler Datenbanken: Abhängigkeiten und Normalformen, Transformation eines E/R-Schemas in ein relationales Schema
- Datenbanksprache SQL
 - ✓ Grundkomponenten: Datendefinition, Datenmanipulation, Datenkontrolle
 - ✓ Programmstrukturen: Funktion, Prozedur, Trigger
 - ✓ Kontrollstrukturen: Variable, Verzweigung, Schleife
- SQL und Programmiersprachen
 - ✓ SQL Call-Level-Interface: ODBC, OLE DB, ActiveX Data Objects, JDBC
 - ✓ Datenbanken im WWW: PHP3, Java, JSP
- Zugriffsteuerung in Datenbankbetriebssystemen
 - ✓ Transaktionsverwaltung: Transaktion, ACID-Prinzip, Operationen in Transaktionen, Mehrbenutzersynchronisation: Serialisierbarkeit, Zwei-Phasen-Sperrprotokoll und Verklemmung
 - ✓ Zugriffskontrolle: Organisatorische Maßnahmen zur Zugriffssicherung
 - ✓ Fehlerbehandlung: Transaktionsprotokoll, Recovery
- Physische Datenorganisation
 - ✓ Organisationsformen: Notwendige Operationen in Dateien, Index-Strukturen und Bäumen
 - ✓ Zugriffsoptimierung: Anfrageoptimierung, Datenbank-Tuning

Lernergebnisse

Kenntnisse

Die Studierenden kennen und verstehen

- ✓ die Grundprinzipien zur Datenmodellierung und die Transformation in das jeweilige Datenmodell.
- ✓ die Sprache SQL und wissen, wie sie auf Datenbanken ad hoc und aus Programmen herauszugreifen können.
- ✓ die Grundlagen und die besonderen Anforderungen an verteilte Datenbanken.
- ✓ die Notwendigkeit, die Anforderungen und die Funktionsweise von Sperrmechanismen für Datenbanktransaktionen, Recovery-Maßnahmen und Zugriffskontrollen in relationalen Datenbanksystemen.

Fertigkeiten

Die Studierenden sind in der Lage,

- ✓ aus verbalen Aufgabenstellungen effektive Datenstrukturen zu generieren und diese für den konkreten Anwendungsfall zu optimieren.
- ✓ die technischen Grundlagen von Datenbanksystemen und die besonderen Aufgaben für Anwendungsprogrammierer und Administratoren zu beherrschen.
- ✓ unter Anwendung geeigneter Modellierungsmethoden ein Problem aufzubereiten und daraus das Schema für eine relationale Datenbank zu entwerfen.

Kompetenzen

Fachliche Kompetenzen

Die Studierenden können

- ✓ verbale Problembeschreibungen erarbeiten und diese analysieren.
- ✓ vorhandene Datenstrukturen bewerten und diese geänderten Anforderungen anpassen.
- ✓ mit Hilfe der Datenbanksprache SQL das entworfene Schema implementieren und die notwendigen semantischen Integritätsbedingungen formulieren.
- ✓ Daten mit SQL in den wichtigsten Grundzügen manipulieren und mit ihr direkt oder eingebettet in eine Programmiersprache auf eine Datenbank zugreifen.
- ✓ die Anforderungen an eine Datenbank sowie deren Realisierbarkeit auf Basis verschiedener Datenbankbetriebssystemen einschätzen.

Soziale Kompetenzen

Die Studierenden können

- ✓ die Ergebnisse ihrer Arbeit auswerten, erläutern, demonstrieren und verteidigen.
- ✓ erhaltene Hinweise zu ihrer Lösung bewerten und zusätzliche Anforderungen in das Gesamtprojekt einarbeiten.

Lehr- und Lernformen / Workload

Präsenzveranstaltungen	Workload
Vorlesung	60
Übung	30
Eigenverantwortliches Lernen	Workload
Selbststudium	90
Workload Gesamt	180

Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer [min.]	Umfang [Seiten]	Prüfungszeitraum	Gewicht. der PL für Modulnote	Gewicht. der Modulnote für Gesamtnote
Klausur	120		2. Theoriesemester	100 %	6

Modulverantwortlicher

Prof. Dr. Thomas Pucklitzsch

E-Mail: Thomas.Pucklitzsch@ba-sachsen.de

Lehrende

Der Leiter des Studienganges ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung des Moduls verantwortlich. Er legt die Lehrenden des jeweiligen Moduls und Matrikel fest (vgl. §19 SächsBAG).

Literatur

Empfohlen wird die Verwendung der jeweils aktuellen Medienaussgabe. Die prüfungsrelevanten Kapitel bzw. Auszüge der unten genannten Literatur werden durch die Dozenten präzisiert.

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

- Kemper, A.; Eickler, A.: Datenbanksysteme: Eine Einführung. Oldenbourg Wissenschaftsverlag
- Kemper, A.; Wimmer, M.: Übungsbuch Datenbanksysteme. Oldenbourg Wissenschaftsverlag
- Schubert, M.: Datenbanken. B. G. Teubner

Vertiefende Literatur

- Elmasri, R.; Navathe, S. B.: Grundlagen von Datenbanksystemen. München: Pearson Studium
- Härder, T.; Rahm, E.: Datenbanksysteme: Konzepte und Techniken der Implementierung. Springer
- Vossen, G.: Datenmodelle, Datenbanksprachen und Datenbankmanagementsysteme. Oldenbourg Wissenschaftsverlag
- Warner, D.: Advanced SQL: SQL für die Praxis und Studium. Franzis

Grundlagen der Informations- und Kommunikationssysteme

Das Studienziel besteht nach Abschluss des Moduls darin, daß die Studierenden die rechnergestützte Organisation, d. h. die Erfassung, Speicherung und Verarbeitung sowie den Austausch von Informationen auf Basis nutzerspezifischer Hard- und Softwaresysteme analysieren und damit anwendungsorientierte Kommunikationssysteme aufbauen können. Sie sind in der Lage die Struktur der Beziehungen zwischen den Systemelementen durch verknüpfte digitale Betriebsmittel zu beschreiben.

Modulcode

4AM-INKOM-30

Modultyp

Pflichtmodul zum Studiengang

Belegung gemäß Regelstudienplan

Semester 3

Dauer

1 Semester

ECTS-Credits

6

Angebotsfrequenz

jährlich

Lehrsprache

deutsch

Zugangsvoraussetzungen

4AM-ITGRD-10, 4AM-DATBA-20

Verwendbarkeit des Moduls

- das Modul bildet die Basis für 4AM-ITMAN-40
- studiengangspezifisch

Lerninhalte

Rechnerarchitektur

- Von-Neumann-Architektur
- Interrupts, Asynchronität, Ereignissteuerung
- neue Architekturen

Betriebssysteme

- Klassifizierung von Betriebssystemen
- Prozesse und Koordinierung paralleler Abläufe
- I/O Systeme in Betriebssystemen
- Memory Management System

Kommunikationssysteme

- Grundlagen der Datenübertragung
- Einsatzbereiche von Rechnernetzen
- lokale Netze und Weitverkehrsnetze
- Qualitätsanforderungen an Netzwerkdienste
- ISO/OSI-Referenzmodell vs. DoD-Modell
- Ethernet
- Protokolle TCP/IP
- aktive Komponenten und strukturierte Vernetzung

Lernergebnisse

Kenntnisse

Die Studierenden kennen und verstehen

- ✓ die heute üblichen Rechnerarchitekturen und Betriebssysteme.
- ✓ den Aufbau und die Funktionsweise der Rechnerkomponenten und synthetisieren daraus die informationstechnische Gesamtfunktion eines Computers.
- ✓ die Bedeutung der Betriebssystemsoftware und schlussfolgern daraus wesentliche Aufgaben grundlegender Betriebssystemkonzepte.

- ✓ die grundlegenden Netzwerkkonzepte und Architekturen und die Maßnahmen zur Netzwerksicherheit.
- ✓ die Wirkungsweisen von Betriebssystemen und haben bei Konzeption, Realisierung und Fehlersuche handhabbare Denkmodelle zur Verfügung.

Fertigkeiten

Die Studierenden sind in der Lage,

- ✓ sich Informationen über neue Protokolle zu verschaffen und die Interrelation mit dem OSI-Modell zu verstehen, aktive und passive Komponenten zu beurteilen und auszuwählen.
- ✓ neue Technologien oder Komponenten in bestehenden Netzwerkinfrastrukturen unterschiedlicher Größenordnungen unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu integrieren.
- ✓ auf unterschiedliche Anforderungen (z.B. Bandbreite, Qualität und Sicherheit) auch unter Berücksichtigung der Geschäftsprozessorientierung zu reagieren.
- ✓ die Zusammenhänge von Rechnerarchitektur und Betriebssystemen mit den dazu notwendigen Fachgebieten (z.B. Programmierung, IT-Management, Datensicherheit, Prinzipien der Speicherung, Steuerungskonzepten) herzustellen.
- ✓ Netzwerkeinstellung eines Computers zu konfigurieren, welche insbesondere in der Bürokommunikation eine herausragende Rolle spielen.

Kompetenzen

Fachliche Kompetenzen

Die Studierenden können

- ✓ die Aufgaben und Interaktionen der einzelnen Schichten des OSI-Modells angeben und verschiedene Technologien diesbezüglich einordnen.
- ✓ Spezifikationen einer Hardware mit unterschiedlichen Konfigurationen beurteilen und eine dazu passenden Betriebssystemvariante auswählen.
- ✓ Fehlerzustände oder Ressourcenengpässe, insbesondere im Zusammenwirken von standardisierter oder selbst entwickelter Anwendungssoftware, an Hand erworbener Kenntnisse analysieren und erklären.
- ✓ die Entwicklung von Netzwerkstrukturen, die technischen Komponenten sowie die erforderlichen Betriebssystemkomponenten selbstständig erfassen und hinsichtlich des bestehenden Umfeldes vergleichen, bewerten und notwendige Veränderungen strategisch planen.

Soziale Kompetenzen

Die Studierenden können

- ✓ mit dem erworbenen Wissen aktuelle Verfahren des Rechnereinsatzes selbstständig bestimmen und umsetzen.
- ✓ selbstständig Hard- und Softwaresysteme planen und deren Einsatz vorbereiten sowie dessen Einsatz in Fachgruppen vorstellen und verteidigen.

Lehr- und Lernformen / Workload

Präsenzveranstaltungen	Workload
Vorlesung	50
Übung	40
Eigenverantwortliches Lernen	Workload
Selbststudium	90
Workload Gesamt	180

Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer [min.]	Umfang [Seiten]	Prüfungszeitraum	Gewicht. der PL für Modulnote	Gewicht. der Modulnote für Gesamtnote
Klausur	120		3. Theoriesemester	100 %	6

Modulverantwortlicher

Prof. Dr. Marvin Ferber

E-Mail: marvin.ferber@ba-sachsen.de

Lehrende

Der Leiter des Studienganges ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung des Moduls verantwortlich. Er legt die Lehrenden des jeweiligen Moduls und Matrikel fest (vgl. §19 SächsBAG).

Literatur

Empfohlen wird die Verwendung der jeweils aktuellen Medienaussgabe. Die prüfungsrelevanten Kapitel bzw. Auszüge der unten genannten Literatur werden durch die Dozenten präzisiert.

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

- Glatz, E.: Betriebssysteme: Grundlagen, Konzepte, Systemprogrammierung. dpunkt
- Riggert, W.: Rechnernetze: Grundlagen – Ethernet – Internet. Hanser
- Tanenbaum, A. S.: Rechnerarchitektur: Von der digitalen Logik zum Parallelrechner. Pearson Studium

Vertiefende Literatur

- Luntovskyy, A.: Planung und Optimierung von Rechnernetzen. Vieweg
- Tanenbaum, A. S.: Moderne Betriebssysteme. Pearson Studium

Fahrphysikalische Grundlagen, Fahrzeugkonzepte und -strukturen

Das Studienziel besteht nach Abschluss des Moduls darin, daß die Studierenden die physikalischen Grundprinzipien zur Entwicklung von Automobilen kennen. Es wird ein grundlegender Überblick über die Kraftfahrzeugtechnik gegeben. Hierbei werden die Studierenden in die Lage versetzt, Einzelkomponenten in das Gesamtsystem einzuordnen. Dabei ist die Entwicklung des Basiswissens, wie ein Fahrzeug funktioniert, auf welchen fahrphysikalischen Eigenschaften dies beruht und welche Komponenten in einem Fahrzeug zur Erreichung bestimmter Fahreigenschaften zusammenwirken, maßgebend. Es erfolgt eine Einführung in die Themen alternative Kraftstoffe und alternative Antriebe mit Schwerpunkt Elektromobilität.

Modulcode

4AM-FHZKO-30

Modultyp

Pflichtmodul zum Studiengang

Belegung gemäß Regelstudienplan

Semester 3

Dauer

1 Semester

ECTS-Credits

5

Angebotsfrequenz

jährlich

Lehrsprache

deutsch

Zugangsvoraussetzungen

keine

Verwendbarkeit des Moduls

- das Modul bildet die Basis für 4AM-FAHKO-45
- studiengangsspezifisch

Lerninhalte

Fahrphysikalische Grundlagen

- Grundlagen Kinematik und Dynamik der geradlinigen Bewegung
- Äußere Kräfte am radgetriebenen Fahrzeug
- Antriebsleistung, mechanische Arbeit
- Kraftstoffverbrauch, Prüfstandformel, mechanischer Wirkungsgrad
- Streckenverbrauch und CO₂ - Ausstoß
- Nutzleistung, Motordrehmoment, Drehzahl
- Reifen, Rad und Bremsen
- Kurvenfahrt, Gesamtbeschleunigung
- Schwerpunkt und Kippmoment

Fahrzeugkonzepte und -strukturen

- Mobilität
 - ✓ Entwicklung und Arten der Mobilität
 - ✓ Geschichtliche Entwicklung und Meilensteine der Produktion
 - ✓ Gegenwärtige und zukünftige Herausforderungen für die Automobilindustrie
 - ✓ Industrie 4.0 in der Automobilindustrie - Digitalisierung von Produktion und Arbeit
 - ✓ Anforderungen und Zielkonflikte (Kunden, Umwelt, Technik, Gesetze)
- Automobildesign und Technik
 - ✓ Design (Formgebung, Funktionalität, Technik)
 - ✓ Fahrzeugkonzepte und Package
 - ✓ Antriebsvarianten
- Alternative Antriebe
 - ✓ Antriebe der Zukunft
 - ✓ Elektromobilität und Umwelt
 - ✓ Rahmenbedingungen für alternative Antriebe und alternative Kraftstoffe
 - ✓ Technik und Aufbau alternativer Antriebe

Lernergebnisse

Kenntnisse

Die Studierenden kennen und verstehen

- ✓ die theoretischen Zusammenhänge der Fahrphysik und deren Grundprinzipien.
- ✓ die Bearbeitung physikalisch-technischer Fragestellungen (Problemerkennung, Problemformulierung).
- ✓ die fundamentalen Naturgesetze der Translation und Rotation.
- ✓ die Entwicklungsphasen des Automobils, die Schnittstellen zur Umwelt und deren gesetzliche Rahmenbedingungen.
- ✓ die Funktionen einzelner Fahrzeugkomponenten und deren Integration in das Gesamtsystem.
- ✓ die Herausforderungen der Zukunft durch alternative Antriebe und alternative Kraftstoffe.

Fertigkeiten

Die Studierenden sind in der Lage,

- ✓ die Bewegungsabläufe von Körpern zu analysieren und mathematisch zu beschreiben.
- ✓ technische Anwendungen im Hinblick auf physikalische Gesetzmäßigkeiten zu prüfen.
- ✓ Aufgaben logisch zu durchdenken, Formeln anzuwenden und Messergebnisse bei der Lösung physikalischer Aufgaben zu interpretieren.
- ✓ die Wechselwirkung zwischen Formgebung und technischer Machbarkeit, bezogen auf das Automobildesign und Technik, zu beschreiben.
- ✓ Lösungen zwischen technischen Zwängen, wie Aerodynamik, Produktion, Gesetzes- und Kundenanforderungen aufzuzeigen.
- ✓ Zukünftige Entwicklungen in der Antriebstechnik zu kennen und zu bewerten.

Kompetenzen

Fachliche Kompetenzen

Die Studierenden können

- ✓ natürliche Systeme und Vorgänge auf Basis physikalischer Grundideen analysieren, mit den entsprechenden physikalischen Gesetzen beschreiben und Berechnungen für gegebene Systemparameter durchführen, um zu verwertbaren Prinziplösungen zu gelangen.
- ✓ unterschiedliche Konstruktionslösungen im Automobil interpretieren und servicerelevante Schlussfolgerungen daraus ableiten.

Soziale Kompetenzen

Die Studierenden können

- ✓ auf naturwissenschaftlich-technischem Gebiet interdisziplinär und projektgebunden arbeiten.
- ✓ die Verantwortung und Bedeutung der Komponentenentwickler für Entwicklung instandhaltungsgerechter technischer Systeme erkennen.

Lehr- und Lernformen / Workload

Präsenzveranstaltungen	Workload
Vorlesung	40
Übung	40
Eigenverantwortliches Lernen	Workload
Selbststudium	70
Workload Gesamt	150

Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer [min.]	Umfang [Seiten]	Prüfungszeitraum	Gewicht. der PL für Modulnote	Gewicht. der Modulnote für Gesamtnote
Klausur	120		3. Theoriesemester	100 %	5

Modulverantwortlicher

Dr. Wolfgang Gröber

E-Mail: wolfgang.groeber@ba-sachsen.de

Lehrende

Der Leiter des Studienganges ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung des Moduls verantwortlich. Er legt die Lehrenden des jeweiligen Moduls und Matrikel fest (vgl. §19 SächsBAG).

Literatur

Empfohlen wird die Verwendung der jeweils aktuellen Medienausgabe. Die prüfungsrelevanten Kapitel bzw. Auszüge der unten genannten Literatur werden durch die Dozenten präzisiert.

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

- Braess, H.-H.; Seifert, U. (Hrsg.): Automobildesign und Technik, Formgebung, Funktionalität, Technik, Vieweg+Teubner Verlag
- Braess, H.-H.; Seifert, U.: Vieweg Handbuch Kraftfahrzeugtechnik, Vieweg Verlag
- Buschmann, H.; Kößler, P.: Handbuch für den Kraftfahrzeugingenieur, Deutsche Verlags-Anstalt
- Döringer, H.-D.; Ehrhardt, H.; Ehrhardt, K.H. u.a.: Kraftfahrzeugtechnologie, Verlag Handwerk und Technik Hamburg
- Gscheidle, R. (Ltg.): Rechenbuch Kraftfahrzeugtechnik, Europa-Lehrmittel-Verlag
- Gscheidle, R. (Ltg.): Tabellenbuch Kraftfahrzeugtechnik, Europa-Lehrmittel-Verlag

Vertiefende Literatur

- Automobiltechnische Zeitschrift (ATZ), Vieweg-Verlag, diverse Hefte
- Autotechnik aktuell, Motorbuch Verlag
- Bosch GmbH (Hrsg.): Fachkunde Kraftfahrzeugtechnik, Europa-Lehrmittel-Verlag
- Bosch GmbH (Hrsg.): Fachwörterbuch Kraftfahrzeugtechnik, Vieweg Verlag
- Bosch GmbH (Hrsg.): Kraftfahrtechnisches Taschenbuch, Vieweg Verlag
- Cornel, S.: Alternative Antriebe für Automobile. Hybridsysteme, Brennstoffzellen, alternative Energieträger, Springer
- Deus, P.; Stolz, W.: Physik in Übungsaufgaben, Teubner B.G. GmbH, Leipzig
- Geitmann, S.: Erneuerbare Energien und alternative Kraftstoffe. Mit neuer Energie in die Zukunft; Hydrogeit
- Hering, H.; Martin, R.; Stohrer, M.: Physik für Ingenieure, Springer-Verlag GmbH, Berlin
- Mills, David: Arbeitsbuch zu Physik für Wissenschaftler und Ingenieure von Tipler/ Mosca. Spektrum-Akademischer Verlag
- Nationale Plattform Zukunft der Mobilität (NPM): AG 2 – Alternative Antriebe und Kraftstoffe für nach-haltige Mobilität
- VDA: Innovation und Technik - Elektromobilität

Organisation und IT Management

Das Studienziel besteht nach Abschluss des Moduls darin, daß die Studierenden Geschäftsprozesse eines Unternehmens mit Hilfe der IT-Organisation optimal gestalten sowie die dazu notwendige IT betreiben können. Hierbei werden auf die Methoden der Geschäftsprozessanalyse und –optimierung sowie Maßnahmen und Methoden des IT-Service-Management zurückgegriffen.

Modulcode

4AM-ITMAN-40

Modultyp

Pflichtmodul zum Studiengang

Belegung gemäß Regelstudienplan

Semester 4

Dauer

1 Semester

ECTS-Credits

5

Angebotsfrequenz

jährlich

Lehrsprache

deutsch

Zugangsvoraussetzungen

4AM-DATBA-20, 4AM-INKOM-30

Verwendbarkeit des Moduls

- das Modul bildet die Basis für 4AM-INFO-60
- studiengangspezifisch

Lerninhalte

Organisation

- Organisationstheoretische Grundlagen und Organisationsziele
- Organisationshandbuch
- Aufbauorganisation (Aufgabenanalyse, Stellenbildung, Stellenbeschreibung und Stellenbesetzungsplan, Leitungssysteme und Leitungsspanne, Aufgabensynthese)
- Ablauforganisation (Grundlagen und Darstellungsformen, Prozessanalyse und Prozesssynthese)
- Zertifizierung der Organisation
- Organisationsstrukturen in erwerbswirtschaftlichen und gemeinwirtschaftlichen Unternehmen
- Schwächen und Stärken der klassischen Organisationssysteme
- Integrierende Organisationsansätze
- Ausgewählte Organisationsmodelle (Virtuelle Unternehmen, Fraktale Fabrik, Holding-Organisationen, Tensor-Organisationen)
- Organisationscontrolling
- Soziale Organisation und Organisationspsychologie
- Business Process Outsourcing

Geschäftsprozessmodellierung

- Begriffe und Konzepte werden im Überblick dargestellt:
- Business Process Reengineering – Geschäftsprozessoptimierung - der Bezug zur Unternehmensorganisation wird hergestellt.
- Architektur integrierter Informationssysteme
- Die unterschiedlichen Beschreibungsebenen (Fachkonzept, IT-Konzept und Implementierung – Sichten (Datensicht, Funktionssicht, Organisationssicht, Steuerungssicht und Leistungssicht) – Bezug zur Datenmodellierung
- Beschreibung von Geschäftsprozessen
- Vorgangsbeschreibung – Ereignisgesteuerte Prozessketten als semiformale Beschreibung - Erweiterte ereignisgesteuerte Prozessketten Bezug (Analogie und Abgrenzung zu UML) – alternative Notationen wie BPMN
- Optimierung und Analyse von Geschäftsprozessen
- Optimierung hinsichtlich: Durchlaufzeit, Kosten, Medienbrüchen

IT-Service-Management

- Einsatz und Sizing von IT-Strukturen
- Heterogene Systemlandschaften, Schnittstellen und Integration
- Leistungsmessung von Systemen
- Verfügbarkeit und Ausfallsicherheit: Datenhaltung
- Verfügbarkeit und Ausfallsicherheit: Rechner und Netzwerk
- Management großer IT-Systeme
- Migration von Systemen
- Investitions- und Betriebskosten
- Grundlagen der IT-Sicherheit
- Authentifizierung
- Grundlagen der Kryptographie
- Sichere Datenhaltung
- Sichere Datenübertragung
- Grundlagen des Datenschutzes

Lernergebnisse

Kenntnisse

Die Studierenden kennen und verstehen

- ✓ die Grundlagen der Aufbau- und Ablauforganisation, die unterschiedlichen Formen der Aufbauorganisation und ihre praktische Anwendungsrelevanz
- ✓ den Aufbau und die Erarbeitung von betrieblichen Organisationsdokumenten, wie z.B. von Organigrammen, Stellenbeschreibungen und Prozessablaufdiagrammen
- ✓ die Methoden und Techniken der Organisationsanalyse und ihrer Anwendung in kleinen und mittleren Unternehmen
- ✓ die wichtigsten Theorien, Prinzipien und Methoden zum Geschäftsprozessmanagement.
- ✓ ausgewählte Verfahren und Methoden des IT-Service-Managements und insbesondere der Datensicherheit.
- ✓ die Kriterien zur Klassifizierung von Systemen der IT und Methoden zur Bewertung aus betriebswirtschaftlicher Sicht.
- ✓ die wesentlichen Bedrohungen für Datenbestände und den IT-Betrieb und die angemessenen Schutzmöglichkeiten.
- ✓ verschiedene Möglichkeiten, die IT im Unternehmen zu betreiben.
- ✓ das Geschäftsprozessmanagement als integriertes Konzept von Führung, Organisation und Controlling.
- ✓ die aktuellen Methoden zur Beschreibung und Analyse von Geschäftsprozessen.
- ✓ die ARIS Methode und deren Bedeutung für die Geschäftsprozessmodellierung.
- ✓ die ereignisgesteuerten Prozessketten als semiformale Beschreibungssprache.
- ✓ formale Analogien zu dynamischen UML-Diagrammen herzustellen

Fertigkeiten

Die Studierenden sind in der Lage,

- ✓ die Verzahnung der Aufbauorganisation mit der Ablauf- und Prozessorganisation im Unternehmen zu reflektieren.
- ✓ Trendanalysen durchzuführen, um wirtschaftliche Risiken abschätzen zu können.
- ✓ Geschäftsprozessanalysen und Optimierungen vorzubereiten und durchzuführen
- ✓ die richtigen für den jeweiligen Untersuchungsgegenstand passenden formalen Beschreibungsmethoden in der Praxis anzuwenden.
- ✓ mit Hilfe von Geschäftsprozessmodellierungs-Tools Prozesse zu beschreiben und anschließend zu verbessern.

Kompetenzen

Fachliche Kompetenzen

Die Studierenden können

- ✓ formale Analogien zu dynamischen UML-Diagrammen herstellen.
- ✓ auftretende Probleme und Schwachstellen erkennen und geeignete Maßnahmen zur Beseitigung vorschlagen.

Soziale Kompetenzen

Die Studierenden können

- ✓ die IT eines Unternehmens planen, organisieren und überwachen.
- ✓ gesetzliche Vorgaben für die IT technisch und organisatorisch umsetzen.
- ✓ sich in entsprechende Standards oder „Best Practices“ selbstständig einarbeiten.
- ✓ die erworbenen Fähigkeiten und relevante Informationen zu Geschäftsprozessen bündeln, bewerten und interpretieren.
- ✓ sich mit Fachvertretern oder Laien über Geschäftsprozesse im Unternehmen austauschen und die erarbeiteten Ergebnisse der Geschäftsprozessanalyse und -optimierung vor den entsprechenden Gremien verteidigen.

Lehr- und Lernformen / Workload

Präsenzveranstaltungen	Workload
Vorlesung	60
Übung	20
Eigenverantwortliches Lernen	Workload
Selbststudium	70
Workload Gesamt	150

Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer [min.]	Umfang [Seiten]	Prüfungszeitraum	Gewicht. der PL für Modulnote	Gewicht. der Modulnote für Gesamtnote
Klausur am PC	120		4. Theoriesemester	100 %	5

Modulverantwortlicher

Prof. Dr. Marvin Ferber

E-Mail: marvin.ferber@ba-sachsen.de

Lehrende

Der Leiter des Studienganges ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung des Moduls verantwortlich. Er legt die Lehrenden des jeweiligen Moduls und Matrikel fest (vgl. §19 SächsBAG).

Literatur

Empfohlen wird die Verwendung der jeweils aktuellen Medienausgabe. Die prüfungsrelevanten Kapitel bzw. Auszüge der unten genannten Literatur werden durch die Dozenten präzisiert.

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

- Beims, M.: IT-Service Management mit ITIL®: ITIL® Edition 2011, ISO 20000:2011 und PRINCE2® in der Praxis. Hanser
- Gadatsch, A.: Grundkurs Geschäftsprozess-Management: Methoden und Werkzeuge für die IT-Praxis: Eine Einführung für Studenten. Wiesbaden: Vieweg+Teubner
- Göpfert, J.; Lindenbach, H.: Geschäftsprozessmodellierung mit BPMN 2.0: Business Process Model and Notation. München: Oldenbourg Wissenschaftsverlag
- Scheer, A.-W.: ARIS- Modellierungsmethoden, Metamodelle, Anwendungen. Springer
- Seidlmeier, H.: Prozessmodellierung mit ARIS: Eine beispielorientierte Einführung für Studium und Praxis. Vieweg
- Staud, J.: Geschäftsprozessanalyse. Springer

Fahrzeugkomponenten

Das Studienziel besteht nach Abschluss des Moduls darin, daß die Studierenden einen Überblick über die Antriebsarten eines Kfz sowie aller relevanten Baugruppen des Antriebsstrangs und somit den Komponenten der Kraftübertragung, die zwischen Motor und den Antriebsrädern eines Kraftfahrzeugs angeordnet sind erhalten.

Die Studierenden können die wesentlichen Entwicklungsziele der Automobilindustrie ableiten, welches den erfolgreichen Wissenstransfer für die Serviceaufgaben sicherstellt.

Insbesondere haben die Studierenden die Fähigkeiten, die konstruktiven Besonderheiten der Fahrzeugkonzepte darzustellen und auf die Optimierung der Serviceangebote bzw. Neuentwicklung von Dienstleistungen anzuwenden.

Modulcode

4AM-FAHKO-45

Modultyp

Pflichtmodul zum Studiengang

Belegung gemäß Regelstudienplan

Semester 4

Dauer

2 Semester

ECTS-Credits

5

Angebotsfrequenz

jährlich

Lehrsprache

deutsch

Zugangsvoraussetzungen

4AM-FHZKO-30

Verwendbarkeit des Moduls

- das Modul bildet die Basis für 4AM-MOMA-56
- studiengangspezifisch

Lerninhalte

Antriebstechnik

- Komponenten und Aufbau des Antriebsstrangs
- Antriebskonzepte
 - ✓ Verbrennungsmotoren
 - ✓ Hybridantrieb
 - ✓ elektrischer Antrieb
 - ✓ Brennstoffzellenantrieb
 - ✓ Gasantrieb
- Kraftstoffsystem
 - ✓ Gesetzliche Vorschriften
 - ✓ Alternative Kraftstoffe im Vergleich

Kraftübertragung

- Kupplungen
- Getriebe

Fahrwerkstechnik

- Fahrwerksgeometrie
- Bremsen
- Reifen und Räder
- Fahrwerksauslegung

Karosserietechnik

- Karosseriebauweisen (selbsttragend, Space Frame, Cabriolet, Stahlleichtbau, Mischbauweise, Nutzfahrzeuge)
- Fahrzeugsicherheit (Karosserieanforderungen, Kollisionsablauf, Insassenschutzsysteme)

- Vorschriften und gesetzliche Regelungen

Fallstudie: Analyse zukünftiger Antriebskonzepte Ableitung von Restriktionen für das Unternehmen bezogen von Mitarbeiter und Technik. (EvL in der Praxis)

Lernergebnisse

Kenntnisse

Die Studierenden kennen und verstehen

- ✓ die Anforderungen an Antriebssysteme (Fahrsicherheit, Fahrkomfort, Traktion, Wirtschaftlichkeit).
- ✓ die aktuellen Antriebskonzepte.
- ✓ Kenntnisse zum Aufbau, den Arten und der Anwendung von Bremssystemen.
- ✓ die Eigenschaften und Kenngrößen der Bauteile des Fahrwerkes (z.B. Räder, Radaufhängung, Lenkung und Bremsen).
- ✓ die Funktionsweise, Vor- und Nachteile unterschiedlicher Karosseriekonzepte.

Fertigkeiten

Die Studierenden sind in der Lage,

- ✓ die Auswirkungen der unterschiedlichen Antriebskonzepte auf die Fahreigenschaften.
- ✓ die Fahrwerkseigenschaften anhand ausgewählter Kenngrößen (z.B. Konstruktion der Radaufhängung, Abstimmung von Radstellungen...) zu bestimmen.

Kompetenzen

Fachliche Kompetenzen

Die Studierenden können

- ✓ die Fahrwerkseigenschaften anhand ausgewählter Kenngrößen (z.B. Konstruktion der Radaufhängung, Abstimmung von Radstellungen...) bestimmen.
- ✓ die dem Fahrwerk zuordenbare Teile eines Fahrzeugs identifizieren und deren Eigenschaften charakterisieren.
- ✓ durch die Kenntnisse, aufbauend auf unterschiedlichen Antriebskonzepten, das Gesamtsystem Kraftfahrzeug beschreiben und den Energiefluss innerhalb der Teilsysteme.

Soziale Kompetenzen

Die Studierenden können

- ✓ eine lösungsorientierte Kommunikation zwischen den Bereichen des Service und dem Kunden führen.
- ✓ mit der erworbenen technischen Fachkompetenz den steigenden Anforderungen eines kundenorientierten Service gerecht werden.

Lehr- und Lernformen / Workload

Präsenzveranstaltungen	Workload
Vorlesung	50
Seminar	20
Laborpraktikum	20
Eigenverantwortliches Lernen	Workload
Selbststudium	60
Workload Gesamt	150

Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer [min.]	Umfang [Seiten]	Prüfungszeitraum	Gewicht. der PL für Modulnote	Gewicht. der Modulnote für Gesamtnote
Klausur	120		5. Theoriesemester	100 %	5

Modulverantwortlicher

Dr. Ing. Wolfgang Gröber

E-Mail: wolfgang.groeber@ba-sachsen.de

Lehrende

Der Leiter des Studienganges ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung des Moduls verantwortlich. Er legt die Lehrenden des jeweiligen Moduls und Matrikel fest (vgl. §19 SächsBAG).

Literatur

Empfohlen wird die Verwendung der jeweils aktuellen Medienausgabe. Die prüfungsrelevanten Kapitel bzw. Auszüge der unten genannten Literatur werden durch die Dozenten präzisiert.

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

- Braess, H.-H.; Seifert, U.: Vieweg Handbuch Kraftfahrzeugtechnik, Vieweg Verlag
- Breuer, B.; Bill, K.-H.: Bremsenhandbuch - Grundlagen, Komponenten, Systeme, Fahrdynamik, Vieweg Verlag
- Döringer, H.-D.; Ehrhardt, H.; Ehrhardt, K.H. u.a.: Kraftfahrzeugtechnologie, Verlag Handwerk und Technik Hamburg
- Förster, H. J.: Die Kraftübertragung im Fahrzeug vom Motor bis zu den Rädern, Verlag TÜV Rheinland
- Gerigk, P.; Bruhn, D.; Danner, D.: Kraftfahrzeugtechnik, Westermann
- Reimpell, J.; Betzler, J. W.: Fahrwerktechnik: Grundlagen, Vogel Verlag und Druck

Vertiefende Literatur

- Automobiltechnische Zeitschrift (ATZ), Vieweg-Verlag, diverse Hefte
- Bosch GmbH (Hrsg.): Fachkunde Kraftfahrzeugtechnik, Europa-Lehrmittel-Verlag
- Bosch: Kraftfahrtechnisches Taschenbuch, Vieweg Verlag
- Förster, H. J.: Automatische Fahrzeuggetriebe - Grundlagen, Berechnungen, Eigenschaften, Springer Verlag, Berlin
- Heißing, B.; Ersoy, M.; Gies, S.: Fahrwerkhandbuch: Grundlagen ° Fahrdynamik ° Komponenten ° Systeme ° Mechatronik ° Perspektiven, Springer-Vieweg Verlag
- Pippert, H.: Karosserietechnik, Vogel Verlag und Druck
- Riedl, H.: Das Lexikon der Kraftfahrzeugtechnik, Motorbuch Verlag Pietsch
- Stoffregen, Jürgen: Motorradtechnik: Grundlagen und Konzepte von Motor. Antrieb und Fahrwerk, Springer-Vieweg Verlag

Fahrzeugelektrik und -elektronik

Das Studienziel besteht nach Abschluss des Moduls darin, daß die Studierenden Kenntnisse über elektronische Systeme im Kfz besitzen. Die Studierenden sollen die wachsende Bedeutung der Kfz-Elektronik für die heutige und zukünftige Automobiltechnik einordnen können und aktiv bei der Anpassung der Serviceleistungen mitwirken. Sie sollen Kenntnisse zum Aufbau und Wirkungsweise der Energieversorgung von Kraftfahrzeugen erwerben sowie Fehler in Stromkreisen mit Hilfe von Diagnosesystemen ermitteln können. Anhand ausgewählter Bauteile wird bei den Studierenden das Verständnis für die unterschiedlichen konstruktiven Ausführungen von elektrischen und elektronischen Systemen entwickelt.

Modulcode

4AM-ELO-45

Modultyp

Pflichtmodul zum Studiengang

Belegung gemäß Regelstudienplan

Semester 4

Dauer

2 Semester

ECTS-Credits

5

Angebotsfrequenz

jährlich

Lehrsprache

deutsch

Zugangsvoraussetzungen

keine

Verwendbarkeit des Moduls

- studiengangspezifisch

Lerninhalte

Einführung in die angewandte Elektrotechnik/Elektronik

- Ausgewählte Grundlagen der Elektrotechnik/Elektronik
- Schaltzeichen und Schaltpläne in der Kraftfahrzeugtechnik
- Elektroenergieversorgung in Kraftfahrzeugen

Grundlagen der Steuer- und Regelungstechnik

Elektrische und elektronische Systeme und Diagnosesysteme

- Anforderungen an Kfz-Elektronik
- Grundlagen und Anwendung moderner Diagnosetechnik zur Fehlererkennung
- Stromlaufpläne
- Funktionen und Anwendung von Multifunktionstestgeräte
- Vernetzung der Systemkomponenten
- digitale Bussysteme im Kfz (LIN, CAN, MOST)
- Fahrsicherheitssysteme

Fallstudie: Analyse von Schaltzeichen und Schaltplänen der im Unternehmen angebotenen bzw. zu wartenden Automobile (EvL in der Praxis).

Lernergebnisse

Kenntnisse

Die Studierenden kennen und verstehen

- ✓ die physikalischen Zusammenhänge zwischen elektrischen Grundgesetzen und Systemaufbauten sowie deren Funktion im Kraftfahrzeug.
- ✓ analoganzeigende Meßgeräte und Digitalgeräte zur Signalverarbeitung.
- ✓ den Aufbau und die Funktionsweise ausgewählter elektrischer und elektronischer Systeme im Kraftfahrzeug (Starter, E-Motoren, Beleuchtung, Komfortsysteme, Sicherheitssysteme...).

- ✓ die gesetzlichen Grundlagen im Umgang und der Lagerung von pyrotechnischen Gegenständen.
- ✓ den Aufbau und die Funktionen von Sensoren/ Aktoren, den Empfang sowie die Verarbeitung von Signalen.

Fertigkeiten

Die Studierenden sind in der Lage,

- ✓ elementare lineare elektrische Schaltungen und Leitungen zu dimensionieren.
- ✓ durch das Darstellen elektrischer Systemkomponenten, Vor- und Nachteile elektrischer Bauteile oder Baugruppen zu bewerten.
- ✓ kausale Systemzusammenhänge der Steuerungstechnik zu erfassen und hinsichtlich deren Bearbeitung strukturierte Lösungen zu entwickeln.
- ✓ Stromlaufpläne zu lesen und elektrische Zusammenhänge aus dem Stromlaufplan abzuleiten.
- ✓ mit Hilfe eines Multifunktionsmessgerätes und Stromlaufplänen Fehler in einfachen Stromkreisen zu ermitteln.
- ✓ Module des Fahrsicherheitssystems zu erkennen und deren Funktionen im Gesamtsystem zu erläutern.
- ✓ den Aufbau und die Funktionsweise von LIN-, CAN- und MOST-Bussystemen zu beschreiben.

Kompetenzen

Fachliche Kompetenzen

Die Studierenden können

- ✓ die Funktion elektrischer Anlagenkomponenten bewerten.
- ✓ komplexere technische Probleme und Aufgabenstellungen erfassen und lösen.
- ✓ die Signale der Bussysteme auf einem Digitaloszilloskop sichtbar machen und auswerten.
- ✓ mit Hilfe von Diagnosesystemen Fehler im Fahrzeug lokalisieren und durch eine geführte Fehlersuche genau bestimmen.

Lehr- und Lernformen / Workload

Präsenzveranstaltungen	Workload
Vorlesung	40
Übung	20
Laborpraktikum	10
Eigenverantwortliches Lernen	Workload
Selbststudium	80
Workload Gesamt	150

Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer [min.]	Umfang [Seiten]	Prüfungszeitraum	Gewicht. der PL für Modulnote	Gewicht. der Modulnote für Gesamtnote
Klausur	120		5. Theoriesemester	100 %	5

Modulverantwortlicher

Prof. Torsten Lehnguth

E-Mail: torsten.lehnguth@ba-sachsen.de

Lehrende

Der Leiter des Studienganges ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung des Moduls verantwortlich. Er legt die Lehrenden des jeweiligen Moduls und Matrikel fest (vgl. §19 SächsBAG).

Literatur

Empfohlen wird die Verwendung der jeweils aktuellen Medienausgabe. Die prüfungsrelevanten Kapitel bzw. Auszüge der unten genannten Literatur werden durch die Dozenten präzisiert.

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

- Döringer, H.-D.; Ehrhardt, H.; Ehrhardt, K.-M.: Kraftfahrzeugtechnologie, Handwerk + Technik GmbH
- Drewitz, F. u.a.: Autoelektrik, Vieweg-Verlag
- Frohne, H.; Harriehausen, Th.; Löcherer, K.-H.; Müller, H.; Schwarzenau, D.: Grundlagen der Elektro-technik, Teubner B.G. GmbH
- Frohne; Löcherer; Müller; Moeller: Grundlagen der Elektrotechnik, Teubner-Verlag
- Gumm H. P.; Sommer M.: Einführung in die Informatik, Auflage: Oldenbourg Verlag München
- Hamann, Drotziger: Formeln Kfz-Elektrik;Kfz-Elektronik, Kieser-Verlag
- Hering; Gutekunst; Martin; Bressler; Vogt: Elektrotechnik für Maschinenbauer, Springer-Verlag
- Herner, A.: Kfz-Elektronik 1. Sicherheitssysteme, Vogel Verlag
- Herner, A.: Kfz-Elektronik 2. Fahrerinformations- und Kommunikationssysteme, Bussysteme, Vogel Verlag
- Kasedorf, J.; Koch, R.: Service-Fibel für die Kfz-Elektrik - Eine Einführung in die Kraftfahrzeug-Elektrik; Vogel Verlag
- Reif, K.: Automobilelektronik, Vieweg-Verlag

Informationstechnologie im Service

Das Studienziel besteht nach Abschluss des Moduls darin, daß die Studierenden Kenntnisse über die Informations- und Datenverarbeitungstechnologien in einem Mobilitätsdienstleistungsunternehmen besitzen. Die Studierenden sollen die Systeme anwenden, mitgestalten und modifizieren können sowie wesentliche Schnittstellen zwischen den Organisationseinheiten und deren Systemen kennen. Anhand ausgewählter Technologien sollen die Studierenden die wachsende Bedeutung digitaler Services erkennen und in der Lage sein, neue potentielle Geschäftsfelder für Mobilitätsunternehmen zu identifizieren.

Modulcode

4AM-INFO-60

Modultyp

Pflichtmodul zum Studiengang

Belegung gemäß Regelstudienplan

Semester 6

Dauer

1 Semester

ECTS-Credits

4

Angebotsfrequenz

jährlich

Lehrsprache

deutsch

Zugangsvoraussetzungen

4AM-INKOM-30, 4AM-ITMAN-40

Verwendbarkeit des Moduls

- studiengangspezifisch

Lerninhalte

Hardwareressourcen

- Grundlagen Physical Computing
- Kennenlernen unterschiedlicher Hardware Plattformen
 - ✓ Arduino
 - ✓ Raspberry-Pi
 - ✓ Arbeitsplatzrechner
 - ✓ Cloud-Computing
- Anwendungen zum Internet der Dinge (IoT – Internet of things)
- Schnittstellen zum Kontakt Mensch-Maschine
 - ✓ VR (Virtual Reality)-Brillen (HTC-Vive, Oculus Rift, Valve, Primax)
 - ✓ AR (Augmented Reality)-Brillen (Microsoft Hololens, Magic Leap, Pearl Simvalley, Nimax)
- Schnittstellen zum Kontakt Computer-Maschine (Hardware-Dongle, Diagnose-Dongle)
- Medienproduktion mithilfe von Audio- und Videotechnik
 - ✓ Mikrofontechnologien und deren Anwendung
 - ✓ Tonaufzeichnungsgeräte
 - ✓ameratechnik
 - ✓ Objektivnutzung und deren technische Spezifikationen
 - ✓ameratechnik im Smartphone

Softwareressourcen

- Grundlagen für den Umgang mit Software-Lizenzen (Arbeitsplatz, Serverbasierend)
- Softwareübergreifende Nutzung von Daten (Transferdateien für Export und Import zwischen unterschiedlicher Software)
- Nutzung unterschiedlicher Grafik-Engines zum Erstellen digitaler Anwendungen für VR und AR
- Bild, Audio und Videobearbeitungsprogramme
- Grundlegende Programmcodes in Anwendungen nutzen (C++-Elemente)

Fallstudie: Studiengangübergreifendes Erstellen einer digitalen Anwendung für ein Automobilunternehmen. (Steuerung Klappenauflage, Mensch-Maschine Schnittstelle mithilfe einer mobilen Smartphone-Anwendung zur Kommunikation mit dem Fahrzeug, AR-Anwendung zu Marketingzwecken)

Lernergebnisse

Kenntnisse

Die Studierenden kennen und verstehen

- ✓ Die Informationstechnologie als eine Anwendung der Informatik zur Entwicklung konkreter hardware- und softwarebasierter Methoden und Verfahren.
- ✓ Die Potenziale der IT im Fahrzeug, welche Innovationen eröffnen, um das Auto noch sicherer, ökonomischer, komfortabler und unterhaltsamer zu machen.

Fertigkeiten

Die Studierenden sind in der Lage,

- ✓ Grundlagen des Software Engineering zur ingenieurmäßigen Konstruktion und Wartung von Softwaresystemen anzuwenden.
- ✓ Lösungen zu Problemen mit digitalen Betriebsmitteln teilweise selbst oder in Rücksprache mit IT-Spezialisten auszuarbeiten.
- ✓ Produktion eigener digitaler Medien (Video, Bild, Grafik und Audio), die auf die Anwendung im Unternehmen zugeschnitten sind.

Kompetenzen

Fachliche Kompetenzen

Die Studierenden können,

- ✓ Digitale Medien zur Prozessoptimierung und Marketinganwendung im Unternehmen anwenden.
- ✓ Hintergründe digitaler Anwendungen durchdringen und somit Potentiale für das eigene Unternehmen benennen und in Zusammenarbeit mit ausgemachten IT-Spezialisten nutzbar machen.

Soziale Kompetenzen

Die Studierenden können,

- ✓ auf der Grundlage der vermittelten Methodenkompetenz eine Kommunikation mit ausgemachten IT-Spezialisten aufbauen und Lösungsansätze generieren.
- ✓ Rechnergestützte Prozesse überblicken und deren ungestörte Abläufe gewährleisten.

Lehr- und Lernformen / Workload

Präsenzveranstaltungen	Workload
Vorlesung	20
Übung	30
Laborpraktikum	20
Eigenverantwortliches Lernen	Workload
Selbststudium	50
Workload Gesamt	120

Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer [min.]	Umfang [Seiten]	Prüfungszeitraum	Gewicht. der PL für Modulnote	Gewicht. der Modulnote für Gesamtnote
Klausur	90		6. Theoriesemester	100 %	4

Modulverantwortlicher

Prof. Dr. Thomas Pucklitzsch

E-Mail: thomas.pucklitzsch@ba-sachsen.de

Lehrende

Der Leiter des Studienganges ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung des Moduls verantwortlich. Er legt die Lehrenden des jeweiligen Moduls und Matrikel fest (vgl. §19 SächsBAG).

Literatur

Empfohlen wird die Verwendung der jeweils aktuellen Medienaussage. Die prüfungsrelevanten Kapitel bzw. Auszüge der unten genannten Literatur werden durch die Dozenten präzisiert.

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

- Bleymüller, J: Statistik für Wirtschaftswissenschaftler, München

Vertiefende Literatur

- Bronstein, I.-N.; Musiol, G.; Muehlig, H.; Semendjajew, K. A.: Taschenbuch der Mathematik, Verlag Deutsch Harri GmbH

Grundlagen für wissenschaftliches Arbeiten

Das Studienziel besteht darin, daß die Studierenden nach Abschluss des Moduls in der Lage sind, unter Berücksichtigung der inhaltlich-formalen Ansprüche an eine konzeptionell wissenschaftliche Arbeitsweise, schriftliche Präsentationen bzw. Projektarbeiten in ihrem Fachgebiet termingerecht anzufertigen. Hierzu dient den Studierenden die zu erlangende Kompetenz im Selbst- und Zeitmanagement sowie der sichere Umgang mit Text- sowie Tabellenkalkulationsprogrammen die Sie zu qualifizierten wissenschaftlich strukturierten Ausarbeitungen von Problemlösungen befähigen.

Modulcode

4AM-WISAR-10

Modultyp

Pflichtmodul zum Studiengang

Belegung gemäß Regelstudienplan

Semester 1

Dauer

1 Semester

ECTS-Credits

5

Angebotsfrequenz

jährlich

Lehrsprache

deutsch

Zugangsvoraussetzungen

keine

Verwendbarkeit des Moduls

- das Modul bildet die Basis für alle wissenschaftlichen Arbeiten (PA, SE, BTh)

Lerninhalte

Konzeptionelles und wissenschaftliches Arbeiten

- Grundansprüche an ein konzeptionelles und wissenschaftliches Arbeiten
 - ✓ Grundwerte konzeptionellen und wissenschaftlichen Arbeitens
 - ✓ Formale Gestaltung
 - ✓ Grundstrukturierung und Gliederung
 - ✓ Literaturbearbeitung und Zitierweise
 - ✓ Stil und Sprache
 - ✓ Optische Aufbereitung der Ergebnisse
 - ✓ Verzeichnisse und Anhang
- Methoden zur Anfertigung einer wissenschaftlichen Arbeit
 - ✓ Themensuche und Themenauswahl
 - ✓ Zeitplanung für ein fixiertes Thema/Projekt
 - ✓ Grundrecherchen
 - ✓ Stoffordnung und Arbeitsgliederung
 - ✓ Erstfassung - Überarbeitung - Reinschrift
- Einführung im wissenschaftlichen Arbeiten mit Text- und Tabellenkalkulationsprogrammen
 - ✓ Aufbau von wissenschaftlich strukturierten Dokumenten
 - ✓ Grundlagen barrierefreier Dokumente
 - ✓ Erstellen und Verarbeiten von Datenlisten
 - ✓ Einführung in die Programmierung mit Visual Basic bzw. von Makros

Selbst- und Zeitmanagement

- Grundlagen des Selbst- und Zeitmanagements
 - ✓ Paradigmen des Selbst- und Zeitmanagements
 - ✓ Vorteile des Selbst- und Zeitmanagements
 - ✓ Individuelle Erfolgsfaktoren des Selbst- und Zeitmanagements
- Professionelle Zielsetzung und Wege zur Prioritätensetzung
 - ✓ Bedeutung von Zielen
 - ✓ Zielsetzungsprozess
 - ✓ Zielformulierung und Zielvereinbarung
 - ✓ Grundsätze und Techniken der Prioritätensetzung
- Planung und Umsetzung von Projekt-/Arbeitsaufgaben

- ✓ Planungsgrundsätze
- ✓ Planungsmethoden
- ✓ Von der Jahres- zur Tagesplanung
- Techniken eines effizienten und effektiven Arbeitens

Fallstudie: Analyse des eigenen Arbeitsstils und Entwicklung einer ergebnisorientierten und effektiven Lern- und Arbeitsweise. (EvL in Praxis)

Lernergebnisse

Kenntnisse

Die Studierenden kennen und verstehen

- ✓ die inhaltlichen und formalen Ansprüche an ein konzeptionelles und wissenschaftliches Arbeiten.
- ✓ die Bearbeitung und Auswertung von Sekundärquellen.
- ✓ die Anforderungen an eine wissenschafts- und fachadäquate Ausdrucksweise.
- ✓ die Zielstellung und Erfolgsfaktoren des Selbst- und Zeitmanagements.

Fertigkeiten

Die Studierenden sind in der Lage,

- ✓ komplexe Probleme und Aufgabenstellungen zu erfassen und hinsichtlich ihrer Bearbeitung und Lösung – unter Zuhilfenahme selbstrecherchierter Fachliteratur – zu strukturieren und zu gliedern.
- ✓ ein Problem, die Zielsetzung, die Vorgehensweise und die Ergebnisse eines Projektes prägnant darzustellen.
- ✓ den eigenen Arbeitsstil zu analysieren und dadurch zu einem effizienten und effektiven wissenschaftlichen Arbeiten zu gelangen.
- ✓ wissenschaftliche Arbeiten mit einschlägigen Softwaresystemen effizient aufzubereiten und zusammenzufassen.

Kompetenzen

Fachliche Kompetenzen

Die Studierenden können

- ✓ fachbezogene/-übergreifende Probleme und Aufgaben unter Berücksichtigung der Anforderungen an eine konzeptionelle und wissenschaftliche Arbeitsweise mittels geeigneter Methoden und Systeme erfolgreich bearbeiten.
- ✓ ihre Arbeitseffizienz und -effektivität selbstkritisch analysieren und unter Anwendung adäquater Techniken des Selbst- und Zeitmanagements eigenverantwortlich und erfolgreich steigern.

Soziale Kompetenzen

Die Studierenden können

- ✓ Die Studierenden können Ausgangspunkte, Ziele, Vorgehensweise und Ergebnisse wissenschaftlicher Arbeiten bzw. Projekte kommunizieren.
- ✓ selbstständig die Möglichkeiten vorhandener Softwaresysteme erschließen.

Lehr- und Lernformen / Workload

Präsenzveranstaltungen	Workload
Vorlesung	30
Übung	40
Eigenverantwortliches Lernen	Workload
Selbststudium	80
Workload Gesamt	150

Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer [min.]	Umfang [Seiten]	Prüfungszeitraum	Gewicht. der PL für Modulnote	Gewicht. der Modulnote für Gesamtnote
Klausur am PC	120		1. Theoriesemester	100%	5

Modulverantwortlicher

Prof. Dr. Frauke Deckow

E-Mail: frauke.deckow@ba-sachsen.de

Lehrende

Der Leiter des Studienganges ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung des Moduls verantwortlich. Er legt die Lehrenden des jeweiligen Moduls und Matrikel fest (vgl. §19 SächsBAG).

Literatur

Empfohlen wird die Verwendung der jeweils aktuellen Medienausgabe. Die prüfungsrelevanten Kapitel bzw. Auszüge der unten genannten Literatur werden durch die Dozenten präzisiert.

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

- BA Glauchau: Hinweise zur Anfertigung von wissenschaftlichen Arbeiten, Glauchau
- Bischoff, K.; Bischoff, A.; Müller, H.: Selbstmanagement. Haufe-Lexware
- Heister, W.; Weßler-Poßberg, D.: Studieren mit Erfolg. Wissenschaftliches Arbeiten für Wirtschaftswissenschaftler. Schäffer Poeschel
- Koeder, K.-W.: Studienmethodik. Selbstmanagement für Studienanfänger, München
- Stickel-Wolf, Ch.; Wolf, J.: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken. Erfolgreich studieren – gewusst wie! Springer Gabler
- Theisen, M.R.: Wissenschaftliches Arbeiten: Technik – Methodik – Form. Vahlen Verlag

Projektmanagement

Das Studienziel besteht nach Abschluss des Moduls darin, daß die Studierenden in der Lage sind selbstständig betriebswirtschaftliche und interdisziplinäre Projekte im Zeit-, Budget- und Qualitätsrahmen zu planen, zu steuern und erfolgreich abzuschließen. Durch die Betrachtung komplexer betrieblicher Zusammenhänge und durch die interdisziplinäre Zusammenführung betriebswirtschaftlicher und ingenieurwissenschaftlicher Disziplinen im Projektmanagement wird das analytische und kritisch-konstruktive Denken der Studierenden weiterentwickelt.

Mit Design Thinking als kundenzentrierte und iterative Methode für die Lösung von komplexen Problemen sind die Studierenden in der Lage neue Ideen zu entwickeln.

Modulcode

4AM-PROMA-12

Modultyp

Pflichtmodul zum Studiengang

Belegung gemäß Regelstudienplan

Semester 1

Dauer

2 Semester

ECTS-Credits

5

Angebotsfrequenz

jährlich

Lehrsprache

deutsch

Zugangsvoraussetzungen

keine

Verwendbarkeit des Moduls

- das Modul bildet die Basis für die wissenschaftliche Bearbeitung von Problemen der Ingenieur- und Wirtschaftswissenschaften

Lerninhalte

Design Thinking

- Überblick über Design Thinking
 - ✓ Verstehen – Das Problem definieren
 - ✓ Beobachten – Kundenbedürfnisse verstehen
 - ✓ Standpunkt definieren – Was haben wir gelernt?
 - ✓ Ideen entwickeln – Lösungen skizzieren und priorisieren
 - ✓ Prototyping – Modellierung der besten Ideen
 - ✓ Testen – Was sagt der Kunde?
- Transformation einer Vision in ein reales Produkt
- Design Thinking Methoden

Projektmanagement

- Ziele, Rolle und Besonderheiten des Projektmanagements im Spektrum der Führungstechniken
- Projektinitialisierung (Grundbegriffe und Grundstrukturen von Projekten, Projektorganisation, Projektumfeld, Projektmarketing, Projekthandbuch, Kick-off-Meeting)
- Definition und Auslösung von Projekten (Situationsanalyse, Zielbestimmung, Potentialermittlung, Machbarkeitsprüfung, Vorbereitung eines Projektauftrages)
- Projektplanung (Grundsätze und Voraussetzungen, Aufwandsschätzung, Projektstrukturierung, Projektablaufplanung, Projektzielbereiche: Termine, Ressourcen, Qualität, Projektbudgetierung)
- Projektdurchführung und -steuerung (Projektauftrag und Projektstart, Managementtechniken in Projekten, Zusammenstellung und Führung von Projektteams, Kommunikationsstrukturen und -prozesse nach innen und außen, Konfliktmanagement und Entscheidungsverhalten im Projekt)
- Projektüberwachung und -kontrolle
- Fallbeispiele: Forschungs- und Entwicklungsprojekte, Marketingprojekte, Veranstaltungsprojekte

Fallstudie: Analyse von Projektaufträgen hinsichtlich der Grundprinzipien des Projektmanagements und Ableitung möglicher Optimierungsansätze (EvL in der Praxis).

Lernergebnisse

Kenntnisse

Die Studierenden kennen und verstehen

- ✓ die zunehmende Bedeutung projektorientierter Arbeitsweisen in der betrieblichen Praxis.
- ✓ die betrieblichen Anwendungsfelder und Einsatzmöglichkeiten des Projektmanagements.
- ✓ Methoden und Instrumente zur Lösung betriebswirtschaftlicher und interdisziplinärer Projekte.
- ✓ die betriebswirtschaftlichen Disziplinen durch deren Zusammenführung im Projektmanagement.
- ✓ unterschiedliche Managementtechniken und deren Anwendung.

Fertigkeiten

Die Studierenden sind in der Lage,

- ✓ selbstständig Projekte zu erfassen und hinsichtlich ihrer Bearbeitung und Präsentation zu strukturieren und themenadäquat zu gliedern.
- ✓ Netzpläne unter Anwendung mathematischer Methoden (Critical Path Method, Metra Potential Methode) zu berechnen und in der Planung der Projekte anzuwenden.
- ✓ die gesamte Projektplanung über ein rechnerunterstütztes Projektmanagementsystem (MS Project) umzusetzen.
- ✓ auf Probleme bei der Überwachung des Projektfortschrittes und bei Kapazitäts-/ Ressourcenproblemen zu reagieren und diese unter Verwendung des Projektmanagementsystems (MS Project) realitätsnah zu lösen.

Kompetenzen

Fachliche Kompetenzen

Die Studierenden können

- ✓ mit der Design Thinking Methode unter Abwägung von Wirtschaftlichkeit, Machbarkeit und Erwünschtheit eine aus Kundensicht überlegene Lösung entwickeln.
- ✓ Problemstellungen aus Sicht des Nutzers verstehen und entsprechend lösen.
- ✓ mit Design Thinking im Zuge der Digitalisierung digitale Produkte, Services und Geschäftsmodelle entwickeln.
- ✓ das Projektmanagement als produktive Führungstechnik zur Bewältigung betrieblicher Aufgaben zielgerichtet anwenden und die darin enthaltenen Methoden und Instrumente zweckdienlich nutzen.
- ✓ beliebige Problem- bzw. Aufgabenstellungen unter Berücksichtigung der Phasen des Projektmanagements analysieren, als Projekt definieren und unter Anwendung der Methoden des Projektmanagements zu einem erfolgreichen Abschluss führen.
- ✓ Teams entsprechend ihrer Aufgabenstellung zusammensetzen und führen. Dies führt zu steigender Entscheidungssicherheit im Unternehmen.
- ✓ erforderliche Projekt-Reports und Abschlussdokumentationen qualitäts- und fristgerecht erstellen und präsentieren.

Soziale Kompetenzen

Die Studierenden können

- ✓ durch die Anwendung der gewonnenen Erkenntnisse zu den sozialen Verhaltensweisen in einem Projektteam (z.B. Arbeitsweisen, Charaktere, Methoden der Ideenfindung, Konfliktpotentiale) zum Erfolg eines Projektes beitragen.
- ✓ wirtschaftsethisch in der Unternehmensführung handeln. Sie erkennen den ökonomischen Nutzen sozialer und ökologischer Nachhaltigkeit.

Lehr- und Lernformen / Workload

Präsenzveranstaltungen	Workload
Vorlesung	30
Übung	40
Eigenverantwortliches Lernen	Workload
Selbststudium	80
Workload Gesamt	150

Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer [min.]	Umfang [Seiten]	Prüfungszeitraum	Gewicht. der PL für Modulnote	Gewicht. der Modulnote für Gesamtnote
Präsentation	30		1. Theoriesemester	50 %	5
Klausur am PC	60		2. Theoriesemester	50 %	

Modulverantwortlicher

Dr. Michael Schütte-Daubitz

E-Mail: info@quantum-leipzig.de

Lehrende

Der Leiter des Studienganges ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung des Moduls verantwortlich. Er legt die Lehrenden des jeweiligen Moduls und Matrikel fest (vgl. §19 SächsBAG).

Literatur

Empfohlen wird die Verwendung der jeweils aktuellen Medienausgabe. Die prüfungsrelevanten Kapitel bzw. Auszüge der unten genannten Literatur werden durch die Dozenten präzisiert.

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

- Burghardt, M.: Einführung in Projektmanagement: Definition, Planung, Kontrolle und Abschluss, PCP Verlag
- Kessler, H.; Winkelhofer G.: Projektmanagement – Leitfaden zur Steuerung und Führung von Projekten, Springer Verlag
- Litke, H.-D.: Projektmanagement, Hanser Verlag
- Reister, S.; Jäger, M.: MS Office Project – Das Handbuch, Microsoft Press Deutschland Unterschleißheim

Vertiefende Literatur

- Bergmann, R.; Garrecht, M.: Organisation und Projektmanagement, Physica Verlag
- Burghardt, M.: Projektmanagement, PCP Verlag
- Mohr, P.: Erfolgreich vortragen und präsentieren, Heyne Verlag
- Wagner, Reinhard: Projektmanagement in der Automobilindustrie. Herausforderungen und Erfolgsfaktoren. Gabler (= essentials).

Marktcharakteristik und Käuferverhalten

Das Studienziel besteht nach Abschluss des Moduls darin, daß die Studierenden Kenntnisse zu den Merkmalen und Besonderheiten sowie zu der Struktur des Automobilmarktes erlangen, aufbereiten und interpretieren können. Die Analyse des Kundenverhaltens im Verkauf und Service soll für ein proaktives Kundenbeziehungsmanagement zur Kundenbindung und Neukundengewinnung genutzt werden. Dazu werden Grundlagen der Marketingforschung vermittelt, die die Studierenden in die Lage versetzen, Markt- und Kundeninformationen zu gewinnen, zu verarbeiten und daraus Maßnahmen für das Leistungsangebot und das Kundenbeziehungsmanagement im Unternehmen abzuleiten.

Modulcode

4AM- MARKT -23

Modultyp

Pflichtmodul zum Studiengang

Belegung gemäß Regelstudienplan

Semester 2

Dauer

2 Semester

ECTS-Credits

7

Angebotsfrequenz

jährlich

Lehrsprache

deutsch

Zugangsvoraussetzungen

4AM-ABWL-12

Verwendbarkeit des Moduls

- das Modul bildet die Basis für 4AM-AHMAN-30, 4AM-MOMA-56, 4AM-INMOB-56
- studiengangspezifisch

Lerninhalte

- Marktcharakteristik - Einführung
 - ✓ Der Markt: Was ist das?
 - ✓ Marktteilnehmerbezogene Marktcharakterisierung
 - ✓ Quantitative Abgrenzung des relevanten Marktes
 - ✓ Qualitative Charakterisierung des Marktes
 - ✓ Dynamik durch Digitalisierung
- Merkmale und Besonderheiten des Automobilmarktes
 - ✓ Automobilmarkt als Marktverbund
 - ✓ Automobilmarkt als reifer Markt
 - ✓ Automobilmarkt als zyklischer Markt
 - ✓ Automobilmarkt als wettbewerbsintensiver Markt
- Marktstrukturen des Automobilmarktes
 - ✓ Begriff und Ziel der Marktsegmentierung
 - ✓ Produktbezogene Marktsegmentierung
 - ✓ Kundenbezogene Marktsegmentierung
 - ✓ Nutzenbezogene Marktsegmentierung
 - ✓ Möglichkeiten und Grenzen der Marktsegmentierung
 - ✓ Marktsegmentierung und Marktbearbeitung
- Automobilmarkt in Deutschland
 - ✓ Marktentwicklung für Verkauf und Service
 - ✓ Entwicklungen im Neuwagenverkauf
 - ✓ Alternative Antriebsarten
 - ✓ Alternativlösungen (Car-Sharing, Auto-Abo...)
 - ✓ Assistenzsysteme
 - ✓ Connected Car Innovation
 - ✓ Autonomes Fahren
 - ✓ Entwicklungen im Gebrauchtwagenverkauf
 - ✓ Entwicklungen im Servicemarkt (Wartung, Reparatur, Öl, Räder...)
- Käuferverhalten im Automobilmarkt

- ✓ Generelle Bestimmungsfaktoren des Kaufverhaltens
- ✓ Automobilkauf als komplexes Entscheidungsproblem
- ✓ Ablauf der Automobilkaufentscheidung
- ✓ Analyse des Käuferverhaltens als Grundlage für marketingpolitische Entscheidungen
- ✓ Kundenverhalten im Service
- Grundlagen marktorientierter Unternehmensführung
 - ✓ Marketingforschung als Grundlage des Marketingmanagements
 - ✓ Methoden der Informationsgewinnung durch Sekundär- und Primärforschung
 - ✓ Methoden der Informationsverarbeitung

Fallstudie: Analyse des strategischen und operativen Managements im Unternehmen, hinsichtlich Beschaffungspolitik, Markenpositionierung im Handel, Zielgruppenmarketing und Ermittlung von Optimierungspotentialen. (EvL in der Praxis)

Lernergebnisse

Kenntnisse

Die Studierenden kennen und verstehen

- ✓ die grundlegenden Merkmale, Strukturen und Prozesse in den automobilwirtschaftlichen Teilmärkten (Zuliefer-, Neuwagen-, Gebrauchtwagen- und After-Sales-Markt).
- ✓ die aktuellen Branchenentwicklungen in den o.g. Teilmärkten sowie die geltende Rechtslage auf EU-Ebene, bedingt durch die Entwicklungen zur Gruppenfreistellungsverordnung (GVO).
- ✓ die neuen Herausforderungen, die sich aus alternativen Antriebsarten, Alternativlösungen, Connected Car Innovation und autonomen Fahren ergeben.
- ✓ die Charakteristik zum Ablauf und zu den Einflussgrößen automobiler Kaufentscheidungen aus Kundensicht.
- ✓ das Kundenverhalten im Service.
- ✓ die Informationsquellen und Methoden der Informationsgewinnung durch Sekundärforschung.
- ✓ die Methoden zur Informationsgewinnung durch Beobachtung, Befragung, Experiment und Panelerhebung.
- ✓ die professionelle Erstellung von Fragebögen bzw. Telefonleitfaden zur Kundenanalyse.
- ✓ die Methoden zur Informationsverarbeitung von strukturierten Daten mit dem Ziel der Strukturprüfung bzw. Strukturentdeckung sowie von unstrukturierten Daten

Fertigkeiten

Die Studierenden sind in der Lage,

- ✓ das vorhandene Stammkundenpotential zu segmentieren.
- ✓ aktuelle Branchenentwicklungen zu erfassen und auf dieser Basis Prognosen für strategische Entscheidungen zu erstellen.
- ✓ sekundäres Datenmaterial zur Größe und Entwicklung des Automobilmarktes sowie zum Wettbewerbs- und Kundenverhalten im Automobilmarkt zu analysieren und für die Entscheidungsfindung auf-zubereiten sowie Methoden zur Erhebung von Sekundär- und Primärdaten einzusetzen.
- ✓ eine erfolgreiche Markenpositionierung und Verkaufspolitik im (über-)regionalen Händlerumfeld zu konzipieren.
- ✓ Kundenwünsche/-anforderungen zu erfassen und für ein erfolgreiches Marketing zur Kundenbindung und Neukundengewinnung einzusetzen

Kompetenzen

Fachliche Kompetenzen

Die Studierenden können

- ✓ eine gleichermaßen ganzheitliche wie prozessspezifische Betrachtungsweise der Wertschöpfungskette im Automobilmarkt vornehmen. Ihre dabei gewonnene Fachkompetenz zur Analyse und Beurteilung der Marktgegebenheiten sowie des Wettbewerbs- und Kundenverhaltens im (über-)regionalen Automobilmarkt hilft ihnen, technische und betriebswirtschaftliche Problemstellungen in der Praxis systematisch bewältigen zu können.
- ✓ eine gegebene Marktforschungsaufgabe systematisch planen und durchführen. Die Erhebungskompetenz liegt hierbei in einer professionellen Fragebogengestaltung, der Auswertungskompetenz und der Ableitung von Maßnahmen.

- ✓ das Neuwagen-, Gebrauchtwagen- und Service-Geschäft im Automobilhandel aus Kundensicht betrachten und bewerten und zur Optimierung des Kundenbeziehungsmanagements einzusetzen.

Soziale Kompetenzen

Die Studierenden können

- ✓ auf Basis ihrer markt-, wettbewerbs- und kundenspezifischen Kenntnisse mit Vertretern der Branche kommunizieren.
- ✓ im Hinblick auf die Übernahme von Führungsverantwortung, die automobilen Wertschöpfungsprozesse ganzheitlich betrachten. Der Bedeutung einer ständigen Aktualisierung ihres markt-, wettbewerbs- und kundenbezogenen Wissens sind sie sich bewusst.
- ✓ eine adäquate Präsentation und Berichterstattung der gewonnenen Marktforschungsergebnisse aufbereiten.
- ✓ ein markt- und betriebswirtschaftliches Gesamtbewusstsein als wichtige Voraussetzung für die Übernahme von Führungsverantwortung entwickeln.

Lehr- und Lernformen / Workload

Präsenzveranstaltungen	Workload
Vorlesung	60
Seminar	40
Eigenverantwortliches Lernen	Workload
Selbststudium	110
Workload Gesamt	210

Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer [min.]	Umfang [Seiten]	Prüfungszeitraum	Gewicht. der PL für Modulnote	Gewicht. der Modulnote für Gesamtnote
Klausur	180		3. Theoriesemester	100 %	7

Modulverantwortlicher

Dr. Wolfgang Gröber

E-Mail: wolfgang.groeber@ba-sachsen.de

Lehrende

Der Leiter des Studienganges ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung des Moduls verantwortlich. Er legt die Lehrenden des jeweiligen Moduls und Matrikel fest (vgl. §19 SächsBAG).

Literatur

Empfohlen wird die Verwendung der jeweils aktuellen Medienausgabe. Die prüfungsrelevanten Kapitel bzw. Auszüge der unten genannten Literatur werden durch die Dozenten präzisiert.

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

- Berekoven, L.; Eckert, W.; Ellenrieder, P.: Marktforschung, Gabler-Verlag
- Deutsche Automobil Treuhand GmbH: DAT-Report, Jährlich erscheinende Auflage
- Diez, W.: Automobil-Marketing, Verlag Vahlen
- Diez, W.; Reindl, S.; Brachat, H.: Grundlagen der Automobilwirtschaft, Autohaus Business Verlag
- Krafftahrt-Bundesamt (KBA): Monats-, Quartals- und Jahresstatistiken
- Krober-Riel, W., Weinberg, P.: Konsumentenverhalten, Verlag Vahlen

- Meffert, H.; Burmann, Ch.; Kirchgeorg, M.; Eisenbeiß, M.: Marketing. Grundlagen marktorientierter Unternehmensführung, Springer Gabler Verlag
- Wirtschaftsgesellschaft des Kraftfahrzeuggewerbes mbH: Zahlen & Fakten, Jährlich erscheinende Auflage

Vertiefende Literatur

- Diez, W.; Reindl, S.: Mehrmarkenhandel – Chance oder Risiko? Auto Business Verlag
- Hammann, P.; Erichson, B.: Marktforschung. Grundwissen der Ökonomik, Gustav Fischer Verlag
- Kuß, A.; Tomczak, T.; Lennerts: Käuferverhalten. Eine marketingorientierte Einführung. Gustav Fischer Verlag
- Reindl, St.: Autohaus-Management. Effiziente Führung und Steuerung von Autohausbetrieben, Springer Automotive München

Autohausmanagement

Das Studienziel besteht nach Abschluss des Moduls darin, daß die Studierenden die internen Strukturen im Autohaus kennen und für den Unternehmenserfolg miteinander vernetzen. Sie lernen die Ziele, Strategien und Kennzahlen zur Führung und Steuerung im Autohaus kennen. Die Studierenden erwerben eine ganzheitliche Sichtweise auf die Wertschöpfungsprozesse in den Kerngeschäftsfeldern Neuwagenmanagement inkl. Flottengeschäft, Gebrauchtwagenmanagement, Servicemanagement und Management des Valued Added Services. Sie erwerben ein Verständnis für die Strategien und Steuerungsinstrumente des vertikalen Managements der Hersteller-Händler-Beziehung und deren Nutzung für den gegenwärtigen und zukünftigen Unternehmenserfolg. In einem Praxisteil lernen die Studierenden die wesentlichen Aufgaben, Ziele und Handlungsfelder einer Führungskraft im Service eines Autohauses kennen.

Modulcode

4AM-AHMAN-30

Modultyp

Pflichtmodul zum Studiengang

Belegung gemäß Regelstudienplan

Semester 3

Dauer

1 Semester

ECTS-Credits

6

Angebotsfrequenz

jährlich

Lehrsprache

deutsch

Zugangsvoraussetzungen

4AM-ABWL-12, 4AM-MARKT-23

Verwendbarkeit des Moduls

- das Modul bildet die Basis für 4AM-MOMA-56, 4AM-INMOB-56
- studiengangspezifisch

Lerninhalte

Autohausmanagement

- Strukturelle Herausforderungen im Automobilvertrieb
 - ✓ Grundlegende Gestaltungsoptionen von Vertriebswegen
 - ✓ Vertriebssysteme und -strukturen
 - ✓ Perspektiven auf Wholesale- und Retail-Ebene
 - ✓ Autohausfremde Wettbewerber im Markt
- Managementfunktionen im Autohaus
 - ✓ Grundlagen zu Führung und Steuerung im Autohaus
 - ✓ Balanced Scorecard und Berichtssystem im Autohaus
 - ✓ Prozess- und Organisationsstrukturen
 - ✓ Organisationsentwicklung
 - ✓ Prozessmanagement
 - ✓ Qualitätsmanagement
- Neuwagenmanagement im Autohaus
 - ✓ Gegenwärtige und zukünftige Herausforderungen
 - ✓ PKW-Neuwagen Vertriebskanäle
 - ✓ Geprüfter Automobilverkäufer – Schlüsselfigur im Kundenkontakt
 - ✓ Vorfühswagen und Probefahrt
 - ✓ Neuwagenauslieferungsprozess
 - ✓ Geschäftsmodelle im Flotten- und Großabnehmergeschäft
 - ✓ Erfolgsfaktoren im Flotten- und Großabnehmergeschäft
- Gebrauchtwagenmanagement im Autohaus
 - ✓ Übersicht zu den GW-Handelsstrukturen in Deutschland
 - ✓ System- und Dienstleistungsanbieter
 - ✓ Kundenprioritäten beim Gebrauchtwagenkauf
 - ✓ Gebrauchtwagen Prozessmanagement
 - ✓ Gebrauchtwagenbewertung und Preispolitik

- ✓ Fokus Zielrendite: Grundvoraussetzungen, Bruttoertrag, Sollbestand und Bestandsstruktur, Standzeiten, Zielgrößen
- ✓ Gebrauchtwagengarantie
- Servicemanagement
 - ✓ Bedeutung des Aftersales-Geschäftes
 - ✓ Kennzahlen und Deckungsbeitrag
 - ✓ Ermittlung des Markt- und Umsatzpotenzials
 - ✓ Erfolgsfaktoren im Automobilservice
- Servicemarketing
 - ✓ Aufgaben und Ziele
 - ✓ Strategische Ausrichtung des Service-Marketings
 - ✓ Operatives Service-Marketing (Leistungspolitik, Preispolitik, Distributionspolitik, Kommunikationspolitik, Prozessmanagement, Personalpolitik, Umsetzung am Point of Service)
- Finanzdienstleistungsmarketing
 - ✓ Bedeutung und strategische Rolle
 - ✓ Struktur und Entwicklung des automobilen Finanzdienstleistungsmarktes
 - ✓ Strategische Ausrichtung und Maßnahmen im Finanzdienstleistungsmarketing
 - ✓ Einsatz der Marketinginstrumente: Leistungspolitik, Konditionspolitik, Kommunikationspolitik, Prozesse und Zusammenspiel Hersteller – Händler
- Vertikales Marketing der Hersteller-Händler-Beziehung
 - ✓ Erwartungen und Ziele der Hersteller und Händler
 - ✓ Herausforderungen und Gestaltungskriterien
 - ✓ Marketingführerschaft der Hersteller und Importeure
 - ✓ Margensystem als Instrument der Steuerung
 - ✓ Händlerzufriedenheit

Servicemanagement Praxis-Seminar

- Aufgabenfelder der Führung als Serviceleiter im Autohaus
 - ✓ Marketing im Zusammenspiel Umwelt – Markt - Kunde
 - ✓ Ressourcen-Management
 - ✓ Organisationsentwicklung
 - ✓ Personalmanagement
 - ✓ Controlling und Steuerungsgrößen
 - ✓ Strategieentwicklung
- 360° Performance-Check im After Sales
 - ✓ Management und Führung
 - ✓ Serviceprozesse
 - ✓ Organisation und Strukturen
 - ✓ Markenauftritt und Marketing
 - ✓ Controlling und Finanzen
 - ✓ Digitalisierung im Service
- Marketing-Check im Detail für Service PKW und NFZ
 - ✓ Erscheinungsbild
 - ✓ Kundenorientierung
 - ✓ Organisation
 - ✓ Kommunikation, Werbung und Service-Verkaufsförderung
 - ✓ Leistungsprofil
 - ✓ Preispolitik
- Marktbearbeitung mit System
 - ✓ Analyse: Markt, Prozesse, Handlungsfelder
 - ✓ Planung: Jahres-Marketing-Planung, Prozessoptimierungen
 - ✓ Maßnahmenvorbereitung: Werbemittel, Prozesse
 - ✓ Verkaufen: Maßnahmenumsetzung, aktives Verkaufen im Service, Prozessunterstützung
 - ✓ Ergebnismessung: Ergebnisse, Ableitung von Maßnahmen, ggfs. Maßnahmenkorrekturen
- Aufgaben des Serviceleiters als Führungskraft
 - ✓ Information und Kommunikation
 - ✓ Motivation und Anreizsysteme
 - ✓ Personalentwicklung und Personalbeurteilung
 - ✓ Führung: Führungsstile, Führungstechniken, Zielvereinbarungsprozess

Fallstudie: Analyse des Aufgabenspektrums des Managements in den unterschiedlichen Unternehmensbereichen und deren Zusammenwirken bezogen auf das Unternehmensziel (EvL in Praxis).

Lernergebnisse

Kenntnisse

Die Studierenden kennen und verstehen

- ✓ die Grundlagen zur Führung und Steuerung eines Autohauses.
- ✓ die Einflussfaktoren des strategischen und operativen Neuwagen-Managements.
- ✓ die Stellhebel für ein profitables Gebrauchtwagengeschäft.
- ✓ Analyse-, Prognose-, Planungs- und Kontrollinstrumente im Service.
- ✓ die Prozess- und Leistungsanforderungen der Servicekernprozesse.
- ✓ die Bedeutung und Schnittstellen der Value Added Services im Autohandel.
- ✓ die Ziele, Strukturmerkmale und wichtigen Steuerungselemente des vertikalen Managements der Hersteller-Händler-Beziehung

Fertigkeiten

Die Studierenden sind in der Lage,

- ✓ eine erfolgreiche Markenpositionierung und Verkaufspolitik im (über-)regionalen Marktumfeld zu konzipieren.
- ✓ eine wettbewerbsfähige Sortimentspolitik im Gebrauchtwagengeschäft zu entwickeln. Dazu gehören eine erfolgsorientierte Einkaufspolitik, die Unterstützung des Neuwagengeschäftes durch Inzahlungnahmen, die Optimierung des Standzeitmanagements und die betriebswirtschaftliche Wertermittlung.
- ✓ den Servicekernprozess hinsichtlich seiner Optimierung zu analysieren und zu bewerten.
- ✓ die Servicekennzahlen sowie die Kennzahlen zum Wettbewerbs- und Kundenverhalten im Service-Markt aufzubereiten und zu bewerten.
- ✓ Serviceziele und Servicestrategien zur Marktbearbeitung und Zukunftssicherung zu entwickeln.
- ✓ Servicemarktpotentiale durch eine systematische operative Planung des Service-Marketing-Mix auszuschöpfen.
- ✓ die Finanzdienstleistungen zur Verkaufsunterstützung und Kundenbindung einzusetzen und damit zur Umsatz- und Ergebnissteigerung zu nutzen.
- ✓ die Hersteller-Händler-Beziehung zu interpretieren und für die Zukunftssicherung des Unternehmens zu nutzen.

Kompetenzen

Fachliche Kompetenzen

Die Studierenden können,

- ✓ das Neuwagen-, Gebrauchtwagen- und Service-Geschäft im Automobilhandel geschäftsfeldspezifisch und geschäftsfeldübergreifend betrachten.
- ✓ eine ganzheitliche und prozessspezifische Betrachtungsweise des Servicegeschäftes vornehmen. Sie sind sich bewusst darüber, daß zur Sicherung eines effektiven und effizienten Mitteleinsatzes ein konzeptionelles und konsequent marktorientiertes Handeln erforderlich ist.
- ✓ ausgehend von Situationsanalysen im Verkaufs- und Servicegeschäft strategische sowie operative Managemententscheidungen treffen und Managementkonzeptionen für unterschiedliche Gegenstandsbereiche entwickeln.
- ✓ das Zusammenwirken aller Geschäftsfelder und die Bedeutung der Hersteller-Händler-Beziehung für den unternehmerischen Gesamterfolg betriebswirtschaftlich bewerten.

Soziale Kompetenzen

Die Studierenden können,

- ✓ im Hinblick auf die Übernahme von Führungsverantwortung die automobilen Wertschöpfungsprozesse ganzheitlich betrachten. Die Bedeutung von Kommunikation und Information sowie Motivation der Mitarbeiter ist Ihnen dabei bewusst.
- ✓ eine interdisziplinäre Betrachtungsweise auf das Verkaufs- und Servicegeschäft inklusive des verkaufsunterstützenden Dienstleistungsportfolios vornehmen.
- ✓ ein betriebswirtschaftliches Gesamtbewusstsein als wichtige Voraussetzung für die Übernahme von Führungsverantwortung entwickeln.

Lehr- und Lernformen / Workload

Präsenzveranstaltungen	Workload
Vorlesung	60
Seminar	40
Projekt	10
Eigenverantwortliches Lernen	Workload
Selbststudium	70
Workload Gesamt	180

Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer [min.]	Umfang [Seiten]	Prüfungszeitraum	Gewicht. der PL für Modulnote	Gewicht. der Modulnote für Gesamtnote
Präsentation	20		3. Theoriesemester	30 %	6
Klausur	120		3. Theoriesemester	70 %	

Modulverantwortlicher

Dr. Wolfgang Gröber

E-Mail: wolfgang.groeber@ba-sachsen.de

Lehrende

Der Leiter des Studienganges ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung des Moduls verantwortlich. Er legt die Lehrenden des jeweiligen Moduls und Matrikel fest (vgl. §19 SächsBAG).

Literatur

Empfohlen wird die Verwendung der jeweils aktuellen Medienausgabe. Die prüfungsrelevanten Kapitel bzw. Auszüge der unten genannten Literatur werden durch die Dozenten präzisiert.

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

- Aktuelle Marktforschungsuntersuchungen (z.B. IfA, GfK, DtGV, GVA, BDA)
- DAT-Report (aktuelle - jährlich - erscheinende Auflage)
- Diez, W.: Automobilmarketing, Verlag Franz Vahlen
- Meffert, H.; Burmann, Ch.; Kirchgeorg, M.: Marketing. Grundlagen marktorientierter Unternehmensführung, Gabler Verlag
- Reindl, St.: Autohaus-Management, Springer Automotive Media
- Wagner, E. GW-Handel heute, Springer Automotive Media
- Wagner, E.: Erfolgsfaktor Servicemarketing, Springer Automotive Media

Vertiefende Literatur

- Brachat, H.; Wagner, E.: Servicezentrum Dialogannahme Dialogannahme, Autohaus Business Verlag
- Diez, W.; Reindl, S.; Brachat, H.: Grundlagen der Automobilwirtschaft, Autohaus Business Verlag
- Ebel, B.; Hofer, M.: Automotive Management. Strategie und Marketing in der Automobilwirtschaft, Springer Gabler Verlag
- EFQM: Das EFQM Model, online
- Hecker, F.; Hurth, J.; Seeba, H-G.: Aftersales in der Automobilwirtschaft, Autohaus Business Verlag

Wirtschaftsenglisch

Das Studienziel besteht nach Abschluss des Moduls darin, daß die Studierenden in der Fremdsprache sich selbst und ihren beruflichen und akademischen Kontext beschreiben und mit alltäglichen Kommunikationssituationen des beruflichen Umfeldes umgehen können. Sie werden zur englischsprachigen schriftlichen und mündlichen Kommunikation innerhalb des Unternehmens und zwischen verschiedenen Unternehmen befähigt. Die Studierenden können ihr Unternehmen mit seinen grundlegenden Abläufen und wesentlichen Fakten in schriftlicher und mündlicher Form präsentieren.

Modulcode

4AM-ENGL-34

Modultyp

Pflichtmodul zum Studiengang

Belegung gemäß Regelstudienplan

Semester 3

Dauer

2 Semester

ECTS-Credits

6

Angebotsfrequenz

jährlich

Lehrsprache

Englisch

Zugangsvoraussetzungen

Abiturniveau

Verwendbarkeit des Moduls

- das Modul bildet die Basis für 4AM-DISEN-56

Lerninhalte

- **SPEAKING TO A POTENTIAL CUSTOMER ON THE PHONE**
Telephoning English / Speaking to customers / Making initial contact / Taking a Message / Offering product range in the showroom / Arranging a convenient time to view product range / Cold calling / Confirming arrangements / Dealing with demands / Enquiries on the telephone
- **MEETING THE CUSTOMER FACE-to-FACE / FIRST IMPRESSIONS LAST**
Body Language / Basic socializing language / Meeting customers do's and don'ts + follow up / The importance of small talk / Steps for winning customers when you present yourself / Socializing with customers / Effective small talk / Starting a conversation / Talking about jobs / Showing interest in other people / Exchanging Information
- **PRESENT YOUR COMPANY'S FLAGSHIP PRODUCTS**
Flagship products / Describing particular attributes / Performance / Standard Features / Interior / Exterior / Optional Extras / Price ratio / Depreciation / Product USP's and Market Trend
- **NEGOTIATION AND CREDIT TERMS + POST SALES PROCESS BOTH WRITTEN AND VERBAL**
 - ✓ Negotiating initial credit/payment terms using the correct industry terms and vocabulary / Making counter offers / Discussing final sales price / Negotiating optional extra's / Offering part exchange / Current government incentive schemes
 - ✓ Write a letter/invoice/email confirming the details of the conversation / meeting and conditions of the contract, including, initial/down payment agreed, final price, payment terms, equipment
 - ✓ The post-sales process (telephoning) / Dissatisfied customers / Express understanding / Handling the situation / Vocabulary for issues with vehicles / Offering customer a solution / Resolving issues

Fallstudie: Erarbeitung einer englischsprachigen Firmenpräsentation (EvL in der Praxis).

Lernergebnisse

Kenntnisse

Die Studierenden kennen und verstehen

- ✓ Techniken des "English for Academic purposes" (Kenntnisse zu Techniken, um Vorlesungen zu folgen, Mitschriften anzufertigen sowie Lektüren zu bewältigen und Exzerpte zu schreiben).

Fertigkeiten

Die Studierenden sind in der Lage,

- ✓ eine komplexe Unternehmenspräsentation in Englisch anzufertigen und vorzutragen.
- ✓ eine prägnante Zielsetzung zu erstellen sowie ein Ergebnis eines selbst erstellten Unternehmensplans in englischer Sprache zu präsentieren.

Kompetenzen

Fachliche Kompetenzen

Die Studierenden können

- ✓ in Englisch sich selbst und ihren beruflichen und akademischen Kontext beschreiben, über ihre Unternehmensorganisation berichten und Produkte und Dienstleistungen benennen.
- ✓ sich durch rezeptive und produktive Aktivitäten sowohl im Hören, Lesen, Sprechen als auch im Schreiben gebräuchliche Ausdrücke, memorierte Sätze und Redeformeln der Berufs- und Arbeitswelt aneignen.
- ✓ daß für die Branche relevante Fachvokabular adäquat anwenden.
- ✓ Texte mit frequentem Wortschatz verstehen, aus Zeitungsartikeln spezifische Infos filtern sowie Vor-schriften bzw. Anleitungen verstehen.

Soziale Kompetenzen

Die Studierenden können

- ✓ Die Studierenden können
- ✓ ihre eigenen sprachlichen Fähigkeiten, z.B. durch die Benutzung des gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen einschätzen.
- ✓ englischsprachig schriftlich und mündlich innerhalb des Unternehmens und zwischen verschiedenen Unternehmen kommunizieren.

Lehr- und Lernformen / Workload

Präsenzveranstaltungen	Workload
Seminar	30
Übung	50
Eigenverantwortliches Lernen	Workload
Selbststudium	100
Workload Gesamt	180

Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer [min.]	Umfang [Seiten]	Prüfungszeitraum	Gewicht. der PL für Modulnote	Gewicht. der Modulnote für Gesamtnote
Mündliches Fachgespräch	30		4. Theoriesemester	100 %	6

Modulverantwortlicher

Prof. Dr. phil. Annett Pflug

E-Mail: annett.pflug@ba-sachsen.de

Lehrende

Der Leiter des Studienganges ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung des Moduls verantwortlich. Er legt die Lehrenden des jeweiligen Moduls und Matrikel fest (vgl. §19 SächsBAG).

Literatur

Empfohlen wird die Verwendung der jeweils aktuellen Medienausgabe. Die prüfungsrelevanten Kapitel bzw. Auszüge der unten genannten Literatur werden durch die Dozenten präzisiert.

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

- Payton, Colin: How to pass English for Business. Second level. The official Examination Board Guide. Education Development International
- Payton, Colin: How to pass English for Business. Third level. The official Examination Board Guide. Education Development International
- Self-assessment grid of the Council of Europe's Common European Reference Framework

Vertiefende Literatur

- Bücher und Materialien
 - ✓ Cottrell, S.: The Study Skills Handbook, Palgrave Macmillan
 - ✓ Donald, S.G.; Kneale, P.E., Study Skills for Language Students, Oxford University Press
 - ✓ Gibson, R.: Intercultural Business Communication. Fachsprache Englisch, Berlin: Cornelsen & Oxford
 - ✓ Glendinning: Oxford English for Electrical and Mechanical Engineering, Cornelsen
 - ✓ Jayendran, A.: Englisch für Maschinenbauer, Vieweg Verlag
 - ✓ Möllerke, G.: Modern English for Mechanical Engineers, Fachbuchverlag Leipzig
 - ✓ Müller-Jacquier, B.D.: Linguistic Awareness of Cultures: Principles of a Training Module. In: Kistler, P.; Konivuori (Hg.): From International Exchanges to Intercultural Communication
 - ✓ Swan, M.; Practical English Usage, Oxford University Press, + Structure Drills, vols. 1 & 2
 - ✓ Swan, M.; Walter, C., How English Works: A grammar practice book, with answers, Oxford University Press
 - ✓ Terrel, P. u.a.: Pons Großwörterbuch Deutsch-Englisch/Englisch-Deutsch Ernst Klett Verlag
 - ✓ Thomas, A.: Interkulturelles Handlungstraining in der Managerausbildung. WIST Wirtschaftswissenschaftliches Studium 6. 281-287
 - ✓ Thomas, A.: Vorbereitung von Mitarbeitern für den Auslandseinsatz: Wissenschaftliche Grundlagen. In: Kühmann, T. (Hg.): Mitarbeiterentsendung ins Ausland: Auswahl, Vorbereitung, Betreuung und Wieder-eingliederung. 85-118. Göttingen: Hogrefe
 - ✓ Wood, Ian u.a.: Pass Cambridge BEC Vantage/Higher Summertown Publishing
 - ✓ Zürl, K. H.: Modern English for Automotive Industry, Hanser Verlag
- Zeitschriften
 - ✓ Business Spotlight, The Economist, The Financial Times, Business Week
- Online Unterrichtsmaterial
 - ✓ <http://www.bized.ac.uk/stafsup/options/bsstudyhome.htm>
 - ✓ <http://www.dict.cc>
 - ✓ <http://www.leo.org>
- WBTs
 - ✓ Business Online (Hueber)
 - ✓ English for Business (University of Wolverhampton, Philips)
 - ✓ Interaktive Sprachreise 'Business English' (Digital Publishing)

Soft Skills

Das Studienziel besteht nach Abschluss des Moduls darin, daß die Studierenden auf Basis vermittelter Grundsätze der Rhetorik, der Präsentations- und Vortragstechniken eigene Projekte gestalten, leiten und erfolgreich zum Abschluss bringen können. Das Beherrschen von Verhandlungs- und Gesprächsführungstechniken unterstützt wirtschaftsethisches Handeln und nachhaltige Unternehmensführung. Es werden konkrete Anregungen vermittelt, wie ethisches und nachhaltiges Verhalten im Unternehmen umgesetzt werden kann.

Modulcode

4AM-SOFTS-45

Modultyp

Pflichtmodul zum Studiengang

Belegung gemäß Regelstudienplan

Semester 4

Dauer

2 Semester

ECTS-Credits

6

Angebotsfrequenz

jährlich

Lehrsprache

deutsch

Zugangsvoraussetzungen

4AM-WISAR-10

Verwendbarkeit des Moduls

- das Modul bildet die Basis für 4AM-UPO-56
- studiengangsspezifisch

Lerninhalte

Präsentations- und Verhandlungstechniken

- Grundaspekte zu Präsentationen und Vorträgen
- Aufbau und Einstiegstechniken von Präsentationen/ Vorträgen
- Verhaltenstechniken bei Präsentationen/Vorträgen (Rhetorik und Dialektik)
- Visualisierungstechniken und der adäquate Einsatz von Präsentationsmedien
- Zentrale Verhandlungsgrundsätze
 - ✓ Harvard-Konzept
 - ✓ Techniken erfolgreicher Verhandlungsführung
 - ✓ Fragetechniken
 - ✓ Kommunikations- und Argumentationstechniken
 - ✓ Einsatz von Körpersprache
- Beherrschen schwieriger Verhandlungssituationen
- Erfolgreicher Abschluss von Verhandlungen (Perspektivenwechsel, Übernahme von Verantwortung, Ergebnissicherung)

Unternehmensethik und Führung

- Grundbegriffe: Ethik, Moral, Unternehmensethik, Integrität
- Wesentliche Theorien der allgemeinen Ethik und der Wirtschafts- und Unternehmensethik
- Argumentationsfiguren aus der traditionellen Ethik
- Erstellung eines Persönlichkeitsprofils auf Basis von OCEAN und HEXACO
- Werkzeuge und Handlungsfelder der Unternehmensethik
- Stärken/Schwächen-Profil
- Konflikt- und Dilemmasituationen
- Moralische und ethische Komponenten des Handelns

Fallstudie: Analyse der unternehmensethischen Grundsätze und Verhaltensweisen im Unternehmen (EvL in Praxis).

Lernergebnisse

Kenntnisse

Die Studierenden kennen und verstehen

- ✓ die Bedeutung einer strukturierten Gliederung für eine erfolgreiche Präsentation sowie die Grundtechniken der Visualisierung.
- ✓ verschiedene Kommunikationsmodelle sowie situationsbezogene Verhandlungstaktiken und -strategien.
- ✓ die grundlegenden Verhaltensweisen zur Teambildung und -führung.
- ✓ das Harvard-Konzept sowie die Walt-Disney-Strategie.
- ✓ die Methode zur Transaktionsanalyse und der Persönlichkeitsanalyse.

Fertigkeiten

Die Studierenden sind in der Lage,

- ✓ moralische und ethische Komponenten des ökonomischen und politischen Handelns zu identifizieren sowie deren funktionale und disfunktionale Folgen zu analysieren.
- ✓ Wert-Begriffe (Gerechtigkeit, Verantwortlichkeit, Loyalität, Vertrauen, Fairness usw.) zu klären bzw. zu verdeutlichen.

Kompetenzen

Fachliche Kompetenzen

Die Studierenden können,

- ✓ sich auf schwierige Verhandlungen strukturiert vorbereiten und unter Anwendung situativ geeigneter Techniken erfolgreiche Verhandlungen führen.
- ✓ Teams entsprechend ihrer Aufgabenstellung zusammensetzen und führen. Dies führt zu steigender Entscheidungssicherheit im Unternehmen.

Soziale Kompetenzen

Die Studierenden können,

- ✓ mit eigenen Stärken und Schwächen bewusst umgehen, um ihr Selbstbewusstsein und Selbstwertgefühl zu entwickeln und damit ihre eigene Persönlichkeit zu stärken.
- ✓ durch die Anwendung der gewonnenen Erkenntnisse zu den sozialen Verhaltensweisen in einem Projektteam (z.B. Arbeitsweisen, Charaktere, Methoden der Ideenfindung, Konfliktpotentiale) zum Erfolg eines Projektes beitragen.
- ✓ unternehmensethische Aspekte der Unternehmensführung berücksichtigen. Sie erkennen den ökonomischen Nutzen sozialer und ökologischer Nachhaltigkeit.
- ✓ wirtschaftliches Handeln aus verschiedenen gesellschaftlichen Perspektiven betrachten und reflektieren.

Lehr- und Lernformen / Workload

Präsenzveranstaltungen	Workload
Seminar	40
Übung	40
Eigenverantwortliches Lernen	Workload
Selbststudium	100
Workload Gesamt	180

Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer [min.]	Umfang [Seiten]	Prüfungszeitraum	Gewicht. der PL für Modulnote	Gewicht. der Modulnote für Gesamtnote
Mündliches Fachgespräch	30		5. Theoriesemester	100 %	6

Modulverantwortlicher

Prof. Dr. Andrej Cacilo

E-Mail: andrej.cacilo@ba-sachsen.de

Lehrende

Der Leiter des Studienganges ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung des Moduls verantwortlich. Er legt die Lehrenden des jeweiligen Moduls und Matrikel fest (vgl. §19 SächsBAG).

Literatur

Empfohlen wird die Verwendung der jeweils aktuellen Medienausgabe. Die prüfungsrelevanten Kapitel bzw. Auszüge der unten genannten Literatur werden durch die Dozenten präzisiert.

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

- Birkenbihl, Vera F.: Fragetechnik schnell trainiert. Das Trainingsprogramm für Ihre erfolgreiche Gesprächsführung, Verlag Moderne Industrie
- Birkenbihl, Vera F.: Kommunikationstraining. Zwischenmenschliche Beziehungen erfolgreich gestalten, Moderne Verlagsgesellschaft
- Etrillard, S.: Gesprächsrhetorik. Souverän agieren, überzeugend argumentieren, Business Village Verlag
- Herbig, A. F.: Vortrags- und Präsentationstechnik. Erfolgreich und professionell vortragen und präsentieren, Books on Demand
- Lee, K.: The H factor of personality, Wilfrid Laurier University Press, Waterloo
- Schilling, G.: Angewandte Rhetorik und Präsentationstechnik. Der Praxisleitfaden für Vortrag und Präsentation, Gert Schilling Verlag
- Schulz von Thun, Friedemann: Miteinander Reden Band 1-3, Rowohlt Taschenbuch Verlag
- Ulrich, P.: Integrative Wirtschaftsethik, Haupt Verlag

Vertiefende Literatur

- Birkenbihl, Vera F.; Hofmann, E.: Professionell präsentieren. Wie Manager selbstsicher und stressfrei vor Gruppen sprechen, Luchterhand Verlag
- Birkenbihl, Vera F.: Psychologisch richtig verhandeln. Professionelle Verhandlungstechniken, Verlag Moderne Industrie
- Lang, Alexander: Planungsstrategien in der integrativen Verhandlungsführung, Verlag Logos

Mobilitätsmanagement

Das Studienziel besteht nach Abschluss des Moduls darin, daß die Studierenden die unterschiedlichen Mobilitätsformen kennen und identifizieren sowie einer ökologischen Bewertung unterziehen können. Sie können die Mobilitätsbedarfe unterschiedlicher Nachfragergruppen analysieren und optimieren und tragen somit zu einer nachhaltigen Mobilitätsentwicklung bei.

Modulcode

4AM-MOMA-56

Modultyp

Pflichtmodul zum Studiengang

Belegung gemäß Regelstudienplan

Semester 5

Dauer

2 Semester

ECTS-Credits

6

Angebotsfrequenz

jährlich

Lehrsprache

deutsch

Zugangsvoraussetzungen

4AM-AHMAN-30, 4AM-MARKT-23

Verwendbarkeit des Moduls

- studiengangspezifisch

Lerninhalte

Grundlagen des Mobilitätsmanagements

- Begriffsdefinition: „Mobilität“, „Verkehr“
- Grundlegende Konzepte der Mobilitäts- und Verkehrsforschung
- Handlungsfelder und Akteure des Mobilitätsmanagements
- Einordnung des Mobilitätsmanagements in politische und gesellschaftliche Diskurse
- wesentlichen Mobilitätstrends
- Existierende Mobilitätskonzepte und deren Strukturierungsmerkmale

Mobility as a Service

- räumliche, soziale und individuell-persönliche Einflussgrößen auf den Mobilitätsbedarf und die Verkehrsnachfrage
- Kosten und Nutzenbetrachtungen zu den einzelnen Verkehrsmodi
- Gestaltung zielgruppenspezifischer Mobilitätsmanagementprozesse
- Langfristige ökonomische Trends (gegenwärtige weltwirtschaftliche Situation, Rohstoffpreisentwicklung, Demographie, Urbanisierung)
- potentielle Geschäftsmodelle im Bereich Mobilitätsdienstleistungen kennen und beurteilen

Fallstudie: Analyse des Mobilitätsverhaltens der Mitarbeiter im eigenen Unternehmen und Ableitung von Optimierungsansätzen (EvL in Praxis).

Lernergebnisse

Kenntnisse

Die Studierenden kennen und verstehen

- ✓ die zentralen Begriffe, Handlungsfelder und Akteure des Mobilitätsmanagements.
- ✓ die wesentlichen Theorien und Prinzipien im Bereich Mobilität.
- ✓ die verschiedenen Tätigkeitsfelder des Mobilitätsmanagements.

Fertigkeiten

Die Studierenden sind in der Lage,

- ✓ das Themenfeld Mobilitätsmanagement in relevante politische und gesellschaftliche Diskurse einzuordnen.
- ✓ aktuelle Mobilitätstrends zu erörtern.

- ✓ Theorien der Mobilitätsforschung voneinander abzugrenzen, hinsichtlich ihrer Unschärfen und Vor- und Nachteile voneinander zu bewerten.
- ✓ Kosten–Nutzen–Bewertungen von unterschiedlicher Mobilitätsarten zur Lösung berufspraktischer Problemstellungen durchzuführen.

Kompetenzen

Fachliche Kompetenzen

Die Studierenden können,

- ✓ die Grundlagen und Bedeutung des Mobilitätsmanagements beschreiben.
- ✓ die wesentlichen Mobilitätstrends erörtern.
- ✓ Existierende Mobilitätskonzepte und deren Strukturierungsmerkmale beschreiben.
- ✓ die theoretischen Modelle der Mobilitätsforschung zu Lösung berufspraktische Problemstellungen anwenden.

Soziale Kompetenzen

Die Studierenden können,

- ✓ in den teilweise kontroversen Diskussionen des Mobilitätsmanagements Position beziehen und diese argumentativ vertreten.

Lehr- und Lernformen / Workload

Präsenzveranstaltungen	Workload
Vorlesung	110
Eigenverantwortliches Lernen	Workload
Selbststudium	70
Workload Gesamt	180

Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer [min.]	Umfang [Seiten]	Prüfungszeitraum	Gewicht. der PL für Modulnote	Gewicht. der Modulnote für Gesamtnote
Klausur	120		6. Theoriesemester	100 %	6

Modulverantwortlicher

Prof. Dr. Andrej Cacilo

E-Mail: andrej.cacilo@ba-sachsen.de

Lehrende

Der Leiter des Studienganges ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung des Moduls verantwortlich. Er legt die Lehrenden des jeweiligen Moduls und Matrikel fest (vgl. §19 SächsBAG).

Literatur

Empfohlen wird die Verwendung der jeweils aktuellen Medienausgabe. Die prüfungsrelevanten Kapitel bzw. Auszüge der unten genannten Literatur werden durch die Dozenten präzisiert.

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

- Ackermann, M.: Mobility as a service. The Convergence of Automotive and Mobility Industries. Springer

- Schwedes, O.; Sternkopf, B.; Rammert, A.: Mobilitätsmanagement in Deutschland – Eine kritische Betrachtung
- Weber, J.: Bewegende Zeiten. Mobilität der Zukunft. Springer

Vertiefende Literatur

- Gassmann, O.; Frankenberger, K.; Csik, M.: The St. Gallen Business Model Navigator. University of St.Gallen
- Hensher, A. et al.: Understanding Mobility as a Service (MaaS): Past, Present and Future. Elsevier
- Schallmo, D.: Geschäftsmodelle erfolgreich entwickeln und implementieren. Springer Gabler
- Schwedes, O.: Öffentliche Mobilität. Voraussetzungen für eine menschengerechte Verkehrsplanung. Springer VS
- Simoudis, E.: Transportation Transformation: How Autonomous Mobility Will Fuel New Value Chains. Corporate Innovators
- Stock, W.; Bernecker, T.: Verkehrsökonomie. Eine volkswirtschaftlich-empirische Einführung in die Verkehrswissenschaft. Springer Gabler

Qualitätsmanagement

Das Studienziel besteht nach Abschluss des Wahlmoduls darin, daß die Studierenden das Grundanliegen und die Struktur eines Qualitätsmanagementsystems (QMS) verstehen. Grundlage bildet die ISO 9000 zur Strukturierung eines QMS. Den Studierenden sollen Voraussetzungen, Wege und Ziele des Totalen Qualitätsmanagements (TQM) vermittelt werden. Die Anwendung von Qualitäts- und Managementtechniken speziell für den Bereich der Dienstleistung werden mit dem Anliegen des Risikomanagements verknüpft.

Darüber hinaus werden die Studierenden befähigt, das Zertifikat zum „Qualitätsmanagementbeauftragten“ (QMB) ablegen zu können.

Modulcode

4AM-QUALI-60

Modultyp

Pflichtmodul zum Studiengang

Belegung gemäß Regelstudienplan

Semester 6

Dauer

1 Semester

ECTS-Credits

5

Angebotsfrequenz

jährlich

Lehrsprache

deutsch

Zugangsvoraussetzungen

4AM-AHMAN-30

Verwendbarkeit des Moduls

- studiengangspezifisch

Lerninhalte

Grundlagen des Qualitätsmanagements

- Angewandtes Qualitätsmanagement nach internationalen Normen
 - ✓ Begriff Management und Managementfunktionen im Unternehmen
 - ✓ Begriff Qualität, Merkmale und Qualitätsmerkmale – Praxisübung
 - ✓ Qualitätsmanagement-System
 - ✓ Normen und Richtlinien, Normenreihe ISO 9000, acht Grundsätze des QM
- Prozessbetrachtung in der Produkterstellung für materielle Produkte und immaterielle Dienstleistungsprodukte
 - ✓ Prozessgrundlagen, Prozessverständnis für Produktion und Dienstleistung
 - ✓ Prozessdarstellung nach Deming, der P-D-C-A-Zyklus
 - ✓ Prozessbeherrschung mit QM, sechs Teilgebiete des Qualitätsmanagements
 - ✓ Prozessdarstellung nach ISO 9001
 - ✓ Grundlagen der Auditierung und Zertifizierung
- Qualitätsmanagement- System nach der internationalen Norm ISO 9001
 - ✓ Inhalt der Norm ISO 9001, ISO TS16949 Technische Spezifikation
 - ✓ Prozessmodell nach ISO 9001
 - ✓ Aufbau und Einführung eines QM-Systems - mit Beispiel Autohaus
 - ✓ Dokumentationsanforderungen an ein QM-System
 - ✓ Management von Ressourcen (Infrastruktur, Personal, Arbeitsumgebung)
 - ✓ Produktrealisierung, einschließlich Dienstleistungsprodukte
 - ✓ Messung, Analyse, Verbesserung
- Kommunikation von Qualitätsmanagement im Unternehmen, Moderation von Qualitätszirkeln in der Praxis
 - ✓ Überblick
 - ✓ Kommunikation von QM und Qualitätsproblemen, Moderation von Qualitätszirkeln
 - ✓ Präsentation von QM-Ergebnissen, Übungsaufgaben zum QM im Internet

Fallstudie: Analyse des QM-Systems im Unternehmen, hinsichtlich DIN-Konformität zur DIN EN 9001 (EvL in der Praxis)

Angewandtes Qualitätsmanagements

- Wege zum Totalen Qualitätsmanagement
 - ✓ Qualitätspreis EQA des EFQM; TQM
 - ✓ Selbstbewertung, Interdependenzen, Benchmarking, Ranking
- Qualitäts- und Managementtechniken und deren Anwendung
 - ✓ 7 Elementare Qualitätswerkzeuge (Q7): Fehlersammelliste, Histogramm, Qualitätsregelkarte, Pareto Diagramm, Korrelationsdiagramm, Brainstorming, Ursache-Wirkungs-Diagramm
 - ✓ 7 Managementwerkzeuge (M7): Affinitätsdiagramm, Relationendiagramm, Baumdiagramm, Matrixdiagramm, Portfolio, Netzplan, Problemlösungsplan
- Werkzeuge für die Kundenzufriedenheit
 - ✓ Qualitätsfunktionen - Darstellung (QFD, HoQ)
 - ✓ Fehlermöglichkeits- und -einflussanalyse (FMEA)
 - ✓ Statistische Prozessregelung (SPR) - Six Sigma
 - ✓ QRK, Normalverteilung, Prozessfähigkeit
 - ✓ Kunden- und Lieferantenbeziehungen, A-B-C-Einstufungen
 - ✓ 8 D-Bericht
 - ✓ Prüfzeugnisse, Erstmusterprüfberichte
- Qualitätstechniken für die Dienstleistung – D7
 - ✓ Qualitätsmodelle für Dienstleistungen
 - ✓ Das Gap-Modell der Dienstleistungsqualität
 - ✓ Dienstleistung und TQM
 - ✓ Vignetten-Technik, Service-Blueprinting, Sequentielle Ereignismethode, Qualitätsmessung mit Hilfe von Rating-Skalen – ServQual, Beschwerdemanagement, Frequenz-Relevanz-Analyse von Problemen (FRAP), Service-FMEA
 - ✓ D7 im Servicekernprozess eines Autohauses
- Risikomanagement
 - ✓ Risikoanalyse, Risikomanagementsystem (ONR 49000, Basel II); Produkthaftungsgesetz, Produkthaftung Automobil

Lernergebnisse

Kenntnisse

Die Studierenden kennen und verstehen

- ✓ das Gap-Modell der Dienstleistungsqualität und dessen Verknüpfungen zu den M7, Q7 und D7.
- ✓ die Begrifflichkeiten der DIN EN ISO und deren Zusammenhänge zertifizierbarer Qualitätsmanagementsysteme.
- ✓ die Grundlagen, Konzepte, Strategien und Methoden des Qualitätsmanagements.
- ✓ den Aufbau von Qualitätssicherungssystemen.
- ✓ die Bedeutung und das Ziel von Qualität und deren Verwirklichung.
- ✓ die Bedeutung einer qualitätsorientierten Unternehmensführung.

Fertigkeiten

Die Studierenden sind in der Lage,

- ✓ eine Auswahl geeigneter Qualitätswerkzeuge aus dem Portfolio des TQM zu treffen.
- ✓ Kennzahlensysteme zu ermitteln.
- ✓ eine angepasste Qualitätspolitik sowie Qualitätsziele eines Unternehmens abzuleiten und zu formulieren.
- ✓ ausgewählte Methoden zur Bewertung der Wirksamkeit und Effizienz des Qualitätsmanagementsystems anzuwenden.

Kompetenzen

Fachliche Kompetenzen

Die Studierenden können

- ✓ ausgehend von den Grundkenntnissen der Zertifizierung, Qualitäts- und Managementtechniken anwenden.
- ✓ effektive Techniken anwenden, um QM - Probleme zu analysieren, zu visualisieren, zu dokumentieren und zu lösen.
- ✓ das Qualitätsmanagement und das Geschäftsprozessmanagement miteinander verknüpfen.

Soziale Kompetenzen

Die Studierenden können

- ✓ QM-Probleme kommunizieren und einen Beitrag zur Arbeit in Qualitätszirkeln leisten.
- ✓ unterschiedliche Prozesse in der Wertschöpfungskette anhand von Qualitätsmerkmalen einschätzen.
- ✓ kunden- und prozessorientiert denken, komplexe Ursache-Wirkungszusammenhänge in Systemen bzw. Organisationen erkennen und unter den Zielsetzungen des Qualitätsmanagements nutzbar machen.

Lehr- und Lernformen / Workload

Präsenzveranstaltungen	Workload
Vorlesung	40
Übung	20
Eigenverantwortliches Lernen	Workload
Selbststudium	90
Workload Gesamt	150

Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer [min.]	Umfang [Seiten]	Prüfungszeitraum	Gewicht. der PL für Modulnote	Gewicht. der Modulnote für Gesamtnote
Klausur	120		6. Theoriesemester	100 %	5

Modulverantwortlicher

Prof. Dr. Heiko Enge

E-Mail: heiko.enge@ba-sachsen.de

Lehrende

Der Leiter des Studienganges ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung des Moduls verantwortlich. Er legt die Lehrenden des jeweiligen Moduls und Matrikel fest (vgl. §19 SächsBAG).

Literatur

Empfohlen wird die Verwendung der jeweils aktuellen Medienausgabe. Die prüfungsrelevanten Kapitel bzw. Auszüge der unten genannten Literatur werden durch die Dozenten präzisiert.

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

- Brauer, J. P.: DIN EN ISO 9000:2000 ff. umsetzen, Gestaltungshilfen zum Aufbau Ihres Qualitätsmanagementsystems, Hanser, Pocket Power Serie
- Hummel, Malorny: Total Quality Management, Tipps für die Einführung, Hanser
- Kamiske, Brauer: ABC des Qualitätsmanagements, Hanser
- Kamiske, G. F./ Brauer, J.-P.: Qualitätsmanagement von A bis Z – Erläuterungen moderner Begriffe des Qualitätsmanagements, München-Wien
- Qualitätstechniken Q7 M7 – Werkzeuge zur Problemlösung und ständigen Verbesserung, HANSELER Verlag
- Theden, Colsman: Qualitätstechniken, Werkzeuge zur Problemlösung und ständigen Verbesserung, Hanser

Vertiefende Literatur

- Binner, H. F.: Umfassende Unternehmensqualität – Ein Leitfaden zum Qualitätsmanagement
- Brauer, J. P.: DIN EN ISO 9000:2000 ff. umsetzen, Gestaltungshilfen zum Aufbau Ihres Qualitätsmanagementsystems, Hanser, Pocket Power Serie
- Dag Kroslid, Konrad Faber, Kjell Magnusson, Bo Bergman: Six Sigma, Erfolg durch Breakthrough-Verbesserungen, Hanser
- Hering, E.; Triemel, J.: Qualitätsmanagement für Ingenieure, Springer
- Hoeth, Schwarz: Qualitätstechniken für die Dienstleistung, Die D 7, Hanser
- Kamiske, G. F. (Hrsg.): Die hohe Schule des Total Quality Management, Berlin-Heidelberg
- Kamiske; Ehrhart; Jacobi; Pfeifer/Ritter; Zink (Hrsg.): Bausteine des innovativen Qualitätsmanagements – Erfolgreiche Praxis in deutschen Unternehmen, München-Wien
- Pfeifer, T.: Qualitätsmanagement: Strategien, Methoden, Techniken, Hanser

Fachenglisch

Die Studierenden werden zur Fachkommunikation auf internationaler Ebene befähigt. Sie sind nach Abschluss des Wahlpflichtmoduls in der Lage, Arbeitsabläufe und Systeme im Unternehmen in englischer Sprache zu beschreiben und technische Details zu erklären. Sie können Fachtexte in englischer Sprache erschließen und erarbeiten sich einen breiteren Wortschatz ihres Fachgebiets.

Darüber hinaus wenden die Studierenden ihr gelerntes Wirtschaftsentenglisch aus dem vorangehenden Modul (Wirtschaftsentenglisch) an und werden befähigt, ein europäisches Sprachzertifikat (z.B. LCCI EFB, Level 2/3) zu erwerben. Im Mittelpunkt steht dabei die europäische Geschäftskorrespondenz. Nach Abschluss des Moduls haben die Studierenden ihre Kommunikationsfähigkeiten im Geschäftsbereich unter Verwendung von Aufgaben aus dem wirklichen Geschäftsleben vertieft.

Ferner erhalten sie einen Einblick in interkulturellen Verschiedenheiten im internationalen Wirtschaftsleben und verfügen über eine erhöhte Sensibilität bezüglich kommunikativer Besonderheiten und kultureller Unterschiede. Damit werden die Studierenden zielgerichtet auf einen möglichen beruflichen Auslandsaufenthalt oder ein Auslandspraktikum vorbereitet.

Modulcode

4AM-DISEN-56

Modultyp

Wahlpflichtmodul zum Studiengang

Belegung gemäß Regelstudienplan

Semester 5

Dauer

2 Semester

ECTS-Credits

5

Angebotsfrequenz

jährlich

Lehrsprache

deutsch

Zugangsvoraussetzungen

4AM-ENGL-34

Verwendbarkeit des Moduls

Das Modul bildet die Basis das LCCI-Zertifikat.

Lerninhalte

PROFESSIONAL IN-COMPANY PRESENTATIONS

- Getting Started - welcoming your audience / introducing yourself / structuring the presentation / dealing with nervousness / organizational details / getting the audience's attention
- Signposting - using body language / signposting phrases / tips on presenting to Americans / guiding the audience through the presentation / referring to other points / talking about difficult issues
- Using Slides - presentation tools / introduction visuals / using and saying appropriate numbers / creating effective visuals / the rule of six / emphasizing important points / making contrasts and describing results
- Graphs and Charts - types of graphs / explaining visuals and highlighting information / describing visuals effectively / verbs that describe trends / tips for describing trends / using adjectives and adverbs to talk about trends
- Concluding - making final statements / summarizing the main points / concluding a presentation / making recommendations / strategies for effective conclusions / using your voice effectively
- Q & A - skills for handling questions / dealing with questions / dealing with interruptions / asking polite questions / preparing for a Q & A session / anticipating questions / reformulating questions

COMPANY SPECIFIC HISTORY/STRUCTURE AND RANGE OF PRODUCTS

- Research company classifications in the UK / German company equivalent / Liability and responsibility of employees and company founders / Legal regulations / Situation in case of insolvency
- Company expansion and milestones reached / Targets and key customers / Market development and changes encountered
- Brands offered and best selling cars / Flagship products / Primary focus brands / Historical markets trends for various brands / Best profit margin and residual value

Fallstudie: Erstellen eines unternehmensspezifischen Business-Plans in englischer Sprache (EvL in der Praxis)

Lernergebnisse

Kenntnisse

Die Studierenden kennen und verstehen

- ✓ englische Wortgruppen/ Redewendungen zu branchenrelevanten Produkten und Dienstleistungen, fach-spezifischen Arbeitsabläufen und technischen Details.
- ✓ den fachrelevanten Wortschatz, incl. verwendeter Grammatikregeln.
- ✓ die Strukturen, Varianten der für die Geschäftskommunikation typischen Kommunikationseinheiten.
- ✓ verschiedene Textsorten der Geschäftskorrespondenz.

Fertigkeiten

Die Studierenden sind in der Lage,

- ✓ die in Wirtschaftsenglisch begonnene komplexe Unternehmenspräsentation durch technische Details zu vervollständigen und vorzutragen.
- ✓ den selbst erstellten Unternehmensplans nach einer prägnanten Zielsetzung und Vorgehensweise in englischer Sprache zu präsentieren.
- ✓ komplexe Aufgabenstellungen der internationalen Geschäftskorrespondenz zu erfassen und unter Beachtung interkultureller Besonderheiten zu lösen.
- ✓ unterschiedliche Textsorten in der Geschäftskorrespondenz wie Memos, Notizen, Emails, Berichte, Geschäftsbriefe und Listen zu verwenden.

Kompetenzen

Fachliche Kompetenzen

Die Studierenden können

- ✓ ihr berufliches Aufgabengebiet weitreichend und fachbezogen in der Fremdsprache beschreiben, effizient mit alltäglichen Kommunikationssituationen des beruflichen Umfeldes umgehen und über ihre Unternehmensorganisation berichten. Sie können Produkte und technische Dienstleistungen beschreiben.
- ✓ sich durch rezeptive und produktive Aktivitäten sowohl im Hören, Lesen, Sprechen als auch im Schreiben gebräuchliche Ausdrücke, memorierte Sätze und Redeformeln der Berufs- und Arbeitswelt aneignen.
- ✓ daß für ihre Branche relevante Fachvokabular adäquat anwenden. Sie können Texte mit fachrelevantem Wortschatz verstehen, aus Produktbeschreibungen spezifische Infos filtern, Vorschriften/Anleitungen verstehen.
- ✓ die englischsprachige schriftliche und mündliche Geschäftskorrespondenz innerhalb des Unternehmens und zwischen verschiedenen Unternehmen bewältigen.
- ✓ ihr Wissen und Verstehen auf ihre Tätigkeit oder ihren Beruf anwenden, Problemlösungen und Argumente in ihrem Fachgebiet erarbeiten und weiterentwickeln.

Soziale Kompetenzen

Die Studierenden können

- ✓ ihr Sprachstudium selbstständig organisieren und gestellte Aufgabenstellungen in Einzel- und Gruppenarbeit realisieren.
- ✓ ihre Strategien für das Sprachenlernen (Vokabeln, Grammatik) sowie ihr Zeitmanagement verbessern.
- ✓ zur fachlichen englischsprachigen schriftlichen und mündlichen Kommunikation innerhalb des Unternehmens und zwischen verschiedenen Unternehmen beitragen.

Lehr- und Lernformen / Workload

Präsenzveranstaltungen	Workload
Seminar	40
Übung	50
Eigenverantwortliches Lernen	Workload
Selbststudium	60
Workload Gesamt	150

Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer [min.]	Umfang [Seiten]	Prüfungszeitraum	Gewicht. der PL für Modulnote	Gewicht. der Modulnote für Gesamtnote
Mündliches Fachgespräch	30		6. Theoriesemester	100 %	5

Modulverantwortlicher

Prof. Dr. phil. Annett Pflug

E-Mail: annett.pflug@ba-sachsen.de

Lehrende

Der Leiter des Studienganges ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung des Moduls verantwortlich. Er legt die Lehrenden des jeweiligen Moduls und Matrikel fest (vgl. §19 SächsBAG).

Literatur

Empfohlen wird die Verwendung der jeweils aktuellen Medienausgabe. Die prüfungsrelevanten Kapitel bzw. Auszüge der unten genannten Literatur werden durch die Dozenten präzisiert.

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

- Payton, Colin: How to pass English for Business. Second level. The official Examination Board Guide. Education Development International
- Payton, Colin: How to pass English for Business. Third level. The official Examination Board Guide. Education Development International
- Self-assessment grid of the Council of Europe's Common European Reference Framework

Vertiefende Literatur

- Bücher und Materialien
 - ✓ Cottrell, S.: The Study Skills Handbook, Palgrave Macmillan
 - ✓ Donald, S.G., Kneale, P.E., Study Skills for Language Students, Oxford University Press
 - ✓ Gibson, R.: Intercultural Business Communication. Fachsprache Englisch. Cornelsen & Oxford
 - ✓ Glendinning: Oxford English for Electrical and Mechanical Engineering, Cornelsen
 - ✓ Jayendran, A.: Englisch für Maschinenbauer, Vieweg Verlag
 - ✓ Möllerke, G.: Modern English for Mechanical Engineers, Fachbuchverlag Leipzig
 - ✓ Müller-Jacquier, B.D.: Linguistic Awareness of Cultures: Principles of a Training Module. In: Kistler, P.; Konivuori (Hrsg.): From International Exchanges to Intercultural Communication
 - ✓ Swan, M.; Practical English Usage, Oxford University Press, + Structure Drills, vols. 1 & 2
 - ✓ Swan, M.; Walter, C., How English Works: A grammar practice book, with answers, Oxford University Press
 - ✓ Terrel, P. u.a.: Pons Großwörterbuch Deutsch-Englisch/Englisch-Deutsch Ernst Klett Verlag
 - ✓ Thomas, A.: Interkulturelles Handlungstraining in der Managerausbildung. WIST Wirtschaftswissenschaftliches Studium 6. 281-287

- ✓ Thomas, A.: Vorbereitung von Mitarbeitern für den Auslandseinsatz: Wissenschaftliche Grundlagen. In: Kühmann, T. (Hrsg.): Mitarbeiterentsendung ins Ausland: Auswahl, Vorbereitung, Betreuung und Wiedereingliederung. 85-118. Hogrefe
- ✓ Wood, Ian u. a., Pass Cambridge BEC Vantage/Higher Summertown Publishing
- ✓ Zürl, K. H.: Modern English for Automotive Industry, Hanser Verlag

- Zeitschriften
 - ✓ Business Spotlight, The Economist, The Financial Times, Business Week

- Online Unterrichtsmaterial
 - ✓ <http://www.bized.ac.uk/stafsup/options/bsstudyhome.htm>
 - ✓ <http://www.dict.cc>
 - ✓ <http://www.leo.org>

- WBTs
 - ✓ Business Online (Hueber)
 - ✓ English for Business (University of Wolverhampton, Philips)
 - ✓ Interaktive Sprachreise 'Business English' (Digital Publishing)

Mobilität der Zukunft - Marktforschung und angewandte Statistik

Nach Abschluss des Wahlmoduls sind die Studierenden in der Lage, für betriebswirtschaftliche Fragestellungen mobilitätsorientierter Unternehmen geeignete Datenerhebungen und -erfassungen durchzuführen sowie die gewonnenen Daten problemorientiert aufzubereiten, darzustellen, zu analysieren sowie die Ergebnisse zu interpretieren. Sie eignen sich hierfür grundlegendes Wissen auf dem Gebiet der Wirtschaftsstatistik an. Neben statistischen Grundbegriffen erhalten die Studierenden einen Überblick zu den Verfahren der deskriptiven und induktiven Statistik sowie zur Wahrscheinlichkeitsrechnung. Die erworbenen Kenntnisse bilden die Basis für die Wissensvermittlung auf dem Gebiet der empirischen Forschung. Dabei werden die Studierenden befähigt, ein Marktforschungsprojekt für die Mobilität der Zukunft zu entwickeln, seinen Ablauf in allen Stadien zu planen und die einzelnen Projekt-schritte mit Hilfe der Standardstatistiksoftware abzuarbeiten.

Modulcode

4AM-DISMF-56

Modultyp

Wahlpflichtmodul zum Studiengang

Belegung gemäß Regelstudienplan

Semester 5

Dauer

2 Semester

ECTS-Credits

5

Angebotsfrequenz

jährlich

Lehrsprache

deutsch

Zugangsvoraussetzungen

4AM-MATHE-10, 4AM-MARKT-23, 4AM-AHMAN-30

Verwendbarkeit des Moduls

- studiengangspezifisch

Lerninhalte

Wirtschaftsstatistik

- Grundlagen der Wirtschaftsstatistik (Amtliche und nichtamtliche Statistik, Institutionen, Publikationswesen, Datenerhebung, Merkmale)
- Wirtschaftsstatistik I: Deskriptive Statistik bei eindimensionalem Datenmaterial
 - ✓ Häufigkeitsverteilungen
 - ✓ Lageparameter
 - ✓ Mittelwerte
 - ✓ Streuungsparameter
 - ✓ Varianz
 - ✓ Konzentrationsmaße
- Wirtschaftsstatistik II: Deskriptive Statistik bei mehrdimensionalem Datenmaterial
 - ✓ Verhältnis- und Indexzahlen
 - ✓ Korrelation, Kontingenztafel, Regression
 - ✓ Multivariate Analyseverfahren (Clusteranalyse, Varianzanalyse, Faktorenanalyse, Diskriminanzanalyse, kanonische Korrelation, multidimensionale Skalierung)
 - ✓ Zeitreihenanalyse
- Wirtschaftsstatistik III: Wahrscheinlichkeitsrechnung
 - ✓ Permutationen
 - ✓ Kombinationen
 - ✓ Variationen
 - ✓ Zufallsvorgänge
 - ✓ Wahrscheinlichkeit
 - ✓ Zufallsvariable
 - ✓ Verteilungen
 - ✓ Verteilungsparameter (Mittelwert, Varianz)
- Wirtschaftsstatistik IV: Induktive Statistik
 - ✓ Stichprobenverfahren

- ✓ Punktschätzung
- ✓ Erwartungswert
- ✓ Intervallschätzung
- ✓ Konfidenzintervall
- ✓ Signifikanztests

Empirische Forschung (Angewandte Marktforschung)

- Praxisbezogene Grundlagen der Marktforschung
 - ✓ Marktforschungsprozess
 - ✓ Auswahl des Marktforschungsdesigns
 - ✓ Quantitative und qualitative Marktforschung und ihre Gütekriterien
- Methoden der Informationsgewinnung
 - ✓ Informationsquellen und Methoden der Informationsgewinnung im Überblick (Befragung, Beobachtung, Experiment, Panel)
 - ✓ Die Befragung als Methode der Informationsgewinnung (Fragebogenkonstruktion: Ablauf, alternative Frageformen, Befragungssteuerung, Frageformulierung, Skalenverwendung)
 - ✓ Erhebungsverfahren im praktischen Einsatz
- Einführung in die rechnergestützten Verfahren zur Datenaufbereitung/-analyse (SPSS)
 - ✓ Daten einlesen, strukturieren und transformieren
 - ✓ Graphische Darstellungen
 - ✓ Deskriptive Datenanalyse, Berechnung von Kenngrößen
 - ✓ Korrelationsanalyse und lineare Regressionsmodelle
 - ✓ Statistische Hypothesentests (t-Test, F-Test, Wilcoxon, Chi-Quadrat, etc.)
 - ✓ Aufbau eines Marktforschungsberichtes

Fallstudie: Analyse abgeschlossener Marktuntersuchungen bezüglich Forschungsdesign und Informationsgewinnung (EvL in Praxis).

Lernergebnisse

Kenntnisse

Die Studierenden kennen und verstehen

- ✓ die praxisbezogenen Grundlagen der Marktforschung hinsichtlich des adäquaten Einsatzes von Erhebungs- und Auswertungsverfahren.
- ✓ zugängliche Datenaufbereitungs- und -analysetools.

Fertigkeiten

Die Studierenden sind in der Lage,

- ✓ den adäquaten Einsatz der alternativen Erhebungsmethoden in der Marktforschung kritisch zu hinterfragen.
- ✓ die erforderlichen Daten problem- bzw. zielorientiert zu erheben, informationstechnisch aufzubereiten, auszuwerten und zu interpretieren.

Kompetenzen

Fachliche Kompetenzen

Die Studierenden können

- ✓ problemorientiert explorative, deskriptive oder kausale Marktforschungsdesigns festlegen und geeignete Informationsgewinnungs- und Erhebungsverfahren bestimmen.
- ✓ die notwendigen Informationen mit geeigneten rechnergestützten Verfahren auswerten sowie problemlösungsorientiert interpretieren.
- ✓ fallbezogen ein Marktforschungsproblem im Hinblick auf den Informationsbedarf erkennen und definieren.
- ✓ über die Notwendigkeit einer Sekundär- oder Primärforschung entscheiden.
- ✓ ein geeignetes Marktforschungsdesign (Methode, Art der Erhebung, Zielgruppe, Auswahlverfahren) definieren.
- ✓ einen geeigneten Erhebungsrahmen gestalten und die gewonnenen Informationen rechnergestützt aufbereiten, mit adäquaten Methoden auswerten und problemlösungsorientiert interpretieren.

Soziale Kompetenzen

Die Studierenden können

- ✓ notwendige Maßnahmen und/oder Entscheidungen zur Planung und Durchführung eines Marktforschungsprojektes kritisch diskutieren und fachbezogene Positionen für die gewählten Erhebungs- und Auswertungsmethoden beziehen.
- ✓ Sekundär- wie Primärinformationen kritisch interpretieren und auch präsentieren.
- ✓ mit Fachvertretern Informationen, Ideen, Probleme und Lösungen in der Marktforschung austauschen, insbesondere um Marktforschungsaufträge aus dem operativen Geschäft auszulagern.

Lehr- und Lernformen / Workload

Präsenzveranstaltungen	Workload
Vorlesung	40
Übung	20
Seminar	30
Eigenverantwortliches Lernen	Workload
Selbststudium	60
Workload Gesamt	150

Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer [min.]	Umfang [Seiten]	Prüfungszeitraum	Gewicht. der PL für Modulnote	Gewicht. der Modulnote für Gesamtnote
Klausur	120		6. Theoriesemester	100 %	5

Modulverantwortlicher

Prof. Dr. rer. pol. Nils Fröhlich

E-Mail: nils.froehlich@ba-sachsen.de

Lehrende

Der Leiter des Studienganges ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung des Moduls verantwortlich. Er legt die Lehrenden des jeweiligen Moduls und Matrikel fest (vgl. §19 SächsBAG).

Literatur

Empfohlen wird die Verwendung der jeweils aktuellen Medienausgabe. Die prüfungsrelevanten Kapitel bzw. Auszüge der unten genannten Literatur werden durch die Dozenten präzisiert.

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

- Berekoven, L.; Eckert, W.; Ellenrieder, P.: Marktforschung. Methodische Grundlagen und praktische Anwendung
- Hatzinger, R.; Nagel, H.: SPSS Statistics. Statistische Methoden und Fallbeispiele
- Rößler, I.; Ungerer, A.: Statistik für Wirtschaftswissenschaftler

Vertiefende Literatur

- Akremi, L.; Baur, N.; Fromm, S.: Datenanalyse mit SPSS für Fortgeschrittene 1
- Arbeitskreis Deutscher Markt- und Sozialforschungsinstitute e.V. (Hrsg.): Stichproben-Verfahren in der Umfrageforschung
- Bortz, J.; Schuster, C.: Statistik für Human- und Sozialwissenschaftler
- Bühner, M.: Einführung in die Test- und Fragebogenkonstruktion

- Fantapié Altobelli, C.: Marktforschung. Methoden – Anwendungen – Praxisbeispiele
- Grabmeier, J.; Hagl, S.: Statistik. Grundwissen und Formeln
- Häder, M.: Empirische Sozialforschung. Eine Einführung
- Kuckarzt, U.; Rädiker, S.; Ebert, T.; Schehl, J.: Statistik. Eine verständliche Einführung
- Kuß, A.; Eisend, M.: Marktforschung. Grundlagen der Datenerhebung und Datenanalyse
- Porst, R.: Fragebogen. Ein Arbeitsbuch

Digitale Transformation und Mobilität

Das Wahlmodul qualifiziert die Studierenden für die Herausforderungen der Digitalisierung in Unternehmen des Automobil- bzw. Mobilitätsmanagement. Hierzu werden sie zum einen für die Veränderungen der Geschäftsprozesse durch die Digitalisierung in mobilitätsorientierten Unternehmen qualifiziert. Nach Abschluss des Moduls sind sie in der Lage, die Entwicklung und Umsetzung einer nachhaltigen Digitalisierungsstrategie zu begleiten und zu moderieren, indem sie Design Thinking Methoden einzusetzen wissen und softwarebasierte Best Practices – insbesondere aus den Bereichen Personalwesen, Finanzwesen und Customer-Relationship-Management – kennen und adaptieren können.

Darüber hinaus werden die Studierenden für die Veränderungen der Kommunikationskultur durch digitale Medien qualifiziert. Nach Abschluss des Moduls sind sie in der Lage, Strategien des Digitalen Marketings und nachhaltige Konzeptionen zu entwickeln, für deren erfolgreiche Implementierung zu sorgen und ihre Bedeutung für die Wertschöpfung des Unternehmens durch überprüfbare Monitoring- und Controllingmaßnahmen zu belegen.

Modulcode

4AM-DISTM-56

Modultyp

Wahlpflichtmodul zum Studiengang

Belegung gemäß Regelstudienplan

Semester 5

Dauer

2 Semester

ECTS-Credits

5

Angebotsfrequenz

jährlich

Lehrsprache

deutsch

Zugangsvoraussetzungen

4AM-MARKT-23, 4AM-INREC-23, 4AM-UPO-56

Verwendbarkeit des Moduls

- studiengangspezifisch

Lerninhalte

Digitalisierung von Geschäftsprozessen mobilitätsorientierter Unternehmen

- Zentrale Aspekte einer Digitalisierungsstrategie
 - ✓ Digitale Transformation: Der Kunde im Mittelpunkt.
 - ✓ Kundendatenmanagement: Durch Daten über den Kunden lernen.
 - ✓ Digitalisierungsstrategie: Die Wettbewerbspositionierung „neu“ ausrichten.
 - ✓ Change Management: Sich des kulturellen Wandels im Unternehmen bewusst sein.
- Intelligentes ERP
 - ✓ Automatisierung durch neue Technologien, bspw. durch Machine-Learning
 - ✓ Prädiktive Analyse
 - ✓ Digitale User Experience
 - ✓ Anwendungsfälle in Finanzen, Beschaffung, Projektmanagement, Vertrieb und Fertigung
- Software Support im CRM
 - ✓ CRM- und Marketing-Übersicht (Einordnung der CRM-Lehrinhalte aus 4MW-LPKV-40)
 - ✓ Verkauf von Produkten
 - ✓ Verkauf und Ausführung von Dienstleistungen
 - ✓ Fakturierung, Preisfindung und Steuerung
 - ✓ Organisation, Produkte, Geschäftspartner und Integration
 - ✓ Cloud-Anwendungen für eine unterstützende Customer Experience
- Software Support im Human Resources / Talent Management
 - ✓ Digitales Talent Management
 - ✓ Big Data und Technologie
 - ✓ Herausforderungen: Datenschutz & Ethik
 - ✓ Moderne Konzepte digitaler Führung
 - ✓ Talent Management Software
 - ✓ Talent Management Best Practices mit SAP SuccessFactors
- Software Support im Financials

- ✓ Einführung in SAP Business ByDesign
- ✓ Accounting basiert auf Geschäftsprozessen
- ✓ Grundlagen von SAP Business ByDesign Financials
- ✓ Konfiguration und Stammdaten
- Design Thinking anhand einer Challenge zur Prozessverbesserung
 - ✓ Vertiefung des Design Thinking Prozesses
 - ✓ Design Thinking im IT Service Management
 - ✓ Fallstudie: Erarbeitung und Test einer Prozessverbesserung aus dem Bereich Human Resources, Finance, Customer Relation Management oder Logistik

Digitales Marketing

- Grundlagen des Digitalen Marketing
 - ✓ Entwicklungslinien und technische Grundlagen
 - ✓ Zielgruppendefinition und -ansprache
 - ✓ Entwicklung und Auswahl spezif. Leistungskennzahlen (Key Performance Indicators / KPI's)
 - ✓ Grundlagen und Bedeutung der Plattformökonomie
 - ✓ Einsatz von Tools zum Monitoring sowie zur Content Distribution
- Arbeitsumfeld Social Media
 - ✓ Entwicklungsstand und Einsatzfelder von Social Media-Plattformen (z.B. Facebook, Twitter, Instagram, LinkedIn)
 - ✓ Relevanz von Nischennetzwerken
 - ✓ Bedeutung des Content Marketings für die Positionierung und Profilbildung von Unternehmen
 - ✓ Grundlagen der Online PR
- Arbeitsfeld Suchmaschinenoptimierung (SEO)
 - ✓ Technische Funktionsweise von Google
 - ✓ Indikatoren für die Performance von Websites on- und offpage
 - ✓ Pagespeed-Optimierung
 - ✓ Umgang mit Content Management Systemen (CMS) am Beispiel von Wordpress
- Arbeitsfeld Mobile Marketing
 - ✓ Einsatzmöglichkeiten von Apps und AMPs
 - ✓ Chancen und Risiken des Einsatzes von Chat- und Messengerbots
 - ✓ Entwicklung von mobile Apps
- Arbeitsfeld Paid Advertising
 - ✓ Real Time-Bidding
 - ✓ Social Media Advertising am Beispiel von Facebook-Ads
 - ✓ Google Adwords und weitere SSPs
 - ✓ Chancen und Möglichkeiten der Website-Monetarisierung

Fallstudie: Analyse der vorhandenen Digitalisierungsstrategie im operativen Unternehmensumfeld bezogen auf das Unternehmensziel (EvL in Praxis).

Lernergebnisse

Kenntnisse

Die Studierenden kennen und verstehen

- ✓ das Potential von neuen Technologien für unternehmensinterne Geschäftsprozesse
- ✓ die Herausforderungen beim Einsatz von neuen Technologien im Unternehmen
- ✓ ausgewählte Softwareplattformen für den Einsatz im Personalwesen, Finanzwesen, Customer-Relationship-Management
- ✓ die Veränderung der Kommunikationskultur durch digitale Medien und über ihre Auswirkungen auf die Unternehmenskommunikation
- ✓ die Handlungsfelder sowie Chancen und Risiken von digitalen Medien im Unternehmenskontext
- ✓ die wichtigsten Plattformen und Werkzeuge der digitalen Kommunikation und ihre Einsatzmöglichkeiten – speziell für kleine und mittlere Unternehmen
- ✓ die strategischen und konzeptionellen Grundlagen eines nachhaltigen Digitalen Marketings (Strategie-Plattform; Implementierung, Wertschöpfung).

Fertigkeiten

Die Studierenden sind in der Lage,

- ✓ Design Thinking-Methoden zur Prozessverbesserung anzuwenden.

- ✓ konkrete Software-Lösungen zu den einzelnen Unternehmensgebieten anzuwenden.
- ✓ die Einflüsse bei der Einführung neuer Technologien aufzuzeigen.
- ✓ umfassende Social Media Strategie zu erarbeiten.
- ✓ Werbeanzeigen (z.B. Facebook) zu erarbeiten und auszuwerten.

Kompetenzen

Fachliche Kompetenzen

Die Studierenden können,

- ✓ bei der Entwicklung einer Digitalisierungsstrategie mitarbeiten und dort wichtigen Input geben.
- ✓ Einsatzmöglichkeiten neuer Technologien im jeweiligen Unternehmenskontext bewerten.
- ✓ Chancen und Risiken einer Digitalisierungsstrategie identifizieren und bewerten.
- ✓ Methoden des Design Thinking einsetzen, um eine Digitalisierungsstrategie zu entwickeln bzw. Teile dieser Strategie umzusetzen.
- ✓ Einsatzmöglichkeiten sowie Chancen und Risiken von digitalen Medien im jeweiligen Unternehmenskontext bewerten.
- ✓ realistische Social Media Ziele (inklusive der Benennung relevanter KPI's) festlegen und eine zielgruppenorientierte Social Media Strategie entwickeln.
- ✓ einen strategiekonformen und interaktionsorientierten Redaktionsplan erstellen (Content-Management), für dessen Umsetzung geeignete Social Media Plattformen auswählen und für ihre Vernetzung sorgen.
- ✓ im Hinblick auf die erfolgreiche Implementierung und Wertschöpfung eines Social Media Konzeptes relevante organisatorische, personelle und rechtliche Voraussetzungen beurteilen.
- ✓ das Krisenpotential im Social Web einschätzen und im Zuge des Krisenmanagements situationsadäquat reagieren.

Soziale Kompetenzen

Die Studierenden können,

- ✓ bei der Entwicklung einer Digitalisierungsstrategie die wichtigen Aspekte zu erkennen und entsprechend zu kommunizieren.
- ✓ bei der Umsetzung der Digitalisierungsstrategie auf Änderungsfaktoren hinzuweisen und entsprechend zu kommunizieren.
- ✓ den Änderungsprozess zu begleiten und zu moderieren.
- ✓ die Veränderungen in der Kommunikation und Meinungsbildung im Social Web zu erkennen und ihre Auswirkungen für die Unternehmenskommunikation zu beurteilen.
- ✓ das Kommunikationspotenzial der relevantesten digitalen Medien einzuschätzen und für die Unternehmenskommunikation zu nutzen.
- ✓ im Social Web interaktions- und partizipationsorientiert zu kommunizieren.
- ✓ auf kritische Kommentare im Social Web situationsadäquat zu reagieren und Bewältigungsstrategien zu entwickeln.
- ✓ mit Experten (z.B. Social Media- oder Community Manager) zu kommunizieren und Entscheidungsempfehlungen für oder gegen einzelne digitale Medien umfassend und fundiert zu begründen.

Lehr- und Lernformen / Workload

Präsenzveranstaltungen	Workload
Vorlesung	50
Seminar	20
Projekt	20
Eigenverantwortliches Lernen	Workload
Selbststudium	60
Workload Gesamt	150

Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer [min.]	Umfang [Seiten]	Prüfungszeitraum	Gewicht. der PL für Modulnote	Gewicht. der Modulnote für Gesamtnote
Klausur	120		6. Theoriesemester	100 %	5

Modulverantwortlicher

Prof. Dr. Andrej Cacilo

E-Mail: andrej.cacilo@ba-sachsen.de

Lehrende

Der Leiter des Studienganges ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung des Moduls verantwortlich. Er legt die Lehrenden des jeweiligen Moduls und Matrikel fest (vgl. §19 SächsBAG).

Literatur

Empfohlen wird die Verwendung der jeweils aktuellen Medienausgabe. Die prüfungsrelevanten Kapitel bzw. Auszüge der unten genannten Literatur werden durch die Dozenten präzisiert.

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

- Digitalisierung von Geschäftsprozessen
 - ✓ Dorst, W.: Industrie 4.0 – Die neue Rolle der IT, BITKOM
 - ✓ Herger, M.: Das Silicon Valley Mindset. Was wir vom Innovationsweltmeister lernen und mit unseren Stärken verbinden können
 - ✓ Kollmann, T.; Schmidt, H.: Deutschland 4.0
 - ✓ Proff, H.; Fojcik, T.-M.: Mobilität und digitale Transformation, Duisburg, Springer Gabler Verlag
 - ✓ Rogers, D. L.: The Digital Transformation Playbook: Rethink Your Business for the Digital Age
 - ✓ Westermann, G.; Bonnet, D.; McAfee, A.: Leading Digital: Turning Technology into Business Transformation, Harvard Business Review Press
- Digitales Marketing
 - ✓ Ceyp, M.: Erfolgreiches Social Media Marketing. Konzepte, Maßnahmen, Praxisbeispiele
 - ✓ Fischer, D.: Social Media Marketing und Strategien: Facebook, Twitter, XING & Co. erfolgreich nutzen
 - ✓ Lembke, G.: Social Media Marketing: Analyse, Strategie, Konzeption, Umsetzung
 - ✓ Weinberg, T.: Social Media Marketing – Strategien für Twitter, Facebook & Co.

Vertiefende Literatur

- Digitalisierung von Geschäftsprozessen
 - ✓ Brynjolfsson, E.; McAfee A.: The Second Machine Age. Wie die nächste digitale Revolution unser aller Leben verändern wird
 - ✓ Galloway, S.: The Four - Die geheime DNA von Amazon, Apple, Facebook und Google
 - ✓ Harari, Y.N.: Homo Deus: Eine Geschichte von Morgen
 - ✓ Keese, C.: Silicon Germany: Wie wir die digitale Transformation schaffen
 - ✓ Keese, C.: Silicon Valley: Was aus dem mächtigsten Tal der Welt auf uns zukommt
 - ✓ Schwab, K.: Die Vierte industrielle Revolution
- Digitales Marketing
 - ✓ Aßmann, S.; Röbbeln, S.: Social Media Marketing für Unternehmen. Das Praxisbuch für KMU
 - ✓ Beilharz, F.: Social Media Marketing im B2B
 - ✓ Bernecker, M.; Beilharz, F.: Social Media Marketing. Strategien, Tipps und Tricks für die Praxis
 - ✓ BITKOM (Hrsg.): Social Media in deutschen Unternehmen
 - ✓ BITKOM (Hrsg.): Leitfaden Social Media
 - ✓ BITKOM (Hrsg.): Soziale Netzwerke. Eine repräsentative Untersuchung zur Nutzung sozialer Netzwerke im Internet
 - ✓ Grabs, A.; Bannour, K.-P.; Vogl, E.: Follow me! Erfolgreiches Social Media Marketing mit Facebook, Twitter und Co.

- ✓ Pein, V.: Der Social Media Manager
- ✓ Schwenke, T.: Social Media Marketing und Recht
- ✓ Zarrella, D: Das Social Media Marketingbuch

Arbeitsvorbereitung und Betriebsorganisation

Das Studienziel besteht nach Abschluss des Moduls darin, daß die Studierenden ein umfassendes Fach- und Methodenwissen zur Gestaltung und Optimierung von betrieblichen Arbeitssystemen und Geschäftsprozessen erlangen. Grundlage sind hierfür vermittelte Kenntnisse zur effektiven und effizienten Organisation der Betriebsprozesse, zur menschengerechten und damit effizienten Gestaltung der Arbeit. Diese Kenntnisse bilden das Fundament für alle Aufgabengebiete der Arbeitsplanung und -steuerung innerhalb einer prozessorientierten Arbeitsorganisation.

Darüber hinaus werden die Studierenden befähigt, den REFA – Grundschein „Arbeitsorganisation“ ablegen zu können.

Modulcode

4AM-DISAB-56

Modultyp

Wahlpflichtmodul zum Studiengang

Belegung gemäß Regelstudienplan

Semester 5

Dauer

2 Semester

ECTS-Credits

6

Angebotsfrequenz

jährlich

Lehrsprache

deutsch

Zugangsvoraussetzungen

4AM-AHMAN-30

Verwendbarkeit des Moduls

- studiengangspezifisch

Lerninhalte

- Arbeitsorganisation an unterschiedlichen Arbeitsplätzen unter Berücksichtigung ergonomischer, technischer und arbeitsorganisatorischer Gesichtspunkte untersuchen und gestalten
- Geschäftsprozesse darstellen und analysieren
- Anwendung von Methoden zur Arbeitsplatzgestaltung und Prozessoptimierung
- Optimierung menschengerechter Arbeitssysteme
- Prozessdatenermittlung – professionelle Methodenanwendung
- Arbeitszeit- und Entgeltmanagement
- Arbeitsbewertung und Anforderungsanalyse
- Arbeitsunterweisung und Qualifizierung

Fallstudie: Analyse und Optimierung vorhandener Arbeitsplätze und Arbeitssysteme (EvL in der Praxis)

Lernergebnisse

Kenntnisse

Die Studierenden kennen und verstehen

- ✓ das REFA-Arbeitssystem und die Planungssystematik sowie die Organisationsgrundsätze der betrieblichen Aufbau- und Ablauforganisation.
- ✓ die Methoden zur Aufgabenanalyse und -bewertung sowie zur Darstellung von Ablaufstrukturen.
- ✓ die wesentlichen Methoden der Kalkulation.
- ✓ Strategien zur menschengerechten Arbeitsablauf- und Arbeitsplatzgestaltung unter Berücksichtigung anthropometrischer Gesichtspunkte.
- ✓ die Strategien zur Planung und Durchführung von Multimomentaufnahmen sowie weitere Zeitaufnahmemethoden (Vergleichen, Schätzen, Interview, Selbstaufschreibung).
- ✓ die Methoden der Systeme vorbestimmter Zeiten sowie das Entwickeln von Planzeiten.

Fertigkeiten

Die Studierenden sind in der Lage,

- ✓ Arbeitsaufgaben, Arbeitsabläufe und Prozesse sowie Arbeitsbedingungen zu analysieren.
- ✓ Lösungsvorschläge zur Neu- und Umgestaltung von Arbeitssystemen und Prozessen mit dem Ziel einer wirtschaftlichen und zugleich menschengerechten Arbeit zu erarbeiten und zu begründen.
- ✓ Vorgabezeiten bei Gruppen- und Mehrstellenarbeit zu ermitteln.
- ✓ die richtigen Methoden zur Bewertung und Optimierung betrieblicher Prozesse sowie der Entgeltgestaltung anzuwenden.

Kompetenzen

Fachliche Kompetenzen

Die Studierenden können

- ✓ Betriebsprozesse effektiv und effizient organisieren, Arbeitsplätze menschengerecht gestalten sowie bei Entwicklung und Einführung einer prozessorientierten Arbeitsorganisation mitwirken. Sie tragen damit zur Steigerung der Wertschöpfung im Unternehmen bei.
- ✓ Arbeitsaufgaben, Arbeitsabläufe und Prozesse sowie Arbeitsbedingungen analysieren, bewerten und Lösungsvorschläge zu einer optimierten Gestaltung erarbeiten.
- ✓ Zeitdaten in verschiedenen Prozessen ermitteln und Kalkulationen, Kapazitäts- und Terminplanungen durchführen.

Soziale Kompetenzen

Die Studierenden können

- ✓ eine wirtschaftliche und humanitäre Arbeitsorganisation bewusst anwenden.
- ✓ auf Basis eines fundierten Verständnisses für die Unternehmensorganisation unternehmerisch denken bzw. handeln.
- ✓ die Verwendung von Zeitdaten in Bezug auf wirtschaftliche sowie humanitäre Aspekte werten und verantwortungsbewusst mit diesen Daten umgehen.

Lehr- und Lernformen / Workload

Präsenzveranstaltungen	Workload
Vorlesung	50
Seminar	20
Projekt	20
Eigenverantwortliches Lernen	Workload
Selbststudium	60
Workload Gesamt	150

Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer [min.]	Umfang [Seiten]	Prüfungszeitraum	Gewicht. der PL für Modulnote	Gewicht. der Modulnote für Gesamtnote
Klausur	120		6. Theoriesemester	100 %	5

Modulverantwortlicher

Prof. Dr. Daniela Nickel

E-Mail: daniela.nickel@ba-sachsen.de

Lehrende

Der Leiter des Studienganges ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung des Moduls verantwortlich. Er legt die Lehrenden des jeweiligen Moduls und Matrikel fest (vgl. §19 SächsBAG).

Literatur

Empfohlen wird die Verwendung der jeweils aktuellen Medienaussgabe. Die prüfungsrelevanten Kapitel bzw. Auszüge der unten genannten Literatur werden durch die Dozenten präzisiert.

Basisliteratur (prüfungsrelevant)

- Die Zukunft des Managements - Perspektiven für die Unternehmensführung Herausgegeben vom Deutschen Manager-Verband e.V, VDF
- Kubitscheck, S./ Kirchner, J.-H.: Kleines Handbuch der praktischen Arbeitsgestaltung, Hanser Verlag
- REFA Methodenlehre der Betriebsorganisation, Anforderungsermittlung (Arbeitsbewertung), Hanser-Verlag
- REFA Methodenlehre der Betriebsorganisation, Arbeitspädagogik, Hanser-Verlag
- REFA Methodenlehre der Betriebsorganisation, Datenermittlung, Hanser-Verlag
- REFA Methodenlehre der Betriebsorganisation, Entgelt differenzierung, Hanser-Verlag
- REFA Methodenlehre der Betriebsorganisation, Grundlagen der Arbeitsgestaltung, Hanser-Verlag
- REFA- Sonderdruck Methodenteil, Ausgewählte Methoden zur prozessorientierten Arbeitsorganisation, Hemsbach

Vertiefende Literatur

- Gummersbach, A.; Büllers, P.; Nicolai, H.; Schieferecke, A.; Kleinmann, A.: Produktionsmanagement, Verlag Handwerk und Technik
- Landau, Kurt: Good Practice - Ergonomie und Arbeitsgestaltung, Verlag Ergonomia
- Laurig, Wolfgang: Grundzüge der Ergonomie, Beuth Verlag
- Rother, M.; Harris, R.: Fließfertigung organisieren - Praxisleitfaden zur Einzelstück-Fließfertigung für Manager, Ingenieure und Meister in der Produktion, Lean Management Institut

Praxis - Aufgaben und Prozessen des Unternehmens, Verkauf und Service

Das Studienziel besteht darin, während der Praxisphasen die Kenntnisse der vorangegangenen Theoriesemester durch wissenschaftlich aufbereitete und auf die Lehrinhalte abgestimmte Praxisthemen zu untersetzen. Hierbei lernen die Studierenden die Unternehmensprozesse kennen und vertiefen ihr Wissen an praktischen Themen im Konsens mit der Theorie.

Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über grundlegende Kenntnisse, Verhaltensweisen und Arbeitstechniken des Unternehmens. Die Studierenden lernen das Produkt- und Dienstleistungsprogramm kennen. Darauf aufbauend wird mit der Vertiefung der Kenntnisse innerhalb der Unternehmensteilprozesse begonnen.

Modulcode

4AM-PRAX1-12

Modultyp

Pflichtmodul zum Studiengang

Belegung gemäß Regelstudienplan

Semester 1

Dauer

2 Semester

ECTS-Credits

12

Angebotsfrequenz

jährlich

Lehrsprache

deutsch

Zugangsvoraussetzungen

keine

Verwendbarkeit des Moduls

- das Modul bildet die Basis für 4AM-PRAX2-45
- studiengangspezifisch

Lerninhalte

Kennenlernen des Ausbildungsbetriebes

- Stellung / Rechtsform / Struktur des Ausbildungsbetriebes
 - ✓ Rechtsform und Eigentümerstruktur
 - ✓ Unternehmensstrategie und Vision des Unternehmens
 - ✓ Zielsetzung, Geschäftsfelder, Aktivitäten
 - ✓ Zusammenarbeit mit Wirtschaftsorganisationen, Berufsvertretungen, Gewerkschaften, Behörden
 - ✓ Wirtschaftliche Daten aus der Automobilbranche, Branchentrends
- Betriebsorganisation
 - ✓ Aufbauorganisation (Organigramme)
 - ✓ Ablauforganisation (Geschäftsprozesse)
- Vertriebsbeziehungen
 - ✓ Vertriebssystem der Herstellerorganisation
 - ✓ Händlerverträge, Vertriebsrichtlinien (GVO)
 - ✓ Allgemeine Geschäftsbedingungen
 - ✓ Rechtliche und wirtschaftliche Beziehung zwischen Hersteller und Händler
- Bürowirtschaftliche Abläufe
 - ✓ Posteingang, Postverteilung, Postausgang
 - ✓ Ablagesysteme, Kundendatei, Registratur und Archivierung
 - ✓ Innerbetriebliche Kommunikation, Schriftverkehr (typische Formulare)
- Produktpalette und Serviceleistungen
 - ✓ Fahrzeugarten und -typen der eigenen Marken bzw. des Wettbewerbs
 - ✓ Dienstleistungsprogramm in Verkauf und Service
 - ✓ unternehmensspezifische und markttypische Sortimentspolitik
- Charakteristik des Automobilmarktes
 - ✓ Strukturierung des Automobilmarktes (Produkten/Dienstleistungen, Kunden-/Zielgruppen ...)
 - ✓ Wettbewerbssituation zwischen mehreren Markenhändlern auf gleichem Markt (Intrabrand)
 - ✓ Wettbewerbssituation zwischen Unternehmen unterschiedlicher Marken mit gleichen Zielgruppen

- Informations- und Kommunikationswege
 - ✓ Überblick über angewandte Informations- und Kommunikationswege
 - ✓ Hersteller- und unternehmensspezifische Abkürzungen, Fachbegriffe und Nummernsysteme
 - ✓ Struktur der Dokumentenverwaltung
 - ✓ IT-Infrastruktur
- Servicegeschäft
 - ✓ Verantwortungsbereiche im Service
 - ✓ Zielvereinbarungsprozess mit dem Hersteller
 - ✓ Standards des Herstellers im Service
 - ✓ Aufgabenfelder eines marktorientierten Servicemanagements
- Datenverarbeitung
 - ✓ betrieblichen DV-System (Dealer-Management-System, Systeme im Verkauf Neu- und Gebrauchtwagen, Werkstatt, Teilelager...) und deren Verknüpfungen / Schnittstellen
 - ✓ Möglichkeiten der Datenübertragungen
 - ✓ System- und Programmaktualisierungen
 - ✓ Datenschutz, Datensicherheit, Datenschutzerklärung der Kunden
 - ✓ Berichtssystem im Autohaus (Finanzperspektive, Kunden-/Marktperspektive, Prozessperspektive, Mitarbeiterperspektive)

Verkauf und Disposition

- Marketing
 - ✓ Quellen zur Markt- und Wettbewerbsbeobachtung, Marktdaten
 - ✓ Zulassungsdaten und Betriebsvergleich
 - ✓ Kundenzufriedenheitsstudien (CSI), Kundenkontaktprogramme
 - ✓ Verkaufsförderungsmaßnahmen
 - ✓ Wettbewerbsrechtliche Vorschriften
 - ✓ Betriebs- und markenspezifische Sortimentspolitik
 - ✓ Zusammenarbeit zwischen den Geschäftsfeldern Neuwagen, Gebrauchtwagen, Service und kaufmännischer Bereich
- Einkauf und Beschaffung
 - ✓ Beschaffungsmärkte für Neu- und Gebrauchtwagen
 - ✓ Bestellsysteme für Fahrzeuge (Statusabfragen, Änderungsmöglichkeiten)
 - ✓ Kostenrechnungssystem im Unternehmen
 - ✓ Dispositionen des Fahrzeugeinkaufs
 - ✓ Aktualisierung der Internetangebote (Autoscout, Mobile, ...)
 - ✓ Jahresplanung für den Neu- und Gebrauchtwagenverkauf
- Fahrzeugverkauf für Neu- und Gebrauchtwagen
 - ✓ Standards des Herstellers im Verkauf
 - ✓ Kundenbindung und Neugewinnung von Kunden
 - ✓ Kundenstamm und Kundendatenmanagement
 - ✓ Einzelkunden- und Flottenkundengeschäft
 - ✓ Zielvereinbarungsprozess extern (Hersteller) und intern (Verkäufer)
 - ✓ Vorbereitung/ Teilnahme/ Nachbereitung von Verkaufsgesprächen
 - ✓ Vorbereitung, Teilnahme und Auswertung von Probefahrten

Werkstatt

- Kraftfahrzeuge und deren Systeme
 - ✓ Aufbau und Funktion der Hauptkomponenten und deren Integration im Gesamtsystem
 - ✓ Identifikation von Baugruppen (Kennzeichnung, Prüfbezeichnungen, sonstige Angaben)
- Betriebliche und technische Kommunikation
 - ✓ Bedeutung der Information, Kommunikation und Dokumentation für den wirtschaftlichen Betriebsablauf
 - ✓ Schnittstellen der Kommunikation mit anderen Funktionsbereichen
 - ✓ Montage- und Betriebsanleitungen, Kataloge, Schaltpläne und Funktionspläne
- Werkstattorganisation
 - ✓ Auftragsabwicklung im Werkstattbereich und deren Schnittstellen
 - ✓ Ressourcenermittlung für die Auftragsbearbeitung (Mitarbeiter, Teile, Betriebsmittel ...)
 - ✓ Arbeit im Team planen, Aufgaben aufteilen, Ergebnisse der Zusammenarbeit auswerten
 - ✓ Umsetzung der Herstellerstandards im Werkstatt- und Lagerbereich
- Kundenkommunikation
 - ✓ Kommunikationswege von der Fahrzeugannahme bis Fahrzeugübergabe

- ✓ Kundennachbetreuung und Erfassung der Kundenzufriedenheit (CSI)
- ✓ Reklamationsmanagement bei Kundenbeanstandungen
- ✓ Kunden in die Bedienung von Kraftfahrzeugen und Systemen einweisen
- Montieren und Demontieren
 - ✓ einfache Bauteile, Baugruppen und Systeme nach Montageanleitung demontieren und montieren
 - ✓ Identifikation und Beschreibung von Teilekennzeichnungen und Ableitung von Verhaltensvorschriften

Die Bearbeitung der Projektarbeit kann aus einem der o.g. Themengebiete am Gegenstand des Praxisunternehmens erfolgen. Die konkrete Themenstellung ist durch den Leiter des Studienganges zu bestätigen.

Lernergebnisse

Kenntnisse

Die Studierenden kennen und verstehen

- ✓ die Ablauf- und Aufbauorganisation des Unternehmens,
- ✓ das Produktprogramm (Fahrzeugtypen, Merkmale...),
- ✓ die Grundlagen im Verkauf und Service,
- ✓ die Grundstruktur der verwendeten Kommunikations- und Informationssysteme.

Fertigkeiten

Die Studierenden sind in der Lage,

- ✓ punktuell Aufgaben und Arbeitsabläufe in den Gesamtprozess einzuordnen.
- ✓ einfache Aufgaben mit Hilfe der vorhandenen EDV abzubilden.
- ✓ vorhandene Fahrzeug- sowie Serviceangebote in ihrer Spezifik zu erläutern.

Kompetenzen

Fachliche Kompetenzen

Die Studierenden können,

- ✓ einfache Aufgaben analysieren und notwendige Strategien zur Lösung einsetzen.
- ✓ die im Unternehmen verwendeten Produktdokumentationen und Arbeitsanweisungen beurteilen und erforderliche Maßnahmen ableiten.
- ✓ die Auftragsbearbeitung innerhalb der Werkstatt und deren erforderliche Schnittstellen beschreiben und die dafür notwendigen Informationen bereitstellen.

Soziale Kompetenzen

Die Studierenden können die vom Kunden bereitgestellten Informationen im Hinblick auf das zu lösende Problem für eine technische und organisatorische Bearbeitung aufbereiten. Dabei sind die Studierenden befähigt, zielorientiert verschiedenste Fachbereiche und -kompetenzen miteinander zu vereinen.

Lehr- und Lernformen / Workload

Präsenzveranstaltungen	Workload
Praxis	360
Workload Gesamt	360

Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer [min.]	Umfang [Seiten]	Prüfungszeitraum	Gewicht. der PL für Modulnote	Gewicht. der Modulnote für Gesamtnote
Projektarbeit		30	2. Praxissemester	100 %	12

Modulverantwortlicher

Prof. Dr. Torsten Olschewski

E-Mail: torsten.olschewski@ba-sachsen.de

Lehrende

Der Leiter des Studienganges ist für die Überprüfung und Festlegung der akademischen und betrieblichen Betreuer bzw. Gutachter des Praxismoduls (Projektarbeit) verantwortlich (§19 SächsBAG).

Mögliche Projekte

- Entwurf einer Unternehmensbroschüre (soweit noch nicht vorhanden)
- Kontinuierliche Verfolgung von Branchendaten mit entsprechender Aufbereitung (Marktanteil, Fahrzeugbestände, ...)
- Bewertung der Prozessabläufe im Kundenkontaktbereich und Erkennen von möglichem Verbesserungspotenzial
- Gestaltung eines Newsletters mit branchenbezogenen, regionalen und betriebsbezogenen News für die Kunden des Ausbildungsbetriebs

Praxis - Verkauf, Disposition, Lager, IT-Abteilung und Kundendienst

Das Studienziel besteht darin, daß die Studierenden nach Abschluss des Moduls in die Lage versetzt werden, Fachkompetenz, die ganzheitlich durch Wissen und praktische Übertragbarkeit ausgeprägt ist, einzusetzen und zu nutzen. Darüber hinaus verstehen sie es, methodisch strukturiert an komplexen Aufgaben mitzuarbeiten und sich konstruktiv in unterschiedlichen Arbeitsgruppen zu beteiligen. Dazu werden die Studierenden befähigt, fachliche Lösungsalternativen zu bewerten und in geeigneter Form auf das aktuelle Problem anzuwenden.

Modulcode

4AM-PRAX2-34

Modultyp

Pflichtmodul zum Studiengang

Belegung gemäß Regelstudienplan

Semester 3

Dauer

2 Semester

ECTS-Credits

12

Angebotsfrequenz

jährlich

Lehrsprache

deutsch

Zugangsvoraussetzungen

4AM-PRAX1-12

Verwendbarkeit des Moduls

- das Modul bildet die Basis für 4AM-PRAX3-50
- studiengangsspezifisch

Lerninhalte

Werkstatt

- Warten, Prüfen und Einstellen von Fahrzeugen, Systemen u. Betriebseinrichtungen
 - ✓ mechanische, hydraulische, pneumatische sowie elektrische und elektronische Systeme in Fahrzeugen identifizieren
 - ✓ mechanische und elektrische/ elektronische Bauteile, Baugruppen und Systeme auf Funktionsfähigkeit prüfen - Fehlerspeicher auslesen
- Messen und Prüfen
 - ✓ Verfahren und Messgeräte auswählen, Messfehler abschätzen
 - ✓ elektrische und elektronische Größen und Signale an einfachen Baugruppen und Systemen
 - ✓ physikalische Größen, insbesondere Drücke und Temperaturen
 - ✓ Funktionen von Sensoren und Aktoren (Signale)
- Elektromobilität und Hochvolttechnik (nur inaktive Teilnahme)
 - ✓ Spezifische Sicherheitsbestimmungen und Arbeitsschutz
 - ✓ Qualifizierungsanforderungen für die Werkstattmitarbeiter
 - ✓ Grundsätzliche Kenntnis der wesentlichen Baugruppen
 - ✓ Mess- und Diagnoseverfahren
- Kalkulation und Statistik
 - ✓ Kalkulationen zur Werkstattauslastung (z.B. Auswirkung verlängerter Öffnungszeiten)
 - ✓ Ermittlung von Stundenverrechnungssätzen
 - ✓ Festlegung von Preisunter- und -obergrenzen
 - ✓ Wirtschaftlichkeitsrechnungen (Make or Buy, z.B. bei Lack)
 - ✓ zeitwertgerechte Reparaturpreise / Festpreisangebote
 - ✓ Soll-Ist-Vergleiche, Zielerreichungsgrade
 - ✓ Statistische Datenerhebung und Präsentationen

Verkauf und Disposition

- Betriebs- und Branchenkennzahlen
 - ✓ betriebswirtschaftliche Kennzahlen, Periodenvergleich (Umsatz, Bruttoertrag, Marge, DB)
 - ✓ innerbetriebliche Vergleiche (z.B. Absatz, Umsatz, Nachlässe, Deckungsbeitrag / Bruttoertrags je Fahrzeug je Verkäufer)
 - ✓ Kennzahlen in Form von Tabellen und Diagrammen

- ✓ Verkaufsdaten erfassen, Bestandsstatistiken führen
- Kalkulation
 - ✓ Margensystem und Bonifizierungen
 - ✓ Kalkulationsschema für den Neu- und Gebrauchtwagenbereich
 - ✓ Festlegung von Preisunter- und -obergrenzen und Kulanzsteuerung
 - ✓ Gebrauchtwagenbewertung
- Verkaufsorganisation
 - ✓ Kennenlernen des Verkäuferentlohnungssystems
 - ✓ Teilnahme an Verkäuferbesprechungen
 - ✓ Ermittlung und Auswertung von Verkaufskennzahlen mit den Verkäufern
- Fahrzeuge
 - ✓ technische Neuerungen □ Nutzen für Kunden, Verkehr und Umwelt
 - ✓ Bewertung von Leistungs- und Produktmerkmalen im Hinblick auf Kundenansprüche
 - ✓ Preis-Leistungsverhältnis von Fahrzeugen
 - ✓ Aktualität und Pflege von Verkaufsunterlagen

Lager, Teile und Zubehör (wenn vorhanden)

- Lagerwirtschaft
 - ✓ Lagerorganisation
 - ✓ Annahme von Lieferungen (Prüfung nach Art, Menge, Qualität...)
 - ✓ Rechnungen und Lieferscheine (Vergleich Bestell- und Wareneingangsunterlagen)
 - ✓ Lagersteuerungssysteme (Korrektur von Bestellvorschlägen...)
 - ✓ Ware lagern, Warenbewegungen erfassen (Kommissionierung)
 - ✓ Inventur
- Einkauf und Beschaffung
 - ✓ Absatz- und Beschaffungsmärkte / Beschaffungsmarktforschung
 - ✓ Einkaufsmöglichkeiten für Zubehör, Reifen, Betriebs- und Hilfsstoffe □ Lieferanten vergleichen
 - ✓ Bestellungen für Ersatzteile unter Beachtung von Konditionen, Bestellkosten und -fristen
 - ✓ Sortiment (Bevorratungssortiment): Analyse und Vorschläge zur Bestandsoptimierung
 - ✓ Wareneingangskontrolle, Rechnungsprüfung
- Kalkulation
 - ✓ Kalkulation von Abgabepreisen an spez. Kundengruppen (z.B. Freie Werkstätten, Flottenkunden, DIY-Kunden...)
 - ✓ Kalkulationsschema für den Zubehörbereich
- Vertrieb von Teilen und Zubehör
 - ✓ Bewerten von Leistungs- und Produktmerkmalen im Hinblick auf Hersteller und Kundenansprüche, Preis-Leistungsverhältnis vergleichen
 - ✓ Saisonale Einflüsse auf den Verkauf von Teilen und Zubehör
 - ✓ Verkaufsgespräche mit Kunden
 - ✓ Reklamationsbearbeitung
 - ✓ Gestaltung attraktiver Zubehörpräsentationen
 - ✓ Vorschriften / Richtlinien für Recycling und Entsorgung (z.B. Altöl)

Kundendienst

- Servicekernprozesse und -management
 - ✓ regionale Wettbewerber analysieren
 - ✓ Stärken- und Schwächenanalyse des Unternehmens (Qualifikation der Mitarbeiter, Serviceangebot, Kunden-/Fahrzeugstammdaten...)
 - ✓ Kundenbindungskonzepte entwickeln
 - ✓ Werbemittel einsetzen, Werbung/ Verkaufsförderung
 - ✓ wettbewerbsrechtliche Vorschriften
 - ✓ betriebs- und markttypische Sortimentspolitik
 - ✓ Umsetzung betrieblicher Marketingkonzepte
 - ✓ Zusammenarbeit zwischen den Geschäftsfeldern Neu- und Gebrauchtwagen, Ersatzteile, Kundendienst
 - ✓ Corporate Identity
- Betriebs- und Branchenkennzahlen/ Kennzahlen im Kundendienst
 - ✓ Kostenstellen, betriebswirtschaftliche Kennzahlen
 - ✓ Innerbetriebliche Vergleiche (z.B. Umsatz, Kundenzufriedenheit)
 - ✓ Kundendienstanalysen (Monatsmeldung, Service Analyse, ...) und Leistungskennzahlen (Produktivität, Leistungsgrad...)

- ✓ Händler-Image-Analyse und Telefonreport
- ✓ Kennzahlen in Form von Diagrammen
- Serviceaktion - Fahrzeugüberwachung
 - ✓ zielgruppenorientierte Kundenansprache zu
 - ✓ periodisch technischen Fahrzeugüberwachung (z.B. HU/AU...)
 - ✓ saisonalen Aktionen (z.B. Räderwechsel, Urlaubscheck...)
 - ✓ spezifischen Zielgruppen (z.B. Frauen, Berufskraftfahrer, Taxi...)
 - ✓ Bedingungen zur allgemeinen Betriebserlaubnis (Sonderzubehör, Sonderein- und -umbauten)
- Fahrzeugvermietung (Werkstattersatzwagen)
 - ✓ Preise für Werkstattersatzwagen und Kompetenzen der Serviceberater zur Gewährung von Nachlässen
 - ✓ Prozesse und Dokumente in der Vermietung von der Fahrzeugübergabe bis zur Rücknahme und Ab-rechnung
 - ✓ Fahrzeugausstattungsqualität
 - ✓ Wirtschaftlichkeitsprüfung
 - ✓ Alternative Mobilitätsangebote
 - ✓ Standzeitermittlung und Kostenoptimierung

IT Bereich

- ✓ Analyse der IT-Landschaft und des IT-Managements
- ✓ Bearbeitung von einfachen Programmieraufgaben
- ✓ Unterstützung des IT-Managements
- ✓ Analyse der Datensicherheit und des Datenschutzes
- ✓ typische Arbeitsabläufe und betriebliche Standards für das Software Engineering
- ✓ Softwareergonomie verschiedenster Softwaresysteme
- ✓ Problembehandlung bei der Nutzung von Software
- ✓ Entwicklung IT-basierte Dienstleistungsangebote

Die Bearbeitung der Projektarbeit kann aus einem der o.g. Themengebiete am Gegenstand des Praxisunternehmens erfolgen. Die konkrete Themenstellung ist durch den Leiter des Studienganges zu bestätigen.

Lernergebnisse

Kenntnisse

Die Studierenden kennen und verstehen

- ✓ die Absatz- und Beschaffungsmärkte des Unternehmens bezogen auf das vorhandene Produkt- und Leistungsangebot.
- ✓ die Statistiken und Kalkulationen zur Werkstattauslastung
- ✓ Vertriebsstrategien von Teilen und Zubehör.
- ✓ die Bedeutung einer zielgruppenorientierten Kundenansprache.
- ✓ die grundlegenden Phasen und Ziele des Marketings.
- ✓ die Absatzmärkte und regionalen Rahmenbedingungen für den Fahrzeugverkauf und die Fahrzeugvermietung.
- ✓ die Bedeutung eines aktiv geführten Beschwerdemanagements.

Fertigkeiten

Die Studierenden sind in der Lage,

- ✓ die betrieblichen Abläufe der Beschaffung, Lagerung und den Vertrieb von Teilen und Zubehör zu erfassen und Maßnahmen zur Verbesserung der Prozessabläufe zu entwickeln.
- ✓ Abgabepreise an Groß- und Einzelkunden entsprechend der Marktlage zu kalkulieren.
- ✓ Kennzahlen zu werten und erforderliche innerbetriebliche Korrekturen abzuleiten.
- ✓ Zielgruppen für ihr Produkt- und Serviceportfolio zu identifizieren und geeignete Marketingmaßnahmen abzuleiten.

Kompetenzen

Fachliche Kompetenzen

Die Studierenden können,

- ✓ die Servicekernprozesse analysieren, Schwachstellen erkennen und Optimierungsmaßnahmen ableiten, die zur Steigerung der Kundenzufriedenheit beitragen.

- ✓ die für das Unternehmen identifizierten Zielgruppen mit angemessenen Produkt- und Dienstleistungsangeboten sensibilisieren und marktfähige Preise kalkulieren.
- ✓ die vorhandenen Kompetenzen und Ressourcen im Hinblick auf ein betriebswirtschaftlich optimales Ergebnis aufeinander abstimmen. Sowohl die Betrachtung der Absatz- und Beschaffungsmärkte, die nutzbare Lagerkapazität sowie die finanziellen Möglichkeiten fließen in den Gesamtprozess ein.
- ✓ die vorhandenen EDV-Systeme effektiv als Unterstützung der Geschäftsprozesse einsetzen und die ungenutzten Potenziale der Systeme aktivieren.

Soziale Kompetenzen

Die Studierenden können,

- ✓ unterschiedliche Methoden (diskursive oder intuitive Ideenfindungsmethoden, Kreativitätsansätze) im Hinblick auf das zu lösende Problem anwenden und dabei zielorientiert verschiedenste Fachbereiche und -kompetenzen miteinander vereinen.
- ✓ mit Hilfe unterschiedlicher Ideenfindungsmethoden (Methode 635, Brainstorming...), Fähigkeiten unterschiedlichster Charaktere bündeln.

Lehr- und Lernformen / Workload

Präsenzveranstaltungen	Workload
Praxis	360
Workload Gesamt	360

Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer [min.]	Umfang [Seiten]	Prüfungszeitraum	Gewicht. der PL für Modulnote	Gewicht. der Modulnote für Gesamtnote
Projektarbeit		30	4. Praxissemester	60 %	12
Verteidigung	30		5. Theoriesemester	40 %	

Modulverantwortlicher

Prof. Dr. Torsten Olschewski

E-Mail: torsten.olschewski@ba-sachsen.de

Lehrende

Der Leiter des Studienganges ist für die Überprüfung und Festlegung der akademischen und betrieblichen Betreuer bzw. Gutachter des Praxismoduls (Projektarbeit) verantwortlich (§19 SächsBAG).

Mögliche Projekte

- Vorbereitung und Organisation einer Aktion zum Reifenwechsel im Frühjahr/Herbst
- Durchführung von Marktanalysen für wettbewerbsgefährdete Teile (Verschleißteile) und Zubehör und Ableitung von Angeboten für die eigenen Kunden (unter Berücksichtigung der Service Offensive für Segmente II + III und Monatsangebote im Zubehör)
- Entwicklung eines Systems zur effizienten Teilevorbereitung bei Reparaturaufträgen
- Entwicklung von zielgruppenorientierten Serviceangeboten
- Analyse der Prozesse im Service und Ableitung von Verbesserungsvorschlägen (Effizienz und Kundenzufriedenheit erhöhen)
- Verbesserungsvorschläge für die Nutzung der Dialogannahme
- Erörterung von Möglichkeiten der Nutzung des Verkaufsraumes als Publikumsmagnet (z.B. die Bank, das Reisebüro, das Café im Autohaus)

Praxis - Mobilitätskonzepte, Qualitätsmanagement, Personalwesen und Verwaltung

Das Studienziel besteht darin, daß die Studierenden nach Abschluss des Moduls in der Lage sind, betriebswirtschaftliche, branchen- sowie firmenspezifische Erfahrungen unter Berücksichtigung sozialer Aspekte in die berufliche Tätigkeit zu integrieren, praxisbezogene Problemstellungen selbstständig und zielorientiert unter Anwendung wissenschaftlicher und praktischer Erkenntnisse und Methoden zu bearbeiten. Die Studierenden sind befähigt, an Praxisaufgaben mit zunehmender Komplexität bezüglich technischer, betriebswirtschaftlicher, informatorischer und organisatorischer Strukturen, Zusammenhänge und Abläufe eigenständig mitzuwirken.

Modulcode

4AM-PRAX3-50

Modultyp

Pflichtmodul zum Studiengang

Belegung gemäß Regelstudienplan

Semester 5

Dauer

1 Semester

ECTS-Credits

6

Angebotsfrequenz

jährlich

Lehrsprache

deutsch

Zugangsvoraussetzungen

4AM-PRAX2-34

Verwendbarkeit des Moduls

- studiengangspezifisch

Lerninhalte

Arbeits- und Umweltschutz im Service

- Arbeitssicherheit
 - ✓ Überwachung und Einhaltung der Arbeitsschutz- und Unfallverhütungsvorschriften
 - ✓ mögliche Sicherheits- und Gesundheitsgefährdungen am Arbeitsplatz feststellen
 - ✓ Maßnahmen zur Unfallverhütung im Bereich der Werkstatt und des Lagers
 - ✓ Vorschriften / Regeln im Umgang mit Hochvolttechnik
- Umweltschutz
 - ✓ mögliche Umweltbelastungen durch den Ausbildungsbetrieb ermitteln
 - ✓ Möglichkeiten des wirtschaftlichen und umweltschonenden Energie- und Materialeinsatzes
 - ✓ Entsorgungskonzepte und Recyclingmaßnahmen

Mobilitätskonzepte

- Finanzierung und Leasing
 - ✓ Finanzierungsprogramme der Hersteller-Bank sowie anderen Finanzierungsinstituten (Anzahlung, effektiver Jahreszins, Laufzeiten, Tilgung)
 - ✓ Vorteile von Finanzdienstleistungen für den Kunden und das Autohaus
 - ✓ Finanzierungsverträge (Finanzierungsvergleiche erstellen)
 - ✓ Leasingprogramme unterschiedlicher Anbieter (Anzahlung, Ratenhöhe, Laufzeit, Restwert...)
 - ✓ Informationssysteme für Finanzierung und Leasing
 - ✓ Inzahlungnahme von Gebrauchtfahrzeugen als Teil der Fahrzeugfinanzierung
- Car-Sharing, Langzeitmiete und Auto-Abo
 - ✓ Car-Sharing als Alternative zum eigenen Auto
 - ✓ Differenzierung zwischen Leasing und Langzeitmiete (Vor-/Nachteile)
 - ✓ Auto-Abo als Alternative mit hoher Flexibilität
- Fuhrparkmanagement
 - ✓ Fuhrparkverwaltung
 - ✓ Management der Fahrzeugservices
 - ✓ Individuelle Dienstleistungen für den Kunden (z.B. Maut, Kraftstoffabrechnung, Führerscheinkontrolle...)
- Versicherungen

- ✓ Versicherungsangebote des Ausbildungsbetriebes
- ✓ Kundenberatung zur Risikoabdeckung durch Versicherungen
- ✓ Versicherungsanträge vorbereiten
- Zusätzliche Garantie- und Serviceleistungen
 - ✓ Neuwagenanschlussgarantien und Gebrauchtfahrzeuggarantien
 - ✓ Serviceverträge als Kundenbindungsinstrument
 - ✓ Mobilitätsversicherung als Kundenbindungsinstrument

Qualitätsmanagement

- Prüfverfahren und Prüfmittel
- Prüf- und Wartungsfristen von Betriebs- /Prüfmitteln
- Verfahrensabläufe für Rückrufmaßnahmen bzw. KD-Maßnahmen des Herstellers
- Qualitätsmanagement nach der internationalen Norm ISO 9001, IATF 16949 und VDA-Anforderungskataloge
- TQM im Unternehmen
- Kommunikation von QM im Unternehmen

Finanzen - Buchhaltung - Verwaltung

- Kostenrechnung (abhängig von der Betriebsgröße)
 - ✓ Aufbau der Kosten- und Leistungsrechnung des Betriebes (Kostenstellen)
 - ✓ Voll- und Teilkostenrechnung, Mitwirkung bei der Planungsrechnung
 - ✓ Funktionen des Controllings (Informationsbeschaffung, -verarbeitung, -verteilung)
- Buchführung
 - ✓ Zweck und Aufbau der Buchhaltung
 - ✓ Einsatz von Buchhaltungsprogrammen
 - ✓ Branchenspezifischer Kontenplan
 - ✓ Kontieren von Geschäftsvorgängen nach dem betrieblichen Kontenplan
 - ✓ Zahlungseingänge, Zahlungsverkehr
 - ✓ Betriebliches Mahnwesen (Vorschläge für Verbesserung des Mahnwesens, Ursachenforschung betreiben) □ Kennen lernen der evtl. notwendigen Inkassoabwicklung (z.B. über Creditreform)
 - ✓ Kassenführung
- Geschäftsbuchhaltung
 - ✓ Erfolgsrechnung für einzelne Geschäftsfelder (DB I, II, III, Cash-Flow)
 - ✓ Bilanzierung sowie Monats- und Jahresabschluss
 - ✓ Interne und externe Berichterstattung (Banken, Hersteller, Finanzamt)

Personalwesen

- Personalwirtschaft allgemein
 - ✓ Tarifliche Regelungen, arbeits- und sozialrechtliche Bestimmungen
 - ✓ Entwicklung von leistungsbezogenen Entgeltsystemen, MA-Beteiligungen
 - ✓ Arbeitszeitregelungen, Arbeitszeitmodelle, Öffnungszeiten
 - ✓ Entgelte, Prämien, Provisionen
- Personalplanung und Personalbeschaffung
 - ✓ quantitative und qualitative Personalplanung im gewerblichen und kaufmännischen Bereich
 - ✓ Personaleinstellungsverfahren (Eignungstests, Beurteilungen, Bewerbergespräche, Einstellungsentscheidung)
- Personalführung
 - ✓ Mitarbeitermotivation
 - ✓ Maßnahmen zur Identifizierung der MA mit Unternehmen und Zielen
 - ✓ Mitarbeitergespräche (Vorbereitung / Teilnahme)
- Ausbildung und Personalentwicklung
 - ✓ Ausbildungsberufe
 - ✓ Zusammenarbeit mit den Auszubildenden (z.B. in Projekten...)
 - ✓ Personalentwicklung (Schulungsbedarf definieren, Schulungsplanung erstellen, Erfolgskontrolle durchführen)
- Personalverwaltung
 - ✓ Lohn- und Gehaltsabrechnung
 - ✓ Führen von Personalakten und Personalstatistiken (z.B. Urlaubsplanung, Krankenstand...)
 - ✓ Mitbestimmungs- und Mitwirkungsmöglichkeiten im Betrieb (Betriebsrat)

Die Bearbeitung der Projektarbeit kann aus einem der o.g. Themengebiete am Gegenstand des Praxisunternehmens erfolgen. Die konkrete Themenstellung ist durch den Leiter des Studienganges zu bestätigen.

Lernergebnisse

Kenntnisse

Die Studierenden kennen und verstehen

- ✓ die Inhalte und Bedingungen vorhandener Finanzierungs- und Leasingangebote.
- ✓ die für ein Unternehmen wichtigen Betriebs- und Branchenkennzahlen.
- ✓ den Zweck und Aufbau der Buchführung, des Mahnwesens und der Kassenführung.
- ✓ den Aufbau der Kosten- und Leistungsrechnung des Unternehmens.
- ✓ die tariflichen Regelungen, die arbeits- und sozialrechtliche Bestimmungen sowie das angewandte Entlohnungssystem.

Fertigkeiten

Die Studierenden sind in der Lage,

- ✓ mit Kunden und Mitarbeitern, bezogen auf die Erfüllung einer Aufgabe umzugehen. Sie können situationsgerecht reagieren und notwendige Maßnahmen ableiten.
- ✓ mit Unternehmensdaten und Kennzahlen sicher umzugehen.
- ✓ Maßnahmen zu definieren mit denen die Ziele eines QM-Systems erreicht werden.
- ✓ bei der Planung, Akquisition und der Auswahl von Mitarbeitern mitzuwirken.

Kompetenzen

Fachliche Kompetenzen

Die Studierenden können,

- ✓ die Unterlagen für eine Zertifizierung nach ISO 9001 erstellen und präsentieren.
- ✓ den betrieblichen Zahlungsverkehr verfolgen, die rechtlichen und organisatorischen Besonderheiten beachten und auf Veränderungen reagieren.
- ✓ die Kosten- und Leistungsrechnung anwenden.
- ✓ die Aufgaben des Controllings wahrnehmen, um auf Schwachstellen und Abweichungen zu den Sollvorgaben zu reagieren.
- ✓ ein flexibles und leistungsbezogenes Entlohnungssystem für alle Bereiche entwickeln und notwendige Optimierungen (z.B. Arbeitszeitsystem, Prozessgestaltung...) ableiten.

Soziale Kompetenzen

Die Studierenden können,

- ✓ Fähigkeiten und Fertigkeiten der Mitarbeiter erkennen und in den Gesamtprozess integrieren. Durch intrinsische und extrinsische Motivationsvorschläge fördern Sie die Identifizierung mit dem Unternehmen und leisten damit einen großen Beitrag zum wirtschaftlichen Erfolg.
- ✓ auf Beschwerden reagieren und angemessene Lösungsvorschläge unterbreiten.

Lehr- und Lernformen / Workload

Präsenzveranstaltungen	Workload
Praxis	180
Workload Gesamt	180

Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer [min.]	Umfang [Seiten]	Prüfungszeitraum	Gewicht. der PL für Modulnote	Gewicht. der Modulnote für Gesamtnote
Präsentation	20		5. Praxissemester	100 %	6

Modulverantwortlicher

Prof. Dr. Torsten Olschewski

E-Mail: torsten.olschewski@ba-sachsen.de

Lehrende

Der Leiter des Studienganges ist für die Überprüfung und Festlegung der akademischen und betrieblichen Betreuer bzw. Gutachter des Praxismoduls (Projektarbeit) verantwortlich (§19 SächsBAG).

Mögliche Projekte

- Leasing / Finanzierung: Wettbewerbsvergleich, Kundenanalyse, Angebotserstellung
- Vermarktungskonzepte für Anschlussgarantien, Serviceverträge, Versicherungen
- Erarbeitung eines Konzeptes für ein Fuhrparkmanagement für Flottenkunden
- Bewertung neuer Vermarktungskonzepte (z.B. Car-Sharing, Vermietung, Auto-Abo...)
- Konzeption eines internen Management-Berichtssystems (z.B. zur Prävention von Liquiditätsengpässen) □ Schema eines täglichen Crash-/Liquiditätsmanagements
- Entwicklung eines abteilungsübergreifenden Systems zur Sammlung wichtiger Kundendaten
- Planung/ Gestaltung/ Weiterentwicklung eines individuellen Internet-Auftritts
- Entwicklung eines Modells zur leistungsabhängigen Vergütung im Werkstattbereich / Verkauf
- Entwicklung und Umsetzung eines betrieblichen Verbesserungswesens
- Konzeption eines Mitarbeiterwettbewerbs (z.B. zur Neukunden Akquise)

Bachelorarbeit

Das Ziel der Bachelorarbeit besteht darin, aus der betrieblichen Praxis heraus innerhalb einer vorgegebenen Frist eine branchenspezifische Problemstellung unter Anwendung des erworbenen theoretischen, methodischen und praxisbezogenen Fachwissens ziel- und ergebnisorientiert zu lösen und dies in einer wissenschaftlichen Arbeit (Bachelor-Thesis) logisch strukturiert und nachvollziehbar darzustellen. Die in den vorangegangenen Modulen erworbenen Kenntnisse werden in Abhängigkeit vom gewählten Thema der Bachelor-Thesis angewandt, vertieft und erweitert.

Die Studierenden stellen im Rahmen eines wissenschaftlichen Kolloquiums ein Exposé vor, das die Problemstellung, die Zielsetzung und die Vorgehensweise der Arbeit enthält. Die Ergebnisse der Bachelor-Thesis sind in einem wissenschaftlichen Vortrag vor einem Prüfungsausschuss zu präsentieren und zu verteidigen.

Modulcode

4AM-THESI-60

Modultyp

Pflichtmodul zum Studiengang

Belegung gemäß Regelstudienplan

Semester 6

Dauer

1 Semester

ECTS-Credits

9

Angebotsfrequenz

jährlich

Lehrsprache

deutsch

Zugangsvoraussetzungen

Entsprechend §18 Abs. 1 der Prüfungsordnung

Verwendbarkeit des Moduls

- studiengangsspezifisch

Lerninhalte

- Es wird auf die jeweiligen Ausbildungspläne der Studiengänge verwiesen.
- Organisation - siehe Prüfungsordnung
- Das Thema der Bachelorarbeit wird vom Betrieb gestellt und vom Prüfungsausschuss nach Überprüfung genehmigt. Das Thema gibt die Studienakademie an die Studierenden aus.

Lernergebnisse

Unter Berücksichtigung des Schwierigkeitsgrades der Aufgabenstellung und der Ausgangsposition des Kandidaten hinsichtlich seines Kenntnisstandes zum gestellten Problem sowie der Möglichkeiten und Anregungen, die ihm von betrieblicher Seite geboten wurden, ist zu beurteilen, inwieweit das gewonnene Ergebnis der Problemstellung gerecht wird. Hierzu ist das standardisierte Verfahren der Studienkommission Technik zur Erstellung des Gutachtens zu benutzen.

Kriterien der Bewertung:

Zur Bewertung der Bachelorarbeit wird auf die Prüfungsordnung Technik verwiesen. Dabei wird der von der Studienkommission Technik (SKT) verabschiedete Kriterienkatalog als Schema für das Gutachten verwendet. In die Beurteilung sind die Kriterien einzubeziehen, die sich auf die Methode der Bearbeitung und auf die gewonnenen Ergebnisse beziehen.

Dazu gehören:

- ✓ Fachliche Bearbeitung (unter Berücksichtigung des Schwierigkeitsgrads)
- ✓ Einsatz von Methoden und Werkzeugen
- ✓ Nutzung von Fachwissen
- ✓ Umsetzbarkeit des Ergebnisses
- ✓ Kreativität
- ✓ Wirtschaftliche Bewertung
- ✓ Systematisches Vorgehen
- ✓ Selbstständigkeit, Eigeninitiative
- ✓ Systematik

- ✓ Problemorientierte Darstellung
- ✓ Problemerkfassung
- ✓ Dokumentation
- ✓ Literaturrecherche

Kompetenzen

Fachliche Kompetenzen

Die Studierenden können

- ✓ komplexe fachliche Probleme in ihrem Beruf durch Anwendung wissenschaftlicher Methoden selbstständig lösen.
- ✓ den aktuellen Forschungsstand in ihrem Lerngebiet erschließen.
- ✓ ingenieurmäßige Arbeitstechniken und Arbeitswerkzeuge unter industriellen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten anwenden.
- ✓ in einer umfangreicheren wissenschaftlichen Arbeit das Problem und seinen Lösungsansatz/Lösung darstellen, einordnen und kritisch bewerten.

Soziale Kompetenzen

Die Studierenden können

- ✓ in ihrer Arbeit Problemstellungen analysieren und alternative Problemlösungen bewerten.
- ✓ den Lernprozess selbstständig weiterführen und sich aktuelles Wissen aneignen. Sie können fachbezogene eigene Lösungen formulieren und argumentativ vertreten.
- ✓ als Mitglied einer Arbeitsgruppe in einem Unternehmen Projektverantwortung übernehmen.
- ✓ selbstständig wirtschaftsorientiert und ingenieurmäßig arbeiten.

Lehr- und Lernformen / Workload

Präsenzveranstaltungen	Workload
Praxis	270
Workload Gesamt	270

Prüfungsleistungen (PL)

Art der PL	Dauer [min.]	Umfang [Seiten]	Prüfungszeitraum	Gewicht. der PL für Modulnote	Gewicht. der Modulnote für Gesamtnote
Bachelor Thesis		50	6. Praxissemester	70 %	20 %
Verteidigung	45		6. Praxissemester	30 %	

Modulverantwortlicher

Prof. Dr. Torsten Olschewski

E-Mail: torsten.olschewski@ba-sachsen.de

Lehrende

Der Leiter des Studienganges ist für die inhaltliche und organisatorische Gestaltung des Moduls verantwortlich. Er legt die Lehrenden des jeweiligen Moduls und Matrikel fest (vgl. §19 SächsBAG).

Literatur

In den jeweiligen Studiengängen der Akademien existieren Richtlinien zur Erstellung von Bachelorarbeit, die detaillierte Regelungen enthalten.